



Science For A Better Life



[→ ZUM TITELBILD](#)

# Aktionärsbrief

FINANZBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2014

3. Quartal 2014

Bayer operativ stark/Strategische Fokussierung auf Life-Science-Geschäfte

## INHALT

<b>KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2014</b> .....	<b>4</b>	<b>VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2014</b> .....	<b>41</b>
→ Kennzahlen Bayer Konzern .....	2	→ Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern .....	41
→ Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick .....	5	→ Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern .....	42
→ Konjunkturausblick .....	7	→ Bilanz Bayer-Konzern .....	43
→ Umsatz- und Ergebnisprognose .....	9	→ Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern .....	44
→ Konzernstruktur .....	11	→ Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern .....	45
→ Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen .....	12	→ Verkürzter Anhang Bayer-Konzern .....	46
→ HealthCare .....	12	→ Kennzahlen nach Segmenten .....	46
→ CropScience .....	18	→ Kennzahlen nach Regionen .....	48
→ MaterialScience .....	21	→ Erläuterungen zum verkürzten Konzern- zwischenabschluss zum 30. September 2014 .....	50
→ Geschäftsentwicklung nach Regionen .....	24	<b>HIGHLIGHTS IM 3. QUARTAL 2014</b> .....	<b>62</b>
→ Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen .....	24	→ Im Fokus: Vollständige Ausrichtung auf Life-Science-Geschäfte .....	62
→ Bereinigtes Ergebnis je Aktie .....	27	→ Nachrichten .....	66
→ Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern .....	28	→ Finanzkalender .....	70
→ Wachstum und Innovation .....	31	→ Impressum .....	71
→ HealthCare .....	32		
→ CropScience .....	36		
→ MaterialScience .....	38		
→ Mitarbeiter .....	39		
→ Chancen und Risiken .....	39		
→ Nachtragsbericht .....	39		
<b>BAYER AM KAPITALMARKT</b> .....	<b>40</b>		

Mit einem Mausklick auf einen der Begriffe gelangen Sie in das jeweilige Kapitel.

## Kennzahlen

## Kennzahlen Bayer-Konzern

	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	Veränderung	Dreiviertel- jahr 2013	Dreiviertel- jahr 2014	Veränderung	Gesamtjahr 2013
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>9.643</b>	<b>10.187</b>	<b>5,6</b>	<b>30.269</b>	<b>31.200</b>	<b>3,1</b>	<b>40.157</b>
Veränderung (währungs- und portfoliobereinigt)			7,4			7,3	
<b>Umsatzveränderungen</b>							
Menge	6,0 %	6,8 %		3,9 %	7,0 %		4,3 %
Preis	0,0 %	0,6 %		0,8 %	0,3 %		0,8 %
Währung	- 6,6 %	- 1,7 %		- 3,7 %	- 4,3 %		- 4,4 %
Portfolio	0,4 %	- 0,1 %		0,3 %	0,1 %		0,3 %
<b>EBIT<sup>1</sup></b>	<b>1.221</b>	<b>1.376</b>	<b>12,7</b>	<b>4.279</b>	<b>4.945</b>	<b>15,6</b>	<b>4.934</b>
Sondereinflüsse	- 99	45		- 400	4		- 839
<b>EBIT vor Sondereinflüssen<sup>2</sup></b>	<b>1.320</b>	<b>1.331</b>	<b>0,8</b>	<b>4.679</b>	<b>4.941</b>	<b>5,6</b>	<b>5.773</b>
EBIT-Marge vor Sondereinflüssen <sup>3</sup>	13,7 %	13,1 %		15,5 %	15,8 %		14,4 %
<b>EBITDA<sup>4</sup></b>	<b>1.895</b>	<b>2.057</b>	<b>8,5</b>	<b>6.397</b>	<b>6.978</b>	<b>9,1</b>	<b>7.830</b>
Sondereinflüsse	- 89	46		- 235	12		- 571
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen<sup>2</sup></b>	<b>1.984</b>	<b>2.011</b>	<b>1,4</b>	<b>6.632</b>	<b>6.966</b>	<b>5,0</b>	<b>8.401</b>
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen <sup>3</sup>	20,6 %	19,7 %		21,9 %	22,3 %		20,9 %
<b>Finanzergebnis</b>	<b>- 228</b>	<b>- 302</b>	<b>- 32,5</b>	<b>- 643</b>	<b>- 634</b>	<b>1,4</b>	<b>- 727</b>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>733</b>	<b>826</b>	<b>12,7</b>	<b>2.734</b>	<b>3.202</b>	<b>17,1</b>	<b>3.189</b>
Ergebnis je Aktie (in €)	0,89	1,00	12,4	3,31	3,87	16,9	3,86
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in €) <sup>5</sup>	1,27	1,35	6,3	4,51	4,83	7,1	5,61
<b>Brutto-Cashflow<sup>6</sup></b>	<b>1.367</b>	<b>1.492</b>	<b>9,1</b>	<b>4.854</b>	<b>5.245</b>	<b>8,1</b>	<b>5.832</b>
<b>Netto-Cashflow<sup>7</sup></b>	<b>1.728</b>	<b>1.816</b>	<b>5,1</b>	<b>3.591</b>	<b>3.580</b>	<b>- 0,3</b>	<b>5.171</b>
<b>Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Investitionen)</b>	<b>514</b>	<b>546</b>	<b>6,2</b>	<b>1.381</b>	<b>1.432</b>	<b>3,7</b>	<b>2.157</b>
<b>Forschungs- und Entwicklungskosten</b>	<b>784</b>	<b>876</b>	<b>11,7</b>	<b>2.417</b>	<b>2.546</b>	<b>5,3</b>	<b>3.406</b>
<b>Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>674</b>	<b>681</b>	<b>1,0</b>	<b>2.118</b>	<b>2.033</b>	<b>- 4,0</b>	<b>2.896</b>
<b>Mitarbeiter (Stichtag)<sup>8</sup></b>	<b>113.318</b>	<b>115.416</b>	<b>1,9</b>	<b>113.318</b>	<b>115.416</b>	<b>1,9</b>	<b>113.187</b>
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)	2.329	2.370	1,8	7.041	7.196	2,2	9.430

Vorjahreswerte angepasst

Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben.

<sup>1</sup> EBIT: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

<sup>2</sup> EBIT(DA) vor Sondereinflüssen sind Kennzahlen, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Information angesehen werden. Das EBITDA vor Sondereinflüssen ist eine geeignete Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit, da es weder durch Abschreibungen oder Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen möchte dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbar und zutreffend informiert. Siehe auch Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

<sup>3</sup> Die EBIT(DA)-Marge vor Sondereinflüssen berechnet sich aus der Division von EBIT(DA) vor Sondereinflüssen und den Umsatzerlösen.

<sup>4</sup> EBITDA: EBIT zusätzlich Abschreibungen und abzüglich Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

<sup>5</sup> Das bereinigte Ergebnis je Aktie ist eine Kennzahl, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert ist. Diese Kennzahl vermittelt ein Bild der Ertragslage, das im Zeitablauf vergleichbar und zutreffend informiert. Zur Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie siehe Kapitel 7.

<sup>6</sup> Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Ertragsteuern zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen abzüglich Wertaufholungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten abzüglich Gewinne aus der Neubewertung bisheriger Vermögenswerte bei stufenweisem Unternehmenserwerb. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen. Details siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

<sup>7</sup> Netto-Cashflow: Entspricht dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach IAS 7.

<sup>8</sup> Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

**ZUM TITELBILD**

Bayer will sich in Zukunft ausschließlich auf die Life-Science-Geschäfte HealthCare und CropScience fokussieren und MaterialScience als eigenständiges Unternehmen an die Börse bringen. Unser Titelbild zeigt Bayer-HealthCare-Mitarbeiterin Tina Stromeyer an einem Pipettier-Roboter im Labor in Berlin.

3. Quartal 2014:

## Bayer operativ stark / Strategische Fokussierung auf Life-Science-Geschäfte

// Alle Teilkonzerne mit Umsatzplus – CropScience und  
Division Pharma zweistellig (wpb.)

// Konzernumsatz 10,2 MRD € (wpb. +7,4 %)

// EBIT 1,4 MRD € (+12,7 %)

// EBITDA vor Sondereinflüssen 2,0 MRD € (+1,4 %)

// Konzernergebnis 0,8 MRD € (+12,7 %)

// Bereinigtes Ergebnis je Aktie 1,35 € (+6,3 %)

// Jahresprognose 2014 angehoben

// Börsengang von MaterialScience geplant

Der Bayer-Konzern setzte im 3. Quartal 2014 seine erfolgreiche Geschäftsentwicklung fort. Der starke Aufwärtstrend unserer Life-Science-Bereiche HealthCare und CropScience hielt an. Kräftige Umsatzzuwächse erzielten wir mit unseren neueren Pharma-Produkten sowie im CropScience-Geschäft in Nord- und Lateinamerika. Der Umsatz von MaterialScience legte ebenfalls erfreulich zu. Das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA konnten wir leicht steigern. Deutliche Mengenausweitungen und bessere Verkaufspreise haben dabei erhöhte Investitionen in Forschung und Entwicklung, gestiegene Aufwendungen für das Marketing unserer neueren Produkte sowie negative Währungseffekte mehr als kompensiert. Das bereinigte Ergebnis je Aktie konnten wir erhöhen.

Darüber hinaus haben wir die Weichen für die vollständige Ausrichtung unseres Konzerns auf die Life-Science-Bereiche HealthCare und CropScience gestellt: MaterialScience soll bis spätestens Mitte 2016 als eigenständiges Unternehmen an die Börse gebracht werden. Damit soll MaterialScience ein direkter Zugang zum Kapitalmarkt für die Weiterentwicklung des Geschäfts ermöglicht werden. Durch die Ausrichtung der Organisations- und Prozessstrukturen sowie der Unternehmenskultur auf das eigene Industrieumfeld und Geschäftsmodell soll ein führendes Polymer-Unternehmen entstehen. Unsere Life-Science-Bereiche konnten wir mit der Anfang Oktober abgeschlossenen Akquisition des Consumer-Care-Geschäfts des us-Konzerns Merck & Co., Inc. weiter stärken. Durch die Akquisition wird HealthCare im Geschäft mit orc-Produkten zum weltweit zweitgrößten Anbieter. Mit der Übernahme

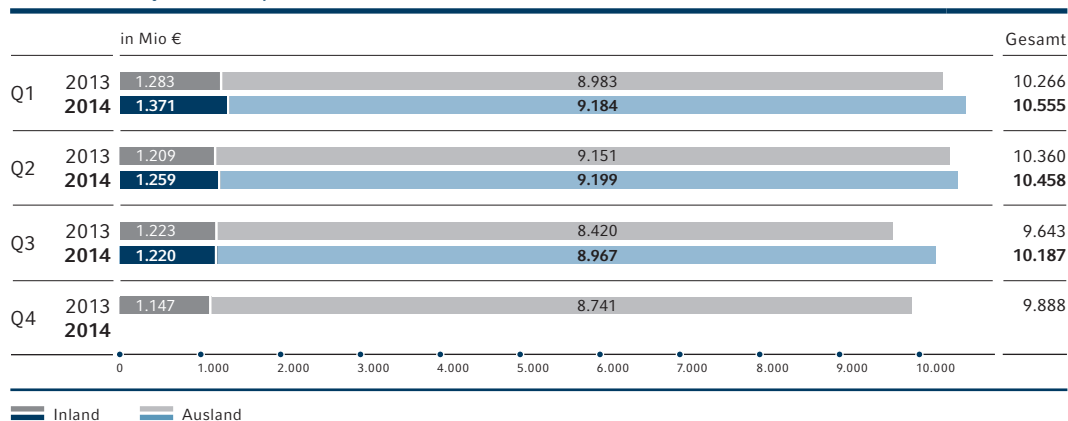
trat auch die zwischen Bayer und Merck & Co., Inc. vereinbarte strategische Pharma-Kooperation auf dem Gebiet der Modulation von löslicher Guanylat-Zyklase (sGC) in Kraft, mit der HealthCare die Entwicklungsmöglichkeiten im Geschäftsfeld der Herz-Kreislauf-Therapien stärken will.

## 1. Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick

### 3. QUARTAL 2014

Umsatzerlöse Bayer-Konzern pro Quartal

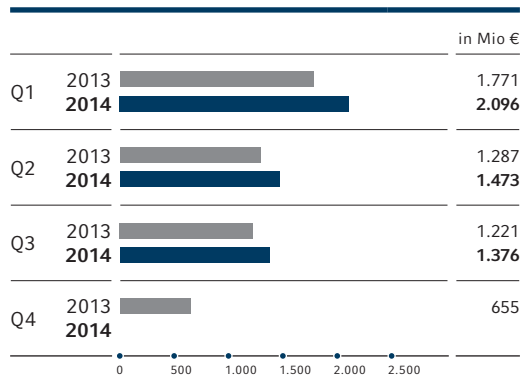
[Grafik 1]



Der Konzernumsatz stieg im 3. Quartal 2014 währungs- und portfoliobereinigt (wpb.) um 7,4 % auf 10.187 Mio € (nominal +5,6 %; Vorjahr: 9.643 Mio €). Der Umsatz von HealthCare verbesserte sich wpb. um 7,1 % auf 4.960 Mio € (nominal +4,6 %; Vorjahr: 4.742 Mio €). Bei CropScience erhöhte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal wpb. um 14,6 % auf 1.929 Mio € (nominal +12,7 %; Vorjahr: 1.712 Mio €). Der Umsatz von MaterialScience wuchs wpb. um 5,3 % auf 3.036 Mio € (nominal +4,8 %; Vorjahr: 2.897 Mio €).

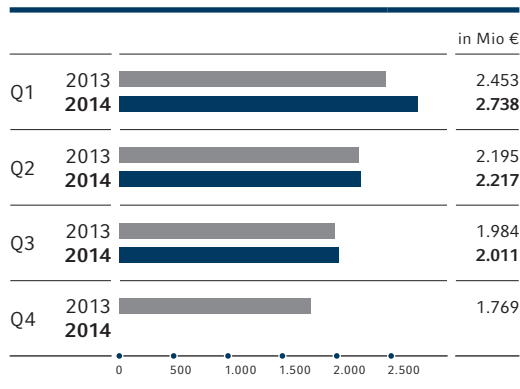
EBIT Bayer-Konzern pro Quartal

[Grafik 2]



EBITDA vor Sondereinflüssen Bayer-Konzern pro Quartal

[Grafik 3]



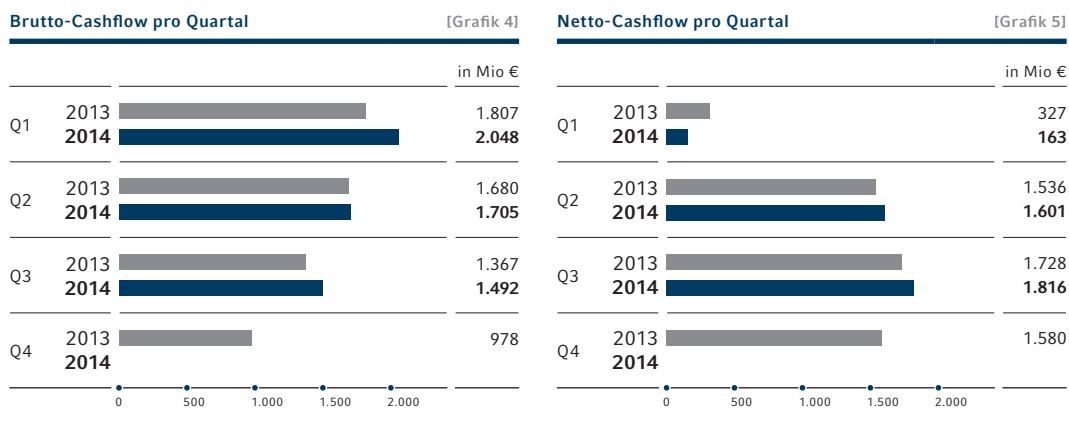
Das EBIT des Bayer-Konzerns stieg um 12,7 % auf 1.376 Mio € (Vorjahr: 1.221 Mio €). Die Sondereinflüsse beliefen sich per saldo auf 45 Mio € (Vorjahr: -99 Mio €). Das EBIT vor Sondereinflüssen des Bayer-Konzerns betrug 1.331 Mio € (+0,8 %; Vorjahr: 1.320 Mio €). Das EBITDA vor Sondereinflüssen verbesserte sich auf 2.011 Mio € (+1,4 %; Vorjahr: 1.984 Mio €; Währungseffekt ca. -4 %). Hierin sind höhere Auf-

## Konzernzwischenlagebericht zum 30. September 2014

## 1. Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick

wendungen für Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb von jeweils ca. 90 Mio € und negative Währungseffekte von etwa 80 Mio € enthalten. Bei HealthCare erhöhte sich das EBITDA vor Sondereinflüssen um 0,7 % auf 1.402 Mio € (Vorjahr: 1.392 Mio €; Währungseffekt ca. – 5 %). CropScience verzeichnete ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 278 Mio € (+24,1 %; Vorjahr: 224 Mio €; Währungseffekte ca. – 2 %). Das EBITDA vor Sondereinflüssen von MaterialScience lag mit 334 Mio € leicht unter Vorjahr (–3,5 %; Vorjahr: 346 Mio €; Währungseffekt ca. – 2 %).

Unter Berücksichtigung eines **Finanzergebnisses** von –302 Mio € (Vorjahr: –228 Mio €) stieg das **Ergebnis vor Ertragsteuern** auf 1.074 Mio € (Vorjahr: 993 Mio €). Das Finanzergebnis beinhaltete insbesondere ein Zinsergebnis von –122 Mio € (Vorjahr: –111 Mio €) sowie Kursverluste in Höhe von 97 Mio € (Vorjahr: 35 Mio €), vor allem in Venezuela. Hinzu kamen Aufwendungen für die Aufzinsung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen von 72 Mio € (Vorjahr: 77 Mio €). Nach Abzug eines Steueraufwands von 241 Mio € (Vorjahr: 255 Mio €) sowie nach Anteilen anderer Gesellschafter ergab sich für das 3. Quartal 2014 ein **Konzernergebnis** von 826 Mio € (Vorjahr: 733 Mio €), ein Plus von 12,7 %. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich um 12,4 % auf 1,00 € (Vorjahr: 0,89 €) und das bereinigte Ergebnis je Aktie stieg um 6,3 % auf 1,35 € (Vorjahr: 1,27 €); zur Berechnung siehe Kapitel 7.



Der Brutto-Cashflow erhöhte sich im 3. Quartal 2014 aufgrund des verbesserten EBITDA um 9,1 % auf 1.492 Mio € (Vorjahr: 1.367 Mio €). Der Netto-Cashflow erhöhte sich um 5,1 % auf 1.816 Mio € (Vorjahr: 1.728 Mio €).

Die Nettofinanzverschuldung verringerte sich vor allem durch Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit von 9,9 MRD € am 30. Juni 2014 auf 8,5 MRD € am 30. September 2014. Im selben Zeitraum stiegen die Nettopensionsverpflichtungen als Saldo von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen von 9,8 MRD € auf 11,3 MRD € an. Grund hierfür waren insbesondere gesunkene langfristige Kapitalmarktzinsen in Deutschland.

#### DREIQUIERTELJAH 2014

Im Dreivierteljahr 2014 verbesserten wir den Konzern-Umsatz deutlich. Insbesondere unsere Life-Science-Geschäfte verzeichneten kräftige Zuwächse, aber auch der Umsatz von MaterialScience stieg erfreulich. Das Ergebnis von MaterialScience erhöhte sich deutlich, während die Life-Science-Bereiche einen leichten Anstieg verzeichneten.

Der **Umsatz** erhöhte sich wpb. um 7,3 % auf 31.200 Mio € (nominal +3,1 %; Vorjahr: 30.269 Mio €). HealthCare verbesserte seinen Umsatz um wpb. 7,4 % (nominal +2,8 %). CropScience erzielte ein Wachstum von wpb. 12,1 % (nominal +6,3 %) und auch MaterialScience konnte die Umsätze um wpb. 4,6 % (nominal +1,8 %) steigern.

Das **EBIT** verbesserte sich um 15,6 % auf 4.945 Mio € (Vorjahr: 4.279 Mio €). Die Sondereinflüsse beliefen sich in Summe auf 4 Mio € (Vorjahr: –400 Mio €). Das EBIT vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 5,6 % auf 4.941 Mio € (Vorjahr: 4.679 Mio €). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen stieg um 5,0 % auf

6.966 MIO € (Vorjahr: 6.632 MIO €). Hierin waren negative Währungseffekte von etwa 440 MIO € sowie höhere Forschungs- und Entwicklungskosten von rund 260 MIO € enthalten.

Unter Berücksichtigung eines **Finanzergebnisses** von –634 MIO € (Vorjahr: –643 MIO €) erzielten wir ein **Ergebnis vor Ertragsteuern** in Höhe von 4.311 MIO € (Vorjahr: 3.636 MIO €). Das Finanzergebnis beinhaltete insbesondere Aufwendungen für die Aufzinsung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen von 211 MIO € (Vorjahr: 235 MIO €), ein Zinsergebnis von –208 MIO € (Vorjahr: –294 MIO €), sowie Kursverluste in Höhe von 182 MIO € (Vorjahr: 91 MIO €). In dem Zinsergebnis sind unter anderem technische Effekte aus der Bewertung einer Beteiligung von 46 MIO € (Vorjahr: 4 MIO €) enthalten. Nach Abzug eines Steueraufwands von 1.098 MIO € (Vorjahr: 892 MIO €) erreichten wir ein Ergebnis nach Ertragsteuern von 3.213 MIO € (Vorjahr: 2.744 MIO €).

Nach Anteilen anderer Gesellschafter ergab sich insgesamt ein **Konzernergebnis** von 3.202 MIO € (Vorjahr: 2.734 MIO €). Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich auf 3,87 € (Vorjahr: 3,31 €) und das bereinigte Konzernergebnis je Aktie auf 4,83 € (Vorjahr: 4,51 €); zur Berechnung siehe Kapitel 7.

Der Brutto-Cashflow erhöhte sich um 8,1 % auf 5.245 MIO € (Vorjahr: 4.854 MIO €). Der Netto-Cashflow lag mit 3.580 MIO € (–0,3 %; Vorjahr: 3.591 MIO €) auf Vorjahresniveau. Im Netto-Cashflow waren Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 1.420 MIO € (Vorjahr: 977 MIO €) enthalten. Die Nettofinanzverschuldung erhöhte sich zum 30. September 2014 auf 8,5 MRD € (31. Dezember 2013: 6,7 MRD €). Der bilanzierte Nettobetrag für Altersversorgungszusagen stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2013 von 7,3 MRD € auf 11,3 MRD €, insbesondere aufgrund gesunkener langfristiger Kapitalmarktzinsen.

## 2. Konjunkturausblick

### Konjunkturausblick

[Tabelle 1]

	Wachstum <sup>1</sup> 2013	Ausblick Wachstum <sup>1</sup> 2014
Welt	2,6 % <sup>2</sup>	2,7 %
EU	0,1 %	1,3 %
davon Deutschland	0,1 % <sup>2</sup>	1,2 %
USA	2,2 % <sup>2</sup>	2,3 %
Schwellenländer <sup>3</sup>	4,8 %	4,2 %

Stand: Oktober 2014

<sup>1</sup> reales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, Quelle: Global Insight, ausgenommen Deutschland: Quellen: Statistisches Bundesamt (2013) / Bundeswirtschaftsministerium (2014)

<sup>2</sup> revidiert

<sup>3</sup> Darin enthalten sind rund 50 Länder, die Global Insight in Anlehnung an die Weltbank als Schwellenländer definiert.

Das Wachstum der **Weltwirtschaft** dürfte im Jahr 2014 etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen, nachdem sich die Aussichten im Jahresverlauf leicht eingetrübt haben. Die Gründe liegen vor allem in der geringeren Wachstumsdynamik einiger Schwellenländer. Für die USA erwarten wir, dass sich das Wachstum fortsetzt. Die europäische Wirtschaft wird voraussichtlich nur moderat wachsen. Positive Impulse liefert nach wie vor die insgesamt stark expansive Geldpolitik.

Konjunkturausblick Teilkonzerne

[Tabelle 2]

	Wachstum <sup>1</sup> 2013	Ausblick Wachstum <sup>1</sup> 2014
<b>HealthCare</b>		
Pharmamarkt	5 %	8 %
Consumer-Care-Markt	5 %	4 %
Medical-Care-Markt	-3 %	-3 %
Animal-Health-Markt	3 %	4 %
<b>CropScience</b>		
Saatgut- und Pflanzenschutzmarkt	≥ 5 %	≥ 5 %
<b>MaterialScience</b>		
(Hauptabnehmerbranchen)		
Automobilindustrie	4 %	4 %
Bauwirtschaft	3 %	4 %
Elektroindustrie	4 % <sup>2</sup>	6 %
Möbelindustrie	3 %	4 %

Stand: Oktober 2014

<sup>1</sup> eigene Berechnung, ausgenommen Pharmamarkt: Quelle: IMS Health. IMS Market Prognosis. Copyright 2014. Alle Rechte vorbehalten; währungsbereinigt.<sup>2</sup> revidiert

Das Wachstum des **Pharmamarktes** dürfte sich im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhen. Vor allem in den USA rechnen wir damit, dass die Pharma-Umsätze insbesondere durch die Markteinführung neuer Produkte und den geringeren Einfluss von Patentabläufen erheblich zunehmen. Trotz der weiterhin restriktiven gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen erwarten wir auch in einigen europäischen Ländern ein höheres Wachstum durch die Einführung neuer Produkte. In den Schwellenländern erwarten wir ein stabiles Wachstum.

Das Wachstum des **Consumer-Care-Marktes** dürfte sich nach der starken Erkältungssaison im Vorjahr normalisieren und im Jahr 2014 etwas geringer ausfallen. Für den **Medical-Care-Markt** erwarten wir einen Rückgang. Hier rechnen wir mit einer Abschwächung des Diabetes-Care-Marktes. Der Markt für Kontrastmittel und Medizingeräte wird voraussichtlich nahezu das Vorjahresniveau erreichen. Das Wachstum des **Animal-Health-Marktes** dürfte 2014 in wichtigen Märkten über dem Vorjahr liegen.

Für das Gesamtjahr 2014 erwarten wir ein insgesamt weiterhin günstiges Marktumfeld für **Saatgut und Pflanzenschutzmittel**. Alle Regionen dürften zum Wachstum beitragen, wobei die stärksten Wachstumsimpulse im Gesamtjahr nach wie vor in den Märkten Lateinamerikas zu erwarten sind.

Für die **Hauptabnehmerbranchen** von MaterialScience erwarten wir 2014 moderate Wachstumssteigerungen. In Nordamerika sehen wir deutliche Wachstumsimpulse. Stabiles Wachstum sehen wir ebenfalls in Asien sowie in wesentlichen Teilen Westeuropas. Die aktuellen Entwicklungen in Teilen Lateinamerikas, Osteuropas und dem Nahen Osten belasten das Wachstum, wobei die Effekte im Wesentlichen lokal begrenzt bleiben.



## 3. Umsatz- und Ergebnisprognose

Auf Basis der in diesem Bericht beschriebenen Geschäftsentwicklung ergeben sich unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale die folgenden Prognosen für 2014. Für weitere Details zur Geschäftsprognose verweisen wir zusätzlich auf den Geschäftsbericht 2013, Kapitel 20.2. Die hierin enthaltenen sowie die im März 2014 veröffentlichten Erwartungen für 2016 behalten wir bei.

### BAYER-KONZERN

Die unserer Prognose zugrunde liegenden Wechselkursannahmen haben wir an die aktuellen Entwicklungen angepasst. Wir legen nun für das 4. Quartal 2014 die Wechselkurse zum 30. September 2014 zugrunde. Unter Berücksichtigung dieser Kurse mildern sich die Währungsbelastungen bei Umsatz und Ergebnis ab und bewegen sich in etwa auf dem Stand der Prognose von Februar 2014.

Die zum 1. Oktober 2014 abgeschlossene Akquisition des Consumer-Care-Geschäfts von Merck & Co., Inc. ist in unserer nachfolgend dargelegten Prognose enthalten. Wir rechnen damit, dass dieses neu erworbene Geschäft im 4. Quartal 2014 einen zusätzlichen Umsatz von 300–350 Mio € sowie ein um Sondereinflüsse bereinigtes EBITDA von etwa 70 Mio € beisteuern wird.

Wir bekräftigen unsere Erwartung, den währungs- und portfoliobereinigten Umsatz um etwa 6 % zu steigern. Unter Berücksichtigung eines negativen Währungseffektes gegenüber dem Vorjahr von etwa 3 % (bisher: etwa 4 %) rechnen wir jetzt mit einem Konzernumsatz von ca. 42 Mrd € (bisher: ca. 41 Mrd €). Das EBITDA vor Sondereinflüssen planen wir nun im mittleren einstelligen Prozentbereich zu steigern (bisher: im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich). Insgesamt sind hier erwartete negative Währungseffekte von etwa 450 Mio € bzw. ca. 5 % (bisher: etwa 550 Mio € bzw. ca. 6 %) berücksichtigt. Beim bereinigten Ergebnis je Aktie (Core EPS, zur Berechnungsweise siehe Kapitel 7) wollen wir nun einen Zuwachs im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich (bisher: mittleren einstelligen Prozentbereich) erzielen. Die Akquisition des Consumer-Care-Geschäfts von Merck & Co., Inc. wirkt sich im 4. Quartal 2014 neutral auf das bereinigte Ergebnis je Aktie aus, da sich der operative Ergebnisbeitrag und die Finanzierungskosten nahezu kompensieren. Insgesamt sind im bereinigten Ergebnis je Aktie erwartete Währungseffekte in Höhe von ca. minus 7 % (bisher: ca. minus 9 %) enthalten.

	Prognose 2014	In der Prognose berücksichtigte Währungseffekte <sup>2</sup>
Konzernumsatz	Anstieg um ca. 6 % <sup>1</sup>	
	ca. 42 Mrd € (bisher: ca. 41 Mrd €)	ca. minus 3 % (bisher: ca. minus 4 %)
EBITDA vor Sondereinflüssen	Steigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich (bisher: Steigerung im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich)	ca. minus 5 % (bisher: ca. minus 6 %) ca. minus 450 Mio € (bisher: ca. minus 550 Mio €)
	Bereinigtes Ergebnis je Aktie	Zuwachs im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich (bisher: Zuwachs im mittleren einstelligen Prozentbereich)

<sup>1</sup> währungs- und portfoliobereinigt

<sup>2</sup> 4. Quartal 2014 berechnet zu Kursen per 30.09.2014 im Vergleich zu den tatsächlichen Kursverhältnissen im Gesamtjahr 2013

Wir erwarten Sondereinflüsse von minus 350 Mio €. Wesentlicher Bestandteil hiervon sind Sonderbelastungen von insgesamt 300 Mio € infolge des Erwerbs des Consumer-Care-Geschäfts von Merck & Co., Inc. und der vereinbarten Kooperation auf dem Gebiet der Modulation von löslicher Guanylat-Zyklase (sGC). Darin enthalten sind auch Aufwendungen für die Integration des Geschäfts sowie für die Verarbeitung der nicht zahlungswirksamen Vorratsaufwertungen (Inventory Step-ups). Diese Effekte werden bei der Ermittlung des um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA bzw. des bereinigten Ergebnisses je Aktie eliminiert.

Für 2014 rechnen wir mit einem Finanzergebnis von etwa minus 1 MRD € sowie einer Steuerquote von etwa 25 %. Die Nettofinanzverschuldung erwarten wir zum Jahresende bei ca. 20 MRD €.

### HEALTHCARE

Für HealthCare erwarten wir unverändert währungs- und portfoliobereinigte Umsatzzuwächse im mittleren einstelligen Prozentbereich. Unter Berücksichtigung erwarteter negativer Währungseffekte von etwa 3 % (bisher: ca. 4 %) ergibt sich ein Umsatz von ca. 20 MRD € (bisher: ca. 19,5 MRD €). Darin ist ein Umsatzbeitrag aus dem Consumer-Care-Geschäft von Merck & Co., Inc. von 300–350 MIO € enthalten. Wir rechnen mit einer Steigerung des um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA im unteren einstelligen Prozentbereich (bisher: leicht über dem Niveau des Vorjahres); davon entfällt auf das Consumer-Care-Geschäft von Merck & Co., Inc. ein Ergebnisanteil von etwa 70 MIO €. Insgesamt sind in dem um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA negative Währungseffekte von ca. 340 MIO € (bisher: ca. 380 MIO €) berücksichtigt.

Im Segment Pharma bekräftigen wir unsere Erwartung, den währungs- und portfoliobereinigten Umsatz um etwa 10 % zu steigern. Wir rechnen mit negativen Währungseffekten von ca. 3 % (bisher: ca. 4 %). Den Umsatz mit unseren neueren Produkten planen wir auf 2,8 MRD € zu steigern. Für Investitionen in Marketing sowie Forschung und Entwicklung rechnen wir mit zusätzlichen Aufwendungen im Jahr 2014 von insgesamt rund 0,5 MRD €. Vor diesem Hintergrund gehen wir von einer Steigerung des um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA im mittleren einstelligen Prozentbereich aus (bisher: im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich). Hierin sind negative Währungseffekte von ca. 300 MIO € (bisher: ca. 310 MIO €) berücksichtigt. Wir rechnen mit einer um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA-Marge etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Segment Consumer Health planen wir ein währungs- und portfoliobereinigtes Wachstum des Umsatzes im unteren einstelligen Prozentbereich. Wir gehen von einem Umsatzzuwachs aus dem Consumer-Care-Geschäft von Merck & Co., Inc. von 300–350 MIO € aus. Wir erwarten gegenüber dem Jahr 2013 negative Währungseffekte von ca. 3 % (bisher: ca. 4 %). Wir rechnen vor allem aufgrund des schwachen Marktumfeldes bei Diabetes Care mit einem EBITDA vor Sondereinflüssen auf dem Niveau des Vorjahres (bisher: unter Vorjahr); davon entfällt auf das Consumer-Care-Geschäft von Merck & Co., Inc. ein Ergebnisanteil von etwa 70 MIO €. Hierin ist ein negativer Währungseffekt von ca. 40 MIO € (bisher: ca. 70 MIO €) enthalten.

### CROPSCIENCE

Aufgrund des erfreulichen Geschäftsverlaufs heben wir unsere Prognose für CropScience an. Wir erwarten jetzt, den währungs- und portfoliobereinigten Umsatz um etwa 10 % (bisher: im oberen einstelligen Prozentbereich) zu steigern und damit deutlich über Markt zu wachsen. Wir rechnen gegenüber dem Jahr 2013 mit negativen Währungseffekten von ca. 4 % (bisher: ca. 5 %). Das EBITDA vor Sondereinflüssen erwarten wir nun im mittleren einstelligen Prozentbereich zu steigern (bisher: im unteren einstelligen Prozentbereich). Hierin ist ein negativer Währungseffekt von etwa 100 MIO € (bisher: etwa 150 MIO €) enthalten.

### MATERIALSCIENCE

Für das Jahr 2014 erwarten wir wie bisher eine Steigerung des währungs- und portfoliobereinigten Umsatzes im mittleren einstelligen Prozentbereich. Wir rechnen gegenüber dem Jahr 2013 mit negativen Währungseffekten von ca. 1 % (bisher: ca. 2 %). Weiterhin planen wir jetzt, das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA deutlich zu steigern (bisher: steigern). Hierbei berücksichtigt sind negative Währungseinflüsse von etwa 10 MIO € (bisher: etwa 30 MIO €).

Im 4. Quartal 2014 rechnen wir mit einer leichten Steigerung des Umsatzes sowie mit einem Ergebnis vor Sondereinflüssen auf dem Niveau des Vorjahresquartals.

### ÜBERLEITUNG

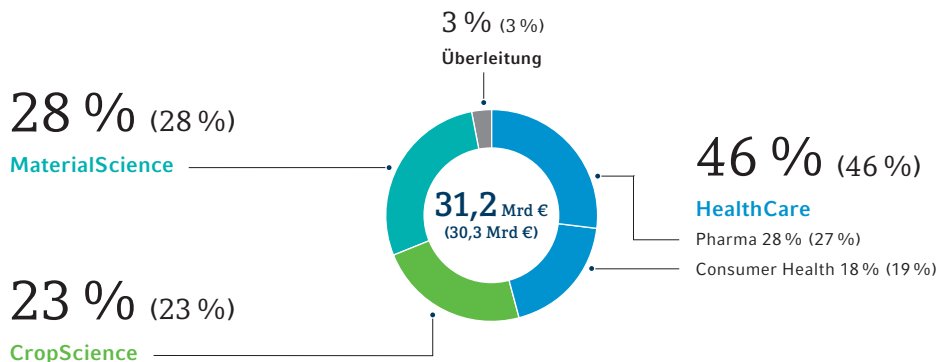
Für das Jahr 2014 planen wir unverändert einen währungs- und portfoliobereinigten Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres. Das EBITDA vor Sondereinflüssen erwarten wir in einer Größenordnung von –0,2 MRD €.

## 4. Konzernstruktur

Im Bayer-Konzern fungiert die Bayer AG mit Sitz in Leverkusen als strategische Management-Holding. Das operative Geschäft wird in den drei Teilkonzernen HealthCare, CropScience und MaterialScience geführt.

Umsätze Dreivierteljahr 2014

[Grafik 6]



Vorjahreswerte in Klammern

Unsere Teilkonzerne werden durch Servicegesellschaften unterstützt. Die Servicegesellschaften Business Services, Technology Services und Currenta werden als „Alle sonstigen Segmente“ zusammen mit „Corporate Center und Konsolidierung“ in der Überleitung ausgewiesen.

Kennzahlen nach Teilkonzernen und Segmenten im Überblick

[Tabelle 3]

	Umsatzerlöse		EBIT		EBITDA vor Sondereinflüssen <sup>1</sup>	
	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
<b>HealthCare</b>	<b>4.742</b>	<b>4.960</b>	<b>978</b>	<b>1.091</b>	<b>1.392</b>	<b>1.402</b>
Pharma	2.818	3.039	637	699	915	960
Consumer Health	1.924	1.921	341	392	477	442
<b>CropScience</b>	<b>1.712</b>	<b>1.929</b>	<b>106</b>	<b>157</b>	<b>224</b>	<b>278</b>
<b>MaterialScience</b>	<b>2.897</b>	<b>3.036</b>	<b>180</b>	<b>184</b>	<b>346</b>	<b>334</b>
<b>Überleitung</b>	<b>292</b>	<b>262</b>	<b>- 43</b>	<b>- 56</b>	<b>22</b>	<b>- 3</b>
<b>Konzern</b>	<b>9.643</b>	<b>10.187</b>	<b>1.221</b>	<b>1.376</b>	<b>1.984</b>	<b>2.011</b>
	Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2014	Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2014	Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2014
<b>HealthCare</b>	<b>13.985</b>	<b>14.377</b>	<b>2.629</b>	<b>3.019</b>	<b>3.997</b>	<b>4.058</b>
Pharma	8.213	8.781	1.710	1.996	2.668	2.760
Consumer Health	5.772	5.596	919	1.023	1.329	1.298
<b>CropScience</b>	<b>6.868</b>	<b>7.299</b>	<b>1.566</b>	<b>1.615</b>	<b>1.929</b>	<b>1.991</b>
<b>MaterialScience</b>	<b>8.547</b>	<b>8.703</b>	<b>365</b>	<b>512</b>	<b>824</b>	<b>970</b>
<b>Überleitung</b>	<b>869</b>	<b>821</b>	<b>- 281</b>	<b>- 201</b>	<b>- 118</b>	<b>- 53</b>
<b>Konzern</b>	<b>30.269</b>	<b>31.200</b>	<b>4.279</b>	<b>4.945</b>	<b>6.632</b>	<b>6.966</b>

<sup>1</sup> Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

## 5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen

### 5.1 HealthCare

Kennzahlen HealthCare

[Tabelle 4]

	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	Veränderung		Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2014	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>4.742</b>	<b>4.960</b>	<b>4,6</b>	<b>7,1</b>	<b>13.985</b>	<b>14.377</b>	<b>2,8</b>	<b>7,4</b>
<b>Umsatzveränderungen</b>								
Menge	7,6 %	6,2 %			6,5 %	6,6 %		
Preis	- 0,2 %	0,9 %			0,2 %	0,8 %		
Währung	- 8,0 %	- 2,4 %			- 5,0 %	- 5,1 %		
Portfolio	1,1 %	- 0,1 %			0,5 %	0,5 %		
<b>Umsatzerlöse nach Segmenten</b>								
Pharma	2.818	3.039	7,8	10,3	8.213	8.781	6,9	11,6
Consumer Health	1.924	1.921	- 0,2	2,4	5.772	5.596	- 3,0	1,4
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>								
Europa	1.720	1.826	6,2	7,0	5.036	5.400	7,2	8,6
Nordamerika	1.269	1.323	4,3	4,8	3.738	3.715	- 0,6	2,7
Asien / Pazifik	1.036	1.096	5,8	7,2	3.108	3.249	4,5	10,9
Lateinamerika / Afrika / Nahost	717	715	- 0,3	10,3	2.103	2.013	- 4,3	11,0
<b>EBIT</b>	<b>978</b>	<b>1.091</b>	<b>11,6</b>		<b>2.629</b>	<b>3.019</b>	<b>14,8</b>	
Sondereinflüsse	- 70	54			- 359	45		
<b>EBIT vor Sondereinflüssen<sup>1</sup></b>	<b>1.048</b>	<b>1.037</b>	<b>- 1,0</b>		<b>2.988</b>	<b>2.974</b>	<b>- 0,5</b>	
<b>EBITDA<sup>1</sup></b>	<b>1.328</b>	<b>1.456</b>	<b>9,6</b>		<b>3.789</b>	<b>4.107</b>	<b>8,4</b>	
Sondereinflüsse	- 64	54			- 208	49		
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen<sup>1</sup></b>	<b>1.392</b>	<b>1.402</b>	<b>0,7</b>		<b>3.997</b>	<b>4.058</b>	<b>1,5</b>	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen <sup>1</sup>	29,4 %	28,3 %			28,6 %	28,2 %		
<b>Brutto-Cashflow<sup>2</sup></b>	<b>931</b>	<b>936</b>	<b>0,5</b>		<b>2.733</b>	<b>2.777</b>	<b>1,6</b>	
<b>Netto-Cashflow<sup>2</sup></b>	<b>651</b>	<b>1.103</b>	<b>69,4</b>		<b>2.021</b>	<b>2.259</b>	<b>11,8</b>	

w(p)b. = währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse und Umsatzerlöse nach Segmenten; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

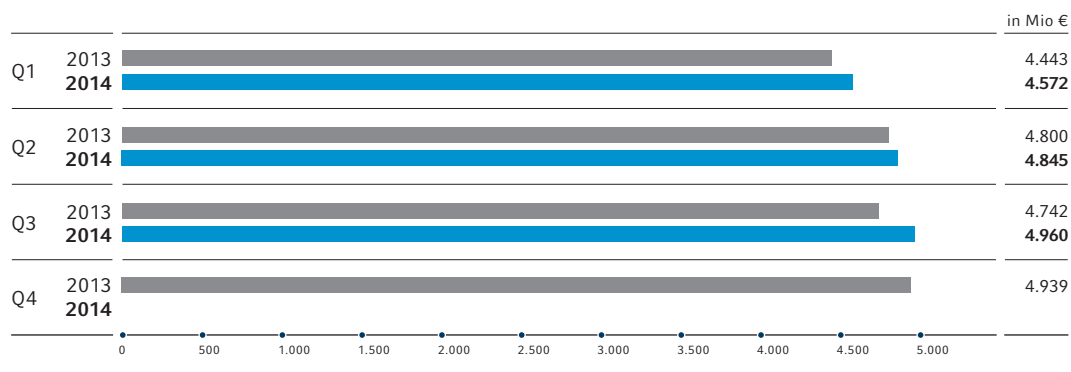
<sup>1</sup> Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

<sup>2</sup> Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

Der **Umsatz** des Teilkonzerns **HealthCare** erhöhte sich im **3. Quartal 2014** währungs- und portfoliobereinigt (wpb.) um 7,1 % auf 4.960 Mio € (nominal +4,6 %). Unsere neueren Pharma-Produkte trugen weiterhin wesentlich zu diesem Umsatzwachstum bei. Der Umsatz von Consumer Health lag leicht über Vorjahr. Die Umsätze in den Wachstumsmärkten entwickelten sich weiter sehr positiv.

## Umsatzerlöse HealthCare pro Quartal

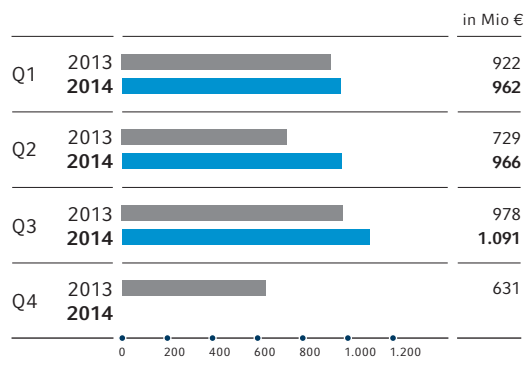
[Grafik 7]



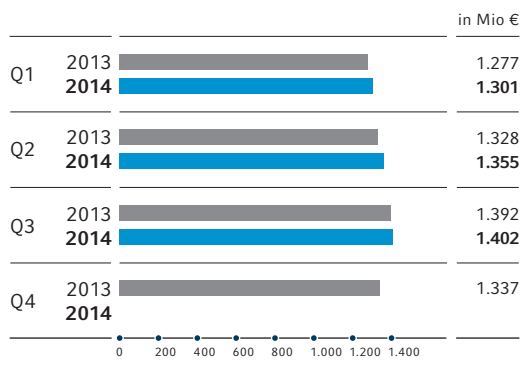
Das **EBIT** von HealthCare verbesserte sich im 3. Quartal 2014 um 11,6 % auf 1.091 Mio €. Hierin enthalten sind per saldo Sondererträge in Höhe von 54 Mio € (Vorjahr: – 70 Mio €). Das EBIT vor Sondereinflüssen belief sich auf 1.037 Mio € (– 1,0 %; Vorjahr: 1.048 Mio €). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen lag mit 1.402 Mio € leicht über dem Niveau des Vorjahresquartals (Vorjahr: 1.392 Mio €). Positive Ergebnisbeiträge resultierten aus der weiterhin sehr guten Geschäftsentwicklung bei Pharma. Gegenläufig wirkten hingegen gestiegene Aufwendungen für Marketing und Vertrieb in beiden Segmenten, höhere Investitionen in Forschung und Entwicklung bei Pharma sowie negative Wechselkurseffekte von etwa 70 Mio € (Währungseffekt ca. – 5 %).

EBIT  
HealthCare pro Quartal

[Grafik 8]

EBITDA vor Sondereinflüssen  
HealthCare pro Quartal

[Grafik 9]



## Konzernzwischenlagebericht zum 30. September 2014

## 5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen

## PHARMA

## Kennzahlen Pharma

[Tabelle 5]

	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	Veränderung		Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2014	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2.818</b>	<b>3.039</b>	<b>7,8</b>	<b>10,3</b>	<b>8.213</b>	<b>8.781</b>	<b>6,9</b>	<b>11,6</b>
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>								
Europa	988	1.094	10,7	11,3	2.869	3.220	12,2	13,2
Nordamerika	652	731	12,1	12,9	1.877	1.993	6,2	9,6
Asien / Pazifik	755	796	5,4	7,3	2.233	2.394	7,2	13,9
Lateinamerika / Afrika / Nahost	423	418	- 1,2	9,5	1.234	1.174	- 4,9	10,3
<b>EBIT</b>	<b>637</b>	<b>699</b>	<b>9,7</b>		<b>1.710</b>	<b>1.996</b>	<b>16,7</b>	
Sondereinflüsse	- 40	0			- 262	4		
<b>EBIT vor Sondereinflüssen<sup>1</sup></b>	<b>677</b>	<b>699</b>	<b>3,2</b>		<b>1.972</b>	<b>1.992</b>	<b>1,0</b>	
<b>EBITDA<sup>1</sup></b>	<b>875</b>	<b>960</b>	<b>9,7</b>		<b>2.506</b>	<b>2.768</b>	<b>10,5</b>	
Sondereinflüsse	- 40	0			- 162	8		
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen<sup>1</sup></b>	<b>915</b>	<b>960</b>	<b>4,9</b>		<b>2.668</b>	<b>2.760</b>	<b>3,4</b>	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen <sup>1</sup>	32,5 %	31,6 %			32,5 %	31,4 %		
<b>Brutto-Cashflow<sup>2</sup></b>	<b>606</b>	<b>666</b>	<b>9,9</b>		<b>1.783</b>	<b>1.902</b>	<b>6,7</b>	
<b>Netto-Cashflow<sup>2</sup></b>	<b>414</b>	<b>808</b>	<b>95,2</b>		<b>1.228</b>	<b>1.547</b>	<b>26,0</b>	

w(p)b.= währungs- (und portfolio)bereinigt (w(p)b.: Umsatzerlöse; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

<sup>1</sup> Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.<sup>2</sup> Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

Den **Umsatz** unseres Segments **Pharma** konnten wir im **3. Quartal 2014** wpb. um **10,3 %** auf **3.039 Mio €** deutlich steigern. Maßgeblich für diese sehr gute Entwicklung waren unsere neueren Produkte. **Xarelto™**, **Eylea™**, **Stivarga™**, **Xofigo™** und **Adempas™** erzielten einen Umsatz von insgesamt **750 Mio €** (Vorjahr: **407 Mio €**). Unser Pharma-Geschäft verzeichnete wb. Umsatzzuwächse in allen Regionen. Besonders erfreulich war die Entwicklung in den **USA**, **China** und **Deutschland**.

## Umsatzstärkste Pharma-Produkte

[Tabelle 6]

	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	Veränderung		Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2014	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wb. in %	in Mio €	in Mio €	in %	wb. in %
Xarelto™	259	440	69,9	73,2	633	1.163	83,7	89,9
Kogenate™	321	295	- 8,1	- 6,1	928	808	- 12,9	- 9,5
Betaferon™ / Betaseron™	256	223	- 12,9	- 12,5	779	629	- 19,3	- 16,6
Mirena™-Produktfamilie	165	208	26,1	26,5	524	594	13,4	17,0
Nexavar™	204	192	- 5,9	- 4,0	577	571	- 1,0	3,8
YAZ™ / Yasmin™ / Yasminelle™	213	198	- 7,0	- 2,8	634	570	- 10,1	- 2,9
Eylea™	85	189	122,4	121,6	207	540	160,9	168,1
Adalat™	134	139	3,7	7,4	446	435	- 2,5	4,4
Aspirin™ Cardio	114	124	8,8	13,3	332	356	7,2	13,6
Glucobay™	102	102	0,0	1,4	311	310	- 0,3	3,2
Avalox™ / Avelox™	100	85	- 15,0	- 10,9	320	285	- 10,9	- 6,4
Levitra™	77	65	- 15,6	- 14,1	221	189	- 14,5	- 11,4
Stivarga™	51	46	- 9,8	- 9,5	138	161	16,7	22,0
Cipro™ / Ciprobay™	50	43	- 14,0	- 10,9	155	139	- 10,3	- 4,9
Xofigo™	12	49	.	.	13	128	.	.
<b>Summe</b>	<b>2.143</b>	<b>2.398</b>	<b>11,9</b>	<b>14,1</b>	<b>6.218</b>	<b>6.878</b>	<b>10,6</b>	<b>15,5</b>
Anteil am Pharma-Umsatz	76 %	79 %			76 %	78 %		

wb. = währungsbereinigt

Das dynamische Wachstum von Xarelto™ setzte sich weiter fort. Der Umsatz stieg insbesondere in Europa und Japan kräftig. In den USA, wo Xarelto™ von einer Tochtergesellschaft von Johnson & Johnson vermarktet wird, haben sich die Umsätze verdoppelt. Mit unserem Augenmedikament Eylea™ erzielten wir weiter deutliche Umsatzsteigerungen, vor allem in Europa. Auch das Krebsmedikament Xofigo™ leistete einen erfreulichen Beitrag zur Umsatzentwicklung. Adempas™ zur Behandlung von Lungenhochdruck erzielte Umsätze in Höhe von insgesamt 26 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €). Der Umsatz des Krebsmedikaments Stivarga™ sank hauptsächlich aufgrund der Bildung von Rabattrückstellungen in Frankreich.

Die Umsätze mit den Hormonspiralen der Mirena™-Produktfamilie wuchsen im Wesentlichen durch Mengenausweitungen in den USA. Das Geschäft mit Adalat™ zur Behandlung von Bluthochdruck und koronaren Herzerkrankungen profitierte von höheren Umsätzen mit unserem Vertriebspartner in Kanada sowie von Mengensteigerungen in China. Der Umsatz mit Aspirin™ Cardio zur Herzinfarktsekundärprävention stieg unter anderem aufgrund einer höheren Nachfrage in China.

Die Umsätze unseres Blutgerinnungsmittels Kogenate™ sanken gegenüber einem starken Vorjahresquartal. Weiterhin bestanden Kapazitätsengpässe infolge der Nutzung von Produktionskapazitäten für die Entwicklung unserer Hämophilie-Medikamente der nächsten Generation. Das Geschäft mit unserem Multiple-Sklerose-Präparat Betaferon™/Betaseron™ war unter anderem durch einen stärkeren Wettbewerb in den USA belastet. Die Umsätze unseres Krebsmedikaments Nexavar™ waren hauptsächlich in Europa rückläufig. Umsatzeinbußen bei unseren oralen Kontrazeptiva YAZ™/Yasmin™/Yasminelle™ in Europa und Japan konnten wir durch Umsatzsteigerungen in den USA nur teilweise ausgleichen. Die Umsätze des Antibiotikums Avalox™/Avelox™ sowie von Levitra™ zur Behandlung der erektilen Dysfunktion waren trotz Mengensteigerungen in China insgesamt rückläufig, im Wesentlichen in den USA.

Im Segment **Pharma** stieg das **EBIT** im 3. Quartal 2014 um 9,7 % auf 699 Mio €. Das Ergebnis war in diesem Zeitraum nicht durch Sonderaufwendungen beeinflusst (Vorjahr: -40 Mio €). Das **EBIT** vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 3,2 % auf 699 Mio €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen verbesserte sich um 4,9 % auf 960 Mio €. Maßgeblich für diesen Ergebnisanstieg war das starke Umsatzwachstum unserer neueren Produkte. Gegenläufig wirkten höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung und Marketing und Vertrieb sowie negative Währungseffekte in Höhe von etwa 70 Mio €.

Im **Dreivierteljahr 2014** konnten wir den **Umsatz** unseres Segments **Pharma** wpb. um 11,6 % auf 8.781 Mio € steigern. Insbesondere unsere neueren Produkte Xarelto™, Eylea™, Stivarga™, Xofigo™ und Adempas™ trugen mit einem Umsatz von insgesamt 2.050 Mio € (Vorjahr: 991 Mio €) zu diesem Wachstum bei. Das Geschäft entwickelte sich in allen Regionen positiv.

Das **EBIT** erhöhte sich im Dreivierteljahr 2014 um 16,7 % auf 1.996 Mio €. Hierin enthalten sind Sondererträge in Höhe von 4 Mio € (Vorjahr: Sonderaufwand 262 Mio €). Diese beinhalteten positive einmalige Bewertungseffekte in Höhe von 35 Mio € aus dem Erwerb der Algeta ASA, Norwegen. Gegenläufig wirkten sich Integrationskosten von 31 Mio € aus. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen lag mit 1.992 Mio € leicht über dem Vorjahr (+1,0 %). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen konnten wir um 3,4 % auf 2.760 Mio € steigern. Hierin enthalten waren negative Währungseffekte von etwa 300 Mio €.

## Konzernzwischenlagebericht zum 30. September 2014

## 5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen

## CONSUMER HEALTH

## Kennzahlen Consumer Health

[Tabelle 7]

	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	Veränderung		Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2014	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.924</b>	<b>1.921</b>	<b>- 0,2</b>	<b>2,4</b>	<b>5.772</b>	<b>5.596</b>	<b>- 3,0</b>	<b>1,4</b>
Consumer Care	984	1.006	2,2	5,7	2.889	2.861	- 1,0	4,1
Medical Care	619	585	- 5,5	- 3,7	1.873	1.717	- 8,3	- 5,0
Animal Health	321	330	2,8	4,1	1.010	1.018	0,8	5,4
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>								
Europa	732	732	0,0	1,2	2.167	2.180	0,6	2,5
Nordamerika	617	592	- 4,1	- 3,7	1.861	1.722	- 7,5	- 4,2
Asien / Pazifik	281	300	6,8	7,1	875	855	- 2,3	3,2
Lateinamerika / Afrika / Nahost	294	297	1,0	11,6	869	839	- 3,5	12,0
<b>EBIT</b>	<b>341</b>	<b>392</b>	<b>15,0</b>		<b>919</b>	<b>1.023</b>	<b>11,3</b>	
Sondereinflüsse	- 30	54			- 97	41		
<b>EBIT vor Sondereinflüssen<sup>1</sup></b>	<b>371</b>	<b>338</b>	<b>- 8,9</b>		<b>1.016</b>	<b>982</b>	<b>- 3,3</b>	
<b>EBITDA<sup>1</sup></b>	<b>453</b>	<b>496</b>	<b>9,5</b>		<b>1.283</b>	<b>1.339</b>	<b>4,4</b>	
Sondereinflüsse	- 24	54			- 46	41		
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen<sup>1</sup></b>	<b>477</b>	<b>442</b>	<b>- 7,3</b>		<b>1.329</b>	<b>1.298</b>	<b>- 2,3</b>	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen <sup>1</sup>	24,8 %	23,0 %			23,0 %	23,2 %		
<b>Brutto-Cashflow<sup>2</sup></b>	<b>325</b>	<b>270</b>	<b>- 16,9</b>		<b>950</b>	<b>875</b>	<b>- 7,9</b>	
<b>Netto-Cashflow<sup>2</sup></b>	<b>237</b>	<b>295</b>	<b>24,5</b>		<b>793</b>	<b>712</b>	<b>- 10,2</b>	

w(p)b. = währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

<sup>1</sup> Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.<sup>2</sup> Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

Der **Umsatz** des Segments **Consumer Health** erhöhte sich im **3. Quartal 2014** wpb. um **2,4 %** auf **1.921 Mio €**. Hierzu trugen die Divisionen **Consumer Care** und **Animal Health** insbesondere aufgrund einer erfreulichen Entwicklung in den Wachstumsmärkten bei. Die Umsätze unserer Division **Medical Care** gingen erneut zurück, vor allem in **Europa** und den **USA**.

## Umsatzstärkste Consumer-Health-Produkte

[Tabelle 8]

	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	Veränderung		Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2014	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wb. in %	in Mio €	in Mio €	in %	wb. in %
Contour™ (Medical Care)	176	167	- 5,1	- 4,7	543	478	- 12,0	- 10,2
Advantage™-Produktfamilie (Animal Health)	118	120	1,7	1,1	389	390	0,3	3,1
Aspirin™ (Consumer Care)	118	122	3,4	6,5	344	316	- 8,1	- 2,6
Bepanthen™/Bepanthol™ (Consumer Care)	79	84	6,3	11,7	233	261	12,0	18,6
Aleve™ (Consumer Care)	79	91	15,2	14,2	239	248	3,8	7,7
Ultravist™ (Medical Care)	77	73	- 5,2	- 2,4	242	218	- 9,9	- 6,3
Canesten™ (Consumer Care)	64	67	4,7	8,0	196	193	- 1,5	4,0
Gadovist™/Gadavist™ (Medical Care)	51	58	13,7	12,2	150	168	12,0	14,2
Supradyn™ (Consumer Care)	39	35	- 10,3	- 0,7	115	112	- 2,6	7,3
One A Day™ (Consumer Care)	44	39	- 11,4	- 10,7	128	112	- 12,5	- 9,6
<b>Summe</b>	<b>845</b>	<b>856</b>	<b>1,3</b>	<b>3,1</b>	<b>2.579</b>	<b>2.496</b>	<b>- 3,2</b>	<b>0,8</b>
Anteil am Consumer-Health-Umsatz	44 %	45 %			45 %	45 %		

wb. = währungsbereinigt

Der Aspirin™-Umsatz inklusive des bei Pharma ausgewiesenen Umsatzes mit Aspirin™ Cardio betrug 246 Mio € (Vorjahr: 232 Mio €) im 3. Quartal 2014 und stieg somit um 6,0 % (wb. +9,9 %) an. Im Dreivierteljahr 2014 betrug dieser Umsatz 672 Mio € (Vorjahr: 676 Mio €) und sank somit um 0,6 %; der währungsbereinigte Umsatz erhöhte sich um 5,3 %.



In der Division **Consumer Care** erhöhten wir den Umsatz wpb. um 5,7 % auf 1.006 MIO €. Unser Schmerzmittel Aspirin™ erzielte Umsatzzuwächse, vor allem infolge der Markteinführung einer neuen Generation von Aspirin™-Tabletten (500 mg) in Deutschland und Italien. Deutliche Umsatzsteigerungen erreichten wir mit dem Hautpflegemittel Bepanthen™/Bepanthol™, im Wesentlichen in den Wachstumsmärkten. Aufgrund einer Produktlinienausweitung in den USA verzeichneten wir auch höhere Umsätze mit unserem Analgetikum Aleve™. Unser Antimykotikum Canesten™ entwickelte sich in allen Regionen positiv. Das Geschäft mit unserem Nahrungsergänzungsmittel One A Day™ war insbesondere durch niedrigere Absatzmengen in den USA beeinträchtigt.

Der Umsatz unserer Division **Medical Care** verringerte sich wpb. um 3,7 % auf 585 MIO €. Das Diabetes-Care-Geschäft war weiterhin rückläufig. Die Umsätze unserer Blutzucker-Messsysteme der Produktlinie Contour™ sanken unter anderem bedingt durch Erstattungsdruck und Preisrückgänge in den USA sowie in Deutschland. Die Umsätze unserer Kontrastmittel und Medizingeräte im Bereich Radiology & Interventional lagen wpb. auf Vorjahresniveau.

In der Division **Animal Health** erhöhte sich der Umsatz wpb. um 4,1 % auf 330 MIO €. Leichte Umsatzsteigerungen erzielten wir mit unserer Advantage™-Produktfamilie mit Floh-, Zecken- und Entwurmungsmitteln. Erfreulich entwickelte sich der Umsatz des Floh- und Zeckenhalsbandes Seresto™ in Europa.

Das **EBIT** des Segments **Consumer Health** verbesserte sich im 3. Quartal 2014 um 15,0 % auf 392 MIO €. Die Sondereinflüsse beliefen sich per saldo auf 54 MIO € (Vorjahr: –30 MIO €). Hierin enthalten ist ein Einmalertrag in Höhe von 80 MIO € aus der Veräußerung unseres Interventional-Geschäfts an Boston Scientific, USA. Gegenläufig wirkten sich Aufwendungen für die Integration erworbener Geschäfte in Höhe von 26 MIO € aus. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen sank um 8,9 % auf 338 MIO €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen verringerte sich um 7,3 % auf 442 MIO € (Vorjahr: 477 MIO €). Grund hierfür war vor allem die schwächere Entwicklung bei Medical Care.

Im **Dreivierteljahr** 2014 stieg der **Umsatz** unseres Segments **Consumer Health** mit 5.596 MIO € leicht (wpb. +1,4 %). Umsatzzuwächse verzeichneten unsere Divisionen Consumer Care und Animal Health vor allem in den Wachstumsmärkten, wohingegen der Umsatz der Division Medical Care insgesamt rückläufig war.

Im Dreivierteljahr 2014 stieg das **EBIT** um 11,3 % auf 1.023 MIO €. Hierin enthalten sind per saldo Sondererträge in Höhe von 41 MIO € (Vorjahr: Sonderaufwand 97 MIO €). Diese resultierten im Wesentlichen aus dem Veräußerungserlös des Interventional-Geschäfts. Gegenläufig wirkten sich Integrationskosten aus. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen belief sich auf 982 MIO € (Vorjahr: 1.016 MIO €). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen lag mit 1.298 MIO € (Vorjahr: 1.329 MIO €) unter dem Vorjahresniveau, vor allem aufgrund gestiegener Aufwendungen für Marketing und Vertrieb sowie negativer Währungseffekte von etwa 40 MIO €.

## Konzernzwischenlagebericht zum 30. September 2014

## 5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen

## 5.2 CropScience

## Kennzahlen CropScience

[Tabelle 9]

	3. Quartal	3. Quartal	Veränderung		Dreiviertel-	Dreiviertel-	Veränderung	
	2013	2014	in %	w(p)b. in %	jahr 2013	jahr 2014	in %	w(p)b. in %
	in Mio €	in Mio €			in Mio €	in Mio €		
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.712</b>	<b>1.929</b>	<b>12,7</b>	<b>14,6</b>	<b>6.868</b>	<b>7.299</b>	<b>6,3</b>	<b>12,1</b>
<b>Umsatzveränderungen</b>								
Menge	8,7 %	11,3 %			5,5 %	9,6 %		
Preis	3,4 %	3,3 %			3,0 %	2,5 %		
Währung	- 8,5 %	- 2,1 %			- 3,8 %	- 5,9 %		
Portfolio	0,7 %	0,2 %			0,5 %	0,1 %		
<b>Umsatzerlöse nach operativen Segmenten</b>								
Crop Protection / Seeds	1.572	1.781	13,3	15,2	6.371	6.788	6,5	12,4
Environmental Science	140	148	5,7	7,9	497	511	2,8	7,8
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>								
Europa	406	454	11,8	12,8	2.388	2.580	8,0	10,1
Nordamerika	246	303	23,2	23,2	1.910	2.005	5,0	11,8
Asien / Pazifik	312	318	1,9	1,0	1.029	1.018	- 1,1	6,0
Lateinamerika / Afrika / Nahost	748	854	14,2	19,3	1.541	1.696	10,1	20,1
<b>EBIT</b>	<b>106</b>	<b>157</b>	<b>48,1</b>		<b>1.566</b>	<b>1.615</b>	<b>3,1</b>	
Sondereinflüsse	- 9	0			- 32	0		
<b>EBIT vor Sondereinflüssen<sup>1</sup></b>	<b>115</b>	<b>157</b>	<b>36,5</b>		<b>1.598</b>	<b>1.615</b>	<b>1,1</b>	
<b>EBITDA<sup>1</sup></b>	<b>218</b>	<b>278</b>	<b>27,5</b>		<b>1.902</b>	<b>1.991</b>	<b>4,7</b>	
Sondereinflüsse	- 6	0			- 27	0		
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen<sup>1</sup></b>	<b>224</b>	<b>278</b>	<b>24,1</b>		<b>1.929</b>	<b>1.991</b>	<b>3,2</b>	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen <sup>1</sup>	13,1 %	14,4 %			28,1 %	27,3 %		
<b>Brutto-Cashflow<sup>2</sup></b>	<b>172</b>	<b>214</b>	<b>24,4</b>		<b>1.362</b>	<b>1.453</b>	<b>6,7</b>	
<b>Netto-Cashflow<sup>2</sup></b>	<b>614</b>	<b>598</b>	<b>- 2,6</b>		<b>653</b>	<b>847</b>	<b>29,7</b>	

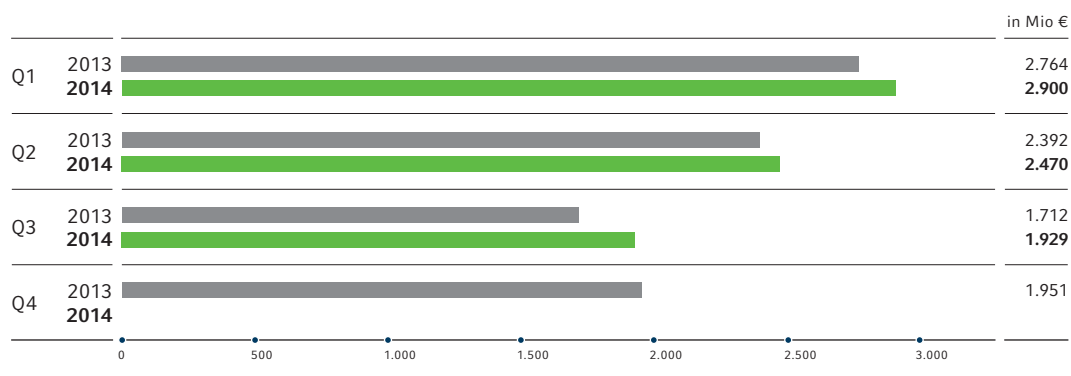
w(p)b. = währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse und Umsatzerlöse nach operativen Segmenten; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

<sup>1</sup> Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.<sup>2</sup> Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

Im **3. Quartal 2014** erhöhte sich der Umsatz des Teilkonzerns **CropScience** wpb. um 14,6 % (nominal +12,7 %) auf 1.929 MIO €. Sowohl Crop Protection/Seeds als auch Environmental Science trugen zu diesem erfreulichen Wachstum bei. Auch im 3. Quartal 2014 verzeichneten wir ein starkes Geschäft in Nord- und Lateinamerika. In Europa erzielten wir ebenfalls ein zweistelliges Wachstum.

## Umsatzerlöse CropScience pro Quartal

[Grafik 10]



Bei **Crop Protection/Seeds** lag der Umsatz im 3. Quartal 2014 mit 1.781 Mio € wpb. 15,2 % über Vorjahr. Mit unseren Fungiziden und Herbiziden erreichten wir zweistellige Wachstumsraten. Die Insektizide und SeedGrowth zeigten kontinuierliches Wachstum. Auch in diesem Quartal trugen die neuen, seit 2006 eingeführten Crop-Protection-Produkte wesentlich zur positiven Umsatzentwicklung bei. Unser Seeds-Geschäft konnten wir nahezu verdoppeln. Die Umsätze mit Baumwollsaatgut entwickelten sich besonders positiv. Das Geschäft mit Sojabohnen-, Reis- und Gemüsesaatgut wuchs ebenfalls.

Der Umsatz von **Environmental Science** stieg wpb. um 7,9 % auf 148 Mio €. Im Konsumentengeschäft verzeichneten wir ein starkes Wachstum. Auch das Geschäft mit Produkten für professionelle Anwender wurde ausgebaut.

## Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern

[Tabelle 10]

	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	Veränderung		Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2014	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wpb. in %	in Mio €	in Mio €	in %	wpb. in %
Herbicides	340	384	12,9	15,8	1.987	2.032	2,3	8,5
Fungicides	420	479	14,0	16,5	1.750	1.922	9,8	14,3
Insecticides	441	471	6,8	8,6	1.157	1.213	4,8	10,7
SeedGrowth	303	316	4,3	4,3	674	724	7,4	12,8
Crop Protection	1.504	1.650	9,7	11,6	5.568	5.891	5,8	11,3
Seeds	68	131	92,6	95,6	803	897	11,7	20,1
<b>Crop Protection / Seeds</b>	<b>1.572</b>	<b>1.781</b>	<b>13,3</b>	<b>15,2</b>	<b>6.371</b>	<b>6.788</b>	<b>6,5</b>	<b>12,4</b>
<b>Environmental Science</b>	<b>140</b>	<b>148</b>	<b>5,7</b>	<b>7,9</b>	<b>497</b>	<b>511</b>	<b>2,8</b>	<b>7,8</b>

wpb. = währungs- und portfoliobereinigt

**CropScience** konnte das Geschäft in allen Regionen ausweiten:

In **Europa** erhöhte sich der Umsatz wpb. um 12,8 % auf 454 Mio €. Das Crop-Protection-Geschäft konnten wir nach einem frühen Start der Herbstsaison im 3. Quartal 2014 weiter ausbauen. Die starken Umsatzsteigerungen bei den Herbiziden sowie SeedGrowth konnten den Rückgang der Insektizidumsätze mehr als kompensieren. Das Fungizidgeschäft legte leicht zu. Seeds und Environmental Science verzeichneten ein deutliches Wachstum.

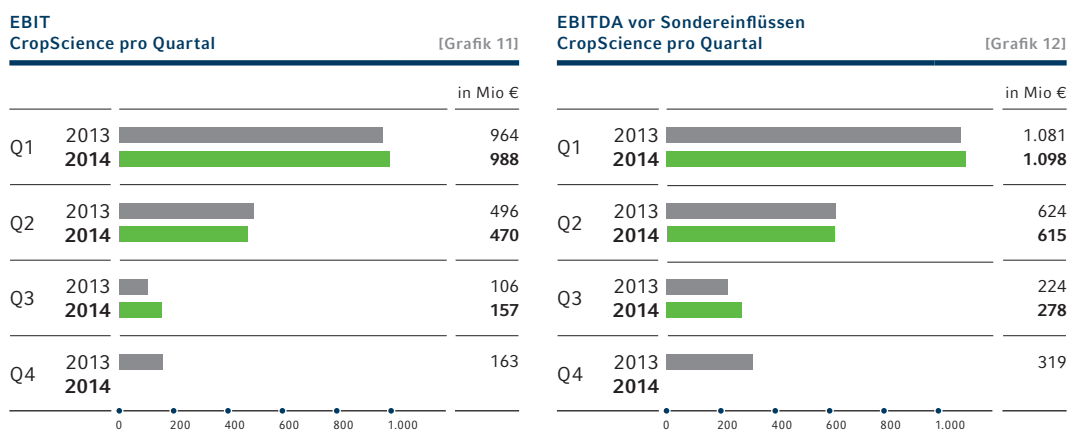
Die Umsatzerlöse in **Nordamerika** stiegen gegenüber dem schwachen Vorjahresquartal im 3. Quartal 2014 wpb. um 23,2 % auf 303 Mio €. Deutliche Umsatzsteigerungen erzielten wir bei unseren Herbiziden, insbesondere aufgrund von Produkten zur Anwendung in Mais. Die Umsätze mit Insektiziden und SeedGrowth-Produkten wuchsen ebenfalls, während die Fungizide rückläufig waren. Sehr erfreulich entwickelte sich unser Seeds-Geschäft. Die Umsätze bei Environmental Science blieben auf Vorjahresniveau.

## Konzernzwischenlagebericht zum 30. September 2014

## 5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen

In der Region **Asien/Pazifik** lag der Umsatz mit 318 Mio € auf Vorjahresniveau (wb. +1,0 %). Der Anstieg bei den Fungiziden und Insektiziden konnte den Rückgang bei den Herbiziden und bei Seed-Growth nicht vollständig ausgleichen. Unser Seeds-Geschäft, insbesondere mit Reis- und Gemüsesaatgut, entwickelte sich positiv. Environmental Science verzeichnete ebenfalls steigende Umsätze. Insgesamt erzielten wir in Indien zweistellige Wachstumsraten, während die Umsätze in China und Australien rückläufig waren.

Der Umsatz in **Lateinamerika/Afrika/Nahost** stieg wb. um 19,3 % auf 854 Mio €. Besonders erfreulich entwickelte sich das Geschäft in Lateinamerika nach einem frühen Saisonstart. Hier konnten wir die Umsätze in nahezu allen Bereichen deutlich steigern. Insbesondere die Umsätze mit Fungiziden und Insektiziden sowie mit Sojabohnensaatgut erhöhten sich stark. In Nahost erzielten wir ebenfalls insgesamt ein prozentual zweistelliges Wachstum. Unser Afrika-Geschäft wuchs moderat.



Das **EBIT** von **CropScience** stieg im 3. Quartal 2014 um 48,1 % auf 157 Mio €. Das Ergebnis war in diesem Zeitraum nicht durch Sonderaufwendungen beeinflusst (Vorjahr: –9 Mio €). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen lag mit 278 Mio € um 24,1 % über Vorjahr (Vorjahr: 224 Mio €). Hierin sind Einmal-effekte von rund 25 Mio €, im Wesentlichen aus Versicherungsleistungen, enthalten. Der guten Geschäftsentwicklung mit deutlich gesteigerten Absatzmengen und -preisen standen deutlich gestiegene Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie für Marketing und Vertrieb gegenüber.

Im **Dreivierteljahr 2014** stieg der **Umsatz** von **CropScience** wpb. um 12,1 % auf 7.299 Mio €. Crop Protection/Seeds zeigte eine erfreuliche Entwicklung und erreichte in nahezu allen Bereichen zweistellige Wachstumsraten. Neben einem insgesamt attraktiven Marktumfeld trugen auch unsere neuen, seit 2006 eingeführten Produkte aus dem Bereich Crop Protection zu dem positiven Geschäftsverlauf bei. Unser Environmental-Science-Geschäft verzeichnete ebenfalls erfreuliche Umsatzsteigerungen.

Das **EBIT** von **CropScience** lag mit 1.615 Mio € im Dreivierteljahr 2014 über Vorjahresniveau (+3,1 %). Das Ergebnis war in diesem Zeitraum nicht durch Sonderaufwendungen beeinflusst (Vorjahr: –32 Mio €). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen konnten wir mit 1.991 Mio € weiter steigern (+3,2 %). Dabei konnten gestiegene Absatzmengen und Absatzpreise höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie für Marketing und Vertrieb und negative Währungseffekte von etwa 110 Mio € überkompensieren.

## 5.3 MaterialScience

Kennzahlen MaterialScience

[Tabelle 11]

	3. Quartal	3. Quartal	Veränderung		Dreiviertel-	Dreiviertel-	Veränderung	
	2013	2014	in %	w(p)b. in %	jahr 2013	jahr 2014	in %	w(p)b. in %
	in Mio €	in Mio €			in Mio €	in Mio €		
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2.897</b>	<b>3.036</b>	<b>4,8</b>	<b>5,3</b>	<b>8.547</b>	<b>8.703</b>	<b>1,8</b>	<b>4,6</b>
<b>Umsatzveränderungen</b>								
Menge	2,4 %	6,1 %			- 0,5 %	6,5 %		
Preis	- 1,3 %	- 0,8 %			0,5 %	- 1,9 %		
Währung	- 3,8 %	- 0,3 %			- 2,0 %	- 2,4 %		
Portfolio	- 0,4 %	- 0,2 %			- 0,1 %	- 0,4 %		
<b>Umsatzerlöse nach Business Units</b>								
Polyurethanes	1.567	1.652	5,4	5,7	4.582	4.694	2,4	5,1
Polycarbonates	673	726	7,9	8,0	2.000	2.079	4,0	6,2
Coatings, Adhesives, Specialties	486	503	3,5	5,1	1.446	1.455	0,6	5,1
Industrial Operations	171	155	- 9,4	- 8,8	519	475	- 8,5	- 7,5
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>								
Europa	1.139	1.122	- 1,5	- 1,3	3.323	3.405	2,5	2,6
Nordamerika	627	678	8,1	8,3	1.863	1.920	3,1	6,1
Asien / Pazifik	781	878	12,4	12,8	2.286	2.360	3,2	7,1
Lateinamerika / Afrika / Nahost	350	358	2,3	3,1	1.075	1.018	- 5,3	- 0,6
<b>EBIT</b>	<b>180</b>	<b>184</b>	<b>2,2</b>		<b>365</b>	<b>512</b>	<b>40,3</b>	
<i>Sondereinflüsse</i>	- 6	- 2			24	- 21		
<b>EBIT vor Sondereinflüssen<sup>1</sup></b>	<b>186</b>	<b>186</b>	<b>0,0</b>		<b>341</b>	<b>533</b>	<b>56,3</b>	
<b>EBITDA<sup>1</sup></b>	<b>341</b>	<b>333</b>	<b>- 2,3</b>		<b>857</b>	<b>953</b>	<b>11,2</b>	
<i>Sondereinflüsse</i>	- 5	- 1			33	- 17		
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen<sup>1</sup></b>	<b>346</b>	<b>334</b>	<b>- 3,5</b>		<b>824</b>	<b>970</b>	<b>17,7</b>	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen <sup>1</sup>	11,9 %	11,0 %			9,6 %	11,1 %		
<b>Brutto-Cashflow<sup>2</sup></b>	<b>270</b>	<b>261</b>	<b>- 3,3</b>		<b>670</b>	<b>760</b>	<b>13,4</b>	
<b>Netto-Cashflow<sup>2</sup></b>	<b>365</b>	<b>274</b>	<b>- 24,9</b>		<b>432</b>	<b>363</b>	<b>- 16,0</b>	

w(p)b. = währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse und Umsatzerlöse nach Business Units; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

<sup>1</sup> Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

<sup>2</sup> Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

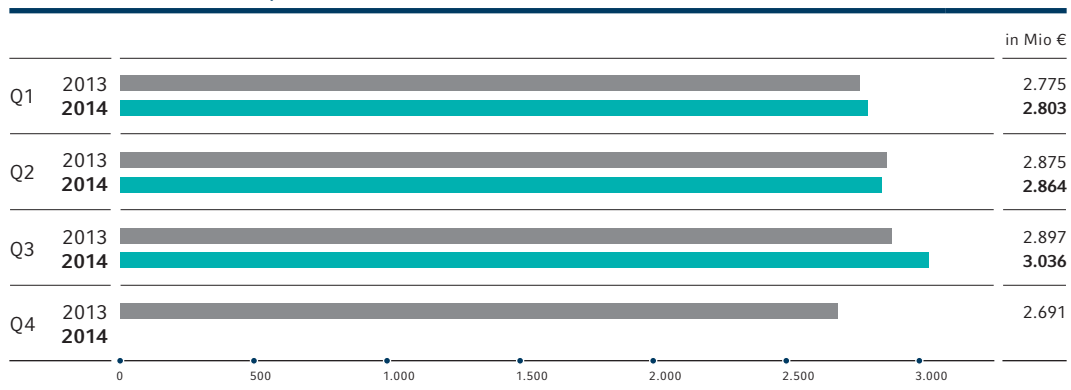
Im Teilkonzern **MaterialScience** stieg der **Umsatz** im **3. Quartal 2014** wpb. um 5,3 % auf 3.036 Mio € (nominal +4,8 %). Dieser Zuwachs ist auf deutlich gestiegene Absatzmengen bei Polycarbonates, Polyurethanes und Coatings, Adhesives, Specialties zurückzuführen. In nahezu allen Regionen konnten wir ein höheres Absatzvolumen realisieren. In Europa lagen die Mengen auf Vorjahresniveau. Die Absatzpreise waren im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig.

## Konzernzwischenlagebericht zum 30. September 2014

## 5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen

Umsatzerlöse MaterialScience pro Quartal

[Grafik 13]

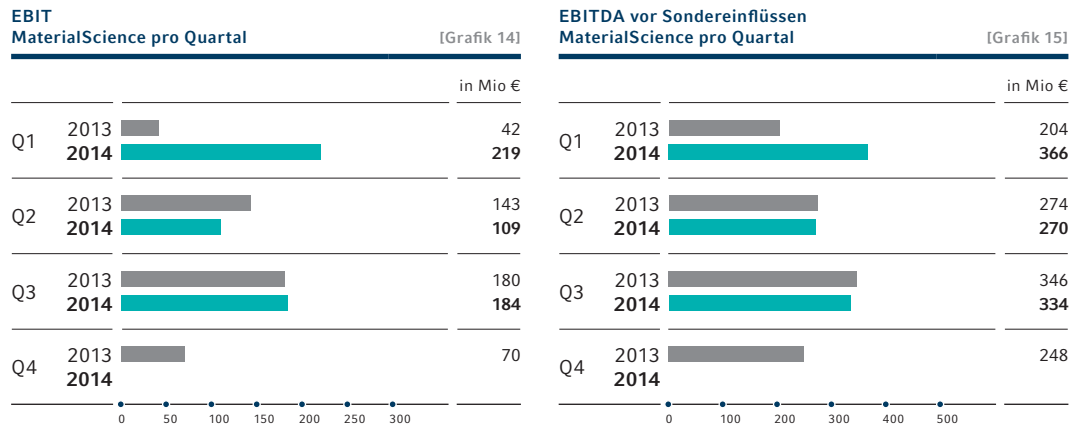


In der Business Unit **Polyurethanes** wuchs der Umsatz wpb. um 5,7 % auf 1.652 MIO €. Dies ist auf eine verbesserte Nachfrage der Kunden in nahezu allen Hauptabnehmerbranchen zurückzuführen. Die Absatzmengen konnten wir in allen Regionen mit Ausnahme von Europa steigern. Die Absatzpreise lagen insgesamt auf Vorjahresniveau. Den Absatz bei Diphenylmethan-Diisocyanat (MDI) und Toluylendiisocyanat (TDI) konnten wir verbessern, während die Verkaufspreise sanken. Bei Polyether (PET) stiegen sowohl Absatzmengen als auch -preise.

Die Business Unit **Polycarbonates** erhöhte den Umsatz wpb. um 8,0 % auf 726 MIO €. Hierzu trugen insgesamt gestiegene Absatzmengen bei. Deutlich gestiegene Mengen in Asien/Pazifik und Nordamerika konnten Mengenrückgänge in Lateinamerika/Afrika/Nahost und Europa mehr als ausgleichen. Die Mengensteigerung ist insbesondere auf eine verbesserte Nachfrage der Kunden in der Automobil- und Elektroindustrie zurückzuführen. Die Absatzpreise lagen insgesamt leicht unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

In der Business Unit **Coatings, Adhesives, Specialties** stieg der Umsatz wpb. um 5,1 % auf 503 MIO €. Dieser Anstieg resultierte vor allem aus höheren Absatzmengen in Asien/Pazifik und Europa. Die Mengen in Nordamerika waren rückläufig. Die Absatzpreise lagen auf dem Niveau des Vorjahresquartals.

Der Umsatz im Bereich **Industrial Operations** ging aufgrund von geringeren Absatzmengen und -preisen wpb. um 8,8 % auf 155 Mio € zurück.



Im 3. Quartal 2014 stieg das **EBIT** von **MaterialScience** auf 184 Mio € (Vorjahr: 180 Mio €). Hierin enthalten sind Sonderaufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von –2 Mio € (Vorjahr: –6 Mio €). Das **EBIT** vor Sondereinflüssen lag mit 186 Mio € auf Vorjahreshöhe. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen verringerte sich leicht (–3,5 %) auf 334 Mio €. Ergebniserhöhend wirkten gestiegene Absatzmengen, Effizienzsteigerungsmaßnahmen sowie etwas gesunkene Rohstoff- und Energiekosten. Gesunkene Absatzpreise und negative Währungseffekte von etwa 10 Mio € belasteten das Ergebnis. Darüber hinaus waren im Vorjahresquartal Einmalerträge in Höhe von 17 Mio € enthalten.

Im **Dreivierteljahr 2014** stieg der **Umsatz** von **MaterialScience** wpb. um 4,6 % auf 8.703 Mio € (nominal +1,8 %) aufgrund deutlich gesteigener Absatzmengen bei Polycarbonates, Polyurethanes und Coatings, Adhesives, Specialties. Höhere Mengen erzielten wir in nahezu allen Regionen. In Lateinamerika/ Afrika/Nahost waren die Mengen unverändert. Die Absatzpreise lagen insgesamt unter Vorjahr.

Das **EBIT** verbesserte sich deutlich um 40,3 % auf 512 Mio €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen stieg um 17,7 % auf 970 Mio €. Hierin enthalten waren negative Währungseffekte von etwa 20 Mio €.

## 5.4 Geschäftsentwicklung nach Regionen

Umsatzerlöse nach Regionen und Segmenten (nach Verbleib)

[Tabelle 12]

	Europa				Nordamerika				Asien / Pazifik				Lateinamerika / Afrika / Nahost				Gesamt			
	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014			3. Quartal 2013	3. Quartal 2014			3. Quartal 2013	3. Quartal 2014			3. Quartal 2013	3. Quartal 2014			3. Quartal 2013	3. Quartal 2014		
	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.
<b>HealthCare</b>	<b>1.720</b>	<b>1.826</b>	<b>6,2</b>	<b>7,0</b>	<b>1.269</b>	<b>1.323</b>	<b>4,3</b>	<b>4,8</b>	<b>1.036</b>	<b>1.096</b>	<b>5,8</b>	<b>7,2</b>	<b>717</b>	<b>715</b>	<b>-0,3</b>	<b>10,3</b>	<b>4.742</b>	<b>4.960</b>	<b>4,6</b>	<b>7,0</b>
Pharma	988	1.094	10,7	11,3	652	731	12,1	12,9	755	796	5,4	7,3	423	418	-1,2	9,5	2.818	3.039	7,8	10,3
Consumer Health	732	732	0,0	1,2	617	592	-4,1	-3,7	281	300	6,8	7,1	294	297	1,0	11,6	1.924	1.921	-0,2	2,1
<b>CropScience</b>	<b>406</b>	<b>454</b>	<b>11,8</b>	<b>12,8</b>	<b>246</b>	<b>303</b>	<b>23,2</b>	<b>23,2</b>	<b>312</b>	<b>318</b>	<b>1,9</b>	<b>1,0</b>	<b>748</b>	<b>854</b>	<b>14,2</b>	<b>19,3</b>	<b>1.712</b>	<b>1.929</b>	<b>12,7</b>	<b>14,8</b>
<b>MaterialScience</b>	<b>1.139</b>	<b>1.122</b>	<b>-1,5</b>	<b>-1,3</b>	<b>627</b>	<b>678</b>	<b>8,1</b>	<b>8,3</b>	<b>781</b>	<b>878</b>	<b>12,4</b>	<b>12,8</b>	<b>350</b>	<b>358</b>	<b>2,3</b>	<b>3,1</b>	<b>2.897</b>	<b>3.036</b>	<b>4,8</b>	<b>5,1</b>
<b>Konzern (inkl. Überleitung)</b>	<b>3.537</b>	<b>3.646</b>	<b>3,1</b>	<b>3,7</b>	<b>2.147</b>	<b>2.306</b>	<b>7,4</b>	<b>7,8</b>	<b>2.134</b>	<b>2.296</b>	<b>7,6</b>	<b>8,3</b>	<b>1.825</b>	<b>1.939</b>	<b>6,2</b>	<b>12,7</b>	<b>9.643</b>	<b>10.187</b>	<b>5,6</b>	<b>7,3</b>
	<b>Dreivierteljahr 2013</b>	<b>Dreivierteljahr 2014</b>			<b>Dreivierteljahr 2013</b>	<b>Dreivierteljahr 2014</b>			<b>Dreivierteljahr 2013</b>	<b>Dreivierteljahr 2014</b>			<b>Dreivierteljahr 2013</b>	<b>Dreivierteljahr 2014</b>			<b>Dreivierteljahr 2013</b>	<b>Dreivierteljahr 2014</b>		
	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.
<b>HealthCare</b>	<b>5.036</b>	<b>5.400</b>	<b>7,2</b>	<b>8,6</b>	<b>3.738</b>	<b>3.715</b>	<b>-0,6</b>	<b>2,7</b>	<b>3.108</b>	<b>3.249</b>	<b>4,5</b>	<b>10,9</b>	<b>2.103</b>	<b>2.013</b>	<b>-4,3</b>	<b>11,0</b>	<b>13.985</b>	<b>14.377</b>	<b>2,8</b>	<b>7,9</b>
Pharma	2.869	3.220	12,2	13,2	1.877	1.993	6,2	9,6	2.233	2.394	7,2	13,9	1.234	1.174	-4,9	10,3	8.213	8.781	6,9	12,1
Consumer Health	2.167	2.180	0,6	2,5	1.861	1.722	-7,5	-4,2	875	855	-2,3	3,2	869	839	-3,5	12,0	5.772	5.596	-3,0	1,9
<b>CropScience</b>	<b>2.388</b>	<b>2.580</b>	<b>8,0</b>	<b>10,1</b>	<b>1.910</b>	<b>2.005</b>	<b>5,0</b>	<b>11,8</b>	<b>1.029</b>	<b>1.018</b>	<b>-1,1</b>	<b>6,0</b>	<b>1.541</b>	<b>1.696</b>	<b>10,1</b>	<b>20,1</b>	<b>6.868</b>	<b>7.299</b>	<b>6,3</b>	<b>12,2</b>
<b>MaterialScience</b>	<b>3.323</b>	<b>3.405</b>	<b>2,5</b>	<b>2,6</b>	<b>1.863</b>	<b>1.920</b>	<b>3,1</b>	<b>6,1</b>	<b>2.286</b>	<b>2.360</b>	<b>3,2</b>	<b>7,1</b>	<b>1.075</b>	<b>1.018</b>	<b>-5,3</b>	<b>-0,6</b>	<b>8.547</b>	<b>8.703</b>	<b>1,8</b>	<b>4,2</b>
<b>Konzern (inkl. Überleitung)</b>	<b>11.540</b>	<b>12.154</b>	<b>5,3</b>	<b>6,4</b>	<b>7.528</b>	<b>7.646</b>	<b>1,6</b>	<b>5,7</b>	<b>6.440</b>	<b>6.641</b>	<b>3,1</b>	<b>8,7</b>	<b>4.761</b>	<b>4.759</b>	<b>0,0</b>	<b>11,1</b>	<b>30.269</b>	<b>31.200</b>	<b>3,1</b>	<b>7,4</b>

Vj. = Veränderung zum Vorjahr; wb. = währungsbereinigt

## 6. Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen

Für den Bayer-Konzern bedeutende Kennzahlen sind das EBIT vor Sondereinflüssen und das EBITDA vor Sondereinflüssen. Um eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit zu ermöglichen, wurden die Kennzahlen EBIT und EBITDA – wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt – um Sondereinflüsse bereinigt. Sondereinflüsse sind einmalige bzw. in ihrer Art oder Höhe nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte. EBITDA, EBITDA vor Sondereinflüssen und EBIT vor Sondereinflüssen sind Kennzahlen, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Informationen angesehen werden. Das EBITDA vor Sondereinflüssen ist eine geeignete Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit, da es weder durch Abschreibungen oder Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse beeinträchtigt ist. Das Unternehmen möchte dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbar und zutreffend informiert. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen, die sich aus der Relation von EBITDA vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlösen ergibt, dient als relative Kennzahl zum internen und externen Vergleich der operativen Ertragskraft.

Die Abschreibungen sanken im Dreivierteljahr 2014 um 4,0 % auf 2.033 Mio € (Vorjahr: 2.118 Mio €). Diese setzten sich zusammen aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 1.083 Mio € (Vorjahr: 1.122 Mio €) und aus Abschreibungen auf Sachanlagen von 950 Mio € (Vorjahr: 996 Mio €). Die Abschreibungen beinhalteten eine Wertaufholung in Höhe von 2 Mio € (Vorjahr: 13 Mio €), die als Sondereinfluss erfasst wurde (Vorjahr: 13 Mio €). In den Abschreibungen waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 70 Mio € (Vorjahr: 180 Mio €) enthalten, von denen 10 Mio € (Vorjahr: 158 Mio €) als Sondereinflüsse erfasst wurden. Von den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 1.965 Mio € (Vorjahr: 1.951 Mio €) wurden 0 Mio € (Vorjahr: 20 Mio €) als Sondereinflüsse erfasst.



## Konzernzwischenlagebericht zum 30. September 2014

## 6. Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen

## Überleitung Sondereinflüsse

[Tabelle 13]

	EBIT <sup>1</sup> 3. Quartal 2013	EBIT <sup>1</sup> 3. Quartal 2014	EBIT <sup>1</sup> Dreiviertel- jahr 2013	EBIT <sup>1</sup> Dreiviertel- jahr 2014	EBITDA <sup>2</sup> 3. Quartal 2013	EBITDA <sup>2</sup> 3. Quartal 2014	EBITDA <sup>2</sup> Dreiviertel- jahr 2013	EBITDA <sup>2</sup> Dreiviertel- jahr 2014
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
<b>Vor Sondereinflüssen</b>	<b>1.320</b>	<b>1.331</b>	<b>4.679</b>	<b>4.941</b>	<b>1.984</b>	<b>2.011</b>	<b>6.632</b>	<b>6.966</b>
<b>HealthCare</b>	<b>- 70</b>	<b>54</b>	<b>- 359</b>	<b>45</b>	<b>- 64</b>	<b>54</b>	<b>- 208</b>	<b>49</b>
Außerplanmäßige Abwertungen/Aufwertungen	- 1	-	- 116	-	- 1	-	14	-
Restrukturierung	- 26	-	- 88	-	- 20	-	- 67	-
Rechtsfälle	-	-	- 89	-	-	-	- 89	-
Integrationskosten	- 43	- 26	- 66	- 67	- 43	- 26	- 66	- 63
Beilegung von vor Erwerb bestehender Geschäftsbeziehung <sup>3</sup>	-	-	-	35	-	-	-	35
Desinvestitionen	-	80	-	77	-	80	-	77
<b>CropScience</b>	<b>- 9</b>	<b>-</b>	<b>- 32</b>	<b>-</b>	<b>- 6</b>	<b>-</b>	<b>- 27</b>	<b>-</b>
Restrukturierung	- 9	-	- 27	-	- 6	-	- 22	-
Rechtsfälle	-	-	- 5	-	-	-	- 5	-
<b>MaterialScience</b>	<b>- 6</b>	<b>- 2</b>	<b>24</b>	<b>- 21</b>	<b>- 5</b>	<b>- 1</b>	<b>33</b>	<b>- 17</b>
Restrukturierung	- 6	- 2	- 18	- 21	- 5	- 1	- 9	- 17
Desinvestitionen	-	-	42	-	-	-	42	-
<b>Überleitung</b>	<b>- 14</b>	<b>- 7</b>	<b>- 33</b>	<b>- 20</b>	<b>- 14</b>	<b>- 7</b>	<b>- 33</b>	<b>- 20</b>
Restrukturierung	- 14	- 7	- 33	- 20	- 14	- 7	- 33	- 20
<b>Summe Sondereinflüsse</b>	<b>- 99</b>	<b>45</b>	<b>- 400</b>	<b>4</b>	<b>- 89</b>	<b>46</b>	<b>- 235</b>	<b>12</b>
davon Herstellungskosten	- 16	- 2	- 37	- 12	- 14	- 2	- 41	- 12
davon Vertriebskosten	- 14	- 2	- 36	- 13	- 14	- 2	- 36	- 13
davon Forschungs- und Entwicklungskosten	- 2	- 1	- 135	- 3	- 2	- 1	13	- 3
davon Allgemeine Verwaltungskosten	- 10	- 5	- 18	- 32	- 10	- 5	- 18	- 28
davon Sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen	- 57	55	- 174	64	- 49	56	- 153	68
<b>Nach Sondereinflüssen</b>	<b>1.221</b>	<b>1.376</b>	<b>4.279</b>	<b>4.945</b>	<b>1.895</b>	<b>2.057</b>	<b>6.397</b>	<b>6.978</b>

<sup>1</sup> EBIT: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern<sup>2</sup> EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen und abzüglich Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen<sup>3</sup> Details siehe Verkürzter Anhang zum Zwischenabschluss Bayer-Konzern unter „Akquisitionen und Desinvestitionen“

## 7. Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisaufteilung für Akquisitionen als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit unserer Performance im Zeitablauf zu erhöhen, ermitteln wir ein „Bereinigtes Konzernergebnis“, das um sämtliche Abschreibungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, außerplanmäßige Abschreibungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen und Sondereinflüsse sowie die darauf bezogenen Steuereffekte bereinigt ist.

Basierend auf diesem bereinigten Konzernergebnis weisen wir analog zum Ergebnis je Aktie ein bereinigtes Ergebnis je Aktie aus, das wir als Basis für unsere Dividendenpolitik verwenden. Im 3. Quartal 2014 erzielten wir ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 1,35 € (Vorjahr: 1,27 €).

Bereinigtes Ergebnis je Aktie „Core EPS“

[Tabelle 14]

	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	Dreiviertel- jahr 2013	Dreiviertel- jahr 2014
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
<b>EBIT (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)</b>	<b>1.221</b>	<b>1.376</b>	<b>4.279</b>	<b>4.945</b>
Abschreibungen / Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten	342	368	1.122	1.083
Außerplanmäßige Abschreibungen / Wertaufholungen von Sachanlagen	14	4	27	39
Sondereinflüsse (ohne Abschreibungen / Wertaufholungen)	89	- 46	235	- 12
<b>„Core EBIT“</b>	<b>1.666</b>	<b>1.702</b>	<b>5.663</b>	<b>6.055</b>
Finanzergebnis (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	- 228	- 302	- 643	- 634
Sondereinflüsse Finanzergebnis	25	59	82	10
Ertragsteuern (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	- 255	- 241	- 892	- 1.098
Steuereffekte bezogen auf Abschreibungen / Wertaufholungen und Sondereinflüsse	- 148	- 94	- 468	- 330
Ergebnis nach Ertragsteuern auf andere Gesellschafter entfallend (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	- 5	- 7	- 10	- 11
<b>Bereinigtes Konzernergebnis</b>	<b>1.055</b>	<b>1.117</b>	<b>3.732</b>	<b>3.992</b>
	in Stück	in Stück	in Stück	in Stück
<b>Anzahl der ausgegebenen Stammaktien</b>	<b>826.947.808</b>	<b>826.947.808</b>	<b>826.947.808</b>	<b>826.947.808</b>
<b>Bereinigtes Ergebnis je Aktie „Core EPS“ (in €)</b>	<b>1,27</b>	<b>1,35</b>	<b>4,51</b>	<b>4,83</b>

Das bereinigte Konzernergebnis, das bereinigte Ergebnis je Aktie („Core EPS“) sowie das „Core EBIT“ stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind.

## 8. Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern

### Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern (Kurzfassung)

[Tabelle 15]

	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	Dreiviertel- jahr 2013	Dreiviertel- jahr 2014
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
<b>Brutto-Cashflow<sup>1</sup></b>	<b>1.367</b>	<b>1.492</b>	<b>4.854</b>	<b>5.245</b>
Veränderung Working Capital / Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	361	324	- 1.263	- 1.665
<b>Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)</b>	<b>1.728</b>	<b>1.816</b>	<b>3.591</b>	<b>3.580</b>
<b>Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit</b>	<b>- 510</b>	<b>- 3.973</b>	<b>- 1.994</b>	<b>- 6.670</b>
<b>Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 1.307</b>	<b>2.433</b>	<b>- 1.611</b>	<b>2.945</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 89</b>	<b>276</b>	<b>- 14</b>	<b>- 145</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang</b>	<b>1.732</b>	<b>1.228</b>	<b>1.698</b>	<b>1.662</b>
Veränderung aus Wechselkurs- / Konzernkreisänderungen	- 28	176	- 69	163
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende</b>	<b>1.615</b>	<b>1.680</b>	<b>1.615</b>	<b>1.680</b>

<sup>1</sup> Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Ertragsteuern zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen abzüglich Wertaufholungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten abzüglich Gewinne aus der Neubewertung bisheriger Vermögenswerte bei stufenweisem Unternehmenserwerb. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im EBIT als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen.

### ZUFLUSS AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (NETTO-CASHFLOW)

Der Brutto-Cashflow des **3. Quartals 2014** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des verbesserten EBITDA um 9,1 % auf 1.492 Mio €. Die Mittelfreisetzung im Working Capital war im 3. Quartal 2014 mit 324 Mio € niedriger als im Vorjahr. Der Netto-Cashflow stieg daher um 5,1 % auf 1.816 Mio €. Im Netto-Cashflow waren Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 685 Mio € (Vorjahr: 327 Mio €) enthalten.

Im **Dreivierteljahr 2014** erhöhte sich der Brutto-Cashflow im Vergleich zum Vorjahr um 8,1 % auf 5.245 Mio €. Der Netto-Cashflow blieb mit 3.580 Mio € auf Vorjahresniveau. Im Netto-Cashflow waren Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 1.420 Mio € (Vorjahr: 977 Mio €) enthalten.

### ZU-/ABFLUSS AUS INVESTIVER TÄTIGKEIT

Im **3. Quartal 2014** sind im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 3.973 Mio € abgeflossen. Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen um 6,2 % auf 546 Mio € (Vorjahr: 514 Mio €). Davon entfielen auf HealthCare 188 Mio € (Vorjahr: 175 Mio €), auf CropScience 137 Mio € (Vorjahr: 141 Mio €) und auf MaterialScience 134 Mio € (Vorjahr: 128 Mio €). Für 3.785 Mio € wurden lang- und kurzfristige Wertpapiere erworben (Vorjahr: Zufluss von 105 Mio €).

Im **Dreivierteljahr 2014** flossen im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 6.670 Mio € ab. Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen um 3,7 % auf 1.432 Mio € (Vorjahr: 1.381 Mio €). Davon entfielen auf HealthCare 514 Mio € (Vorjahr: 530 Mio €), auf CropScience 377 Mio € (Vorjahr: 324 Mio €) und auf MaterialScience 371 Mio € (Vorjahr: 372 Mio €). Die Ausgaben für Akquisitionen in Höhe von 1.871 Mio € (Vorjahr: 1.059 Mio €) betrafen im Wesentlichen die Übernahme der Algeta ASA, Norwegen.

### ZU-/ABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit verzeichneten wir im **3. Quartal 2014** Mittelzuflüsse in Höhe von 2.433 Mio €, davon eine Netto-Kreditaufnahme in Höhe von 2.579 Mio € (Vorjahr: Netto-Kredittilgung in Höhe von 1.199 Mio €). Die Netto-Zinsausgaben stiegen um 35,5 % auf 145 Mio € (Vorjahr: 107 Mio €).

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit verzeichneten wir im **Dreivierteljahr 2014** Mittelzuflüsse in Höhe von 2.945 Mio €, darunter Netto-Kreditaufnahmen in Höhe von 4.952 Mio € (Vorjahr: 222 Mio €). Die Netto-Zinsausgaben stiegen um 4,3 % auf 268 Mio € (Vorjahr: 257 Mio €). Die Auszahlungen für „Gezahlte Dividenden und Kapitalertragsteuer“ lagen bei 1.738 Mio € (Vorjahr: 1.573 Mio €).

## FLÜSSIGE MITTEL UND NETTOFINANZVERSCHULDUNG

### Nettofinanzverschuldung

[Tabelle 16]

	31.12.2013	30.06.2014	30.09.2014
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Anleihen/Schuldscheindarlehen	4.520	6.783	8.757
davon Hybridanleihen	1.344	1.332	4.560
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.302	2.391	2.537
Leasingverbindlichkeiten	382	369	391
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	310	380	542
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.516	1.671	2.277
Positive Marktwerte aus der Sicherung bilanzieller Risiken	- 504	- 296	- 205
<b>Finanzverschuldung</b>	<b>8.526</b>	<b>11.298</b>	<b>14.299</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 1.662	- 1.228	- 1.680
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	- 133	- 128	- 4.109
<b>Nettofinanzverschuldung</b>	<b>6.731</b>	<b>9.942</b>	<b>8.510</b>

Die Nettofinanzverschuldung des Bayer-Konzerns zum 30. September 2014 verringerte sich im Vergleich zum 30. Juni 2014 um 14,4 % von 9,9 MRD € auf 8,5 MRD €, im Wesentlichen durch Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit.

In der Finanzverschuldung enthalten ist eine im Juli 2005 begebene nachrangige Hybridanleihe mit 1,3 MRD €. Diese Hybridanleihe wird von Moody's zu 75 % und von Standard & Poor's zu 50 % als Eigenkapital bewertet. Die Bayer AG hat am 01. Juli 2014 zwei weitere Hybridanleihen im Nominalvolumen von insgesamt 3,25 MRD € begeben. Von diesen hat eine Anleihe ein Nominalvolumen von 1,75 MRD €, einen fixen Kupon von 3,0 % und eine Laufzeit von 61 Jahren. Zudem hat Bayer erstmals im Jahr 2020 die Möglichkeit, die Anleihe vorzeitig zu kündigen. Die zweite Anleihe hat ein Nominalvolumen von 1,5 MRD €, einen fixen Kupon von 3,75 % und eine Laufzeit von 60 Jahren und ist erstmals im Jahr 2024 vorzeitig kündbar. Die Kupons werden ab 2020 bzw. 2024 in regelmäßigen Abständen neu festgesetzt. Diese beiden Hybridanleihen werden von Moody's und von Standard & Poor's zu 50 % als Eigenkapital bewertet. Verglichen mit klassischem Fremdkapital werden die ratingspezifischen Verschuldungskennziffern des Konzerns daher mit den Hybridanleihen entlastet. Am 26. September 2014 wurde die im Jahr 2009 unter dem Multi-Currency-European-Medium-Term-Notes-Programm (EMTN-Programm) emittierte Anleihe der Bayer Capital Corp. B.V. mit einem Nominalvolumen von 1,3 MRD € planmäßig zurückgezahlt. In den sonstigen Finanzverbindlichkeiten waren zum 30. September 2014 Commercial Paper in Höhe von 1,7 MRD € enthalten. Im 3. Quartal 2014 erhöhten sich unsere langfristigen Finanzverbindlichkeiten von 8,0 MRD € auf 11,4 MRD €. Gleichzeitig verringerten sich unsere kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 3,6 MRD € auf 3,1 MRD €.

Unser langfristiges Emittentenrating bewerten Standard & Poor's mit „A-“ mit stabilem Ausblick und Moody's mit „A3“ mit stabilem Ausblick. Die kurzfristigen Bewertungen liegen bei „A-2“ (Standard & Poor's) bzw. „P-2“ (Moody's). Diese Investment-Grade-Ratings dokumentieren eine gute Bonität.

## VERMÖGENSLAGE UND KAPITALSTRUKTUR

Bilanz Bayer-Konzern (Kurzfassung)

[Tabelle 17]

	31.12.2013	30.06.2014	30.09.2014
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Langfristige Vermögenswerte	32.289	33.949	35.254
Kurzfristige Vermögenswerte	19.028	20.627	25.215
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	363	144
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>19.028</b>	<b>20.990</b>	<b>25.359</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>51.317</b>	<b>54.939</b>	<b>60.613</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>20.804</b>	<b>19.541</b>	<b>20.290</b>
Langfristiges Fremdkapital	16.490	20.728	25.564
Kurzfristiges Fremdkapital	14.023	14.670	14.759
<b>Fremdkapital</b>	<b>30.513</b>	<b>35.398</b>	<b>40.323</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>51.317</b>	<b>54.939</b>	<b>60.613</b>

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum 30. Juni 2014 um 10,3 % auf 60,6 MRD €. Die langfristigen Vermögenswerte stiegen, im Wesentlichen währungsbedingt, um 1,4 MRD € auf 35,3 MRD €. Die Summe der kurzfristigen Vermögenswerte erhöhte sich um 4,4 MRD € auf 25,4 MRD €. Dies resultiert überwiegend aus dem Anstieg der kurzfristigen Finanzanlagen.

Das Eigenkapital stieg um 0,8 MRD € auf 20,3 MRD €. Neben dem Ergebnis nach Ertragsteuern von 0,8 MRD € wirkte sich die Währungsumrechnung mit 1,1 MRD € eigenkapitalerhöhend aus. Dem stand der eigenkapitalmindernde Effekt aus der erfolgsneutralen Erhöhung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1,1 MRD € gegenüber. Die Eigenkapitalquote lag zum 30. September 2014 bei 33,5 % (Vorquartal: 35,6 %).

Das Fremdkapital stieg im 3. Quartal 2014 um 4,9 MRD € auf 40,3 MRD €. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten um 2,9 MRD € sowie der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 1,6 MRD €.

Nettopensionsverpflichtungen

[Tabelle 18]

	31.12.2013	30.06.2014	30.09.2014
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.368	9.824	11.356
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	– 117	– 52	– 42
<b>Nettopensionsverpflichtungen</b>	<b>7.251</b>	<b>9.772</b>	<b>11.314</b>

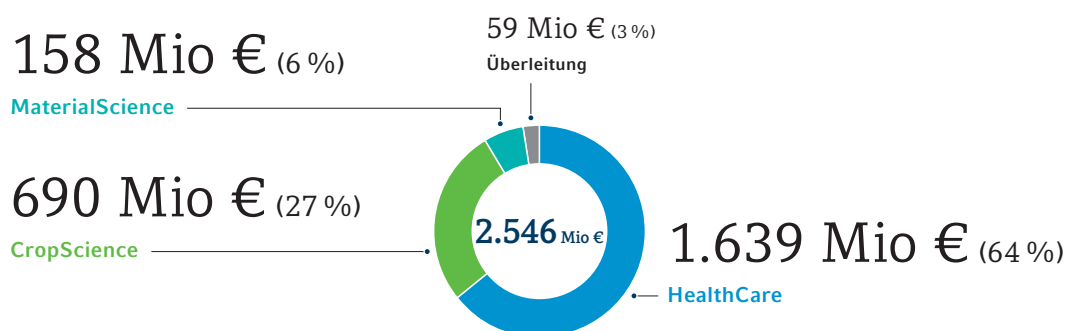
Im 3. Quartal 2014 erhöhten sich die Nettopensionsverpflichtungen von 9,8 MRD € auf 11,3 MRD €. Grund hierfür waren im Wesentlichen die gesunkenen langfristigen Kapitalmarktzinsen in Deutschland.

## 9. Wachstum und Innovation

Unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 um wb. 6,9 % auf 2.546 Mio € (Vorjahr: 2.417 Mio €). Bereinigt um die Sondereinflüsse in Höhe von 3 Mio € (Vorjahr: 135 Mio €) entsprach dies einem Anstieg von wb. 13,0 %. Auf das 3. Quartal 2014 entfielen Aufwendungen in Höhe von 876 Mio € (wb. +12,2 %; Vorjahr: 784 Mio €). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen 1.432 Mio € (Vorjahr: 1.381 Mio €) im Dreivierteljahr 2014, davon entfielen 546 Mio € (Vorjahr: 514 Mio €) auf das 3. Quartal 2014.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen Dreivierteljahr 2014

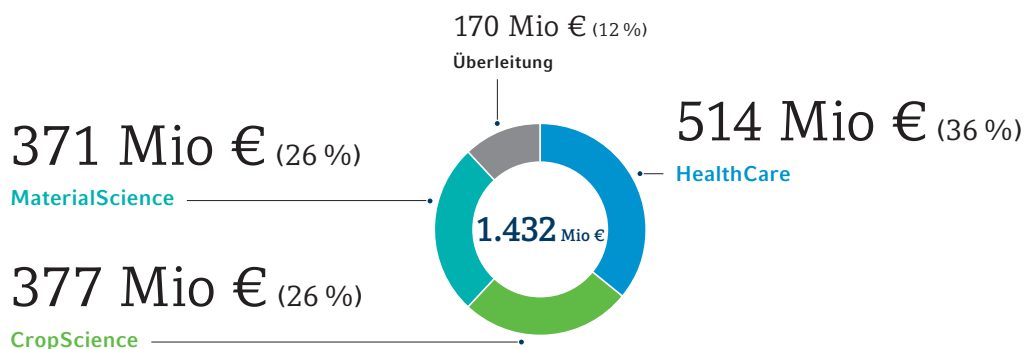
[Grafik 16]



Anteile der Teilkonzerne in Klammern

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte Dreivierteljahr 2014

[Grafik 17]



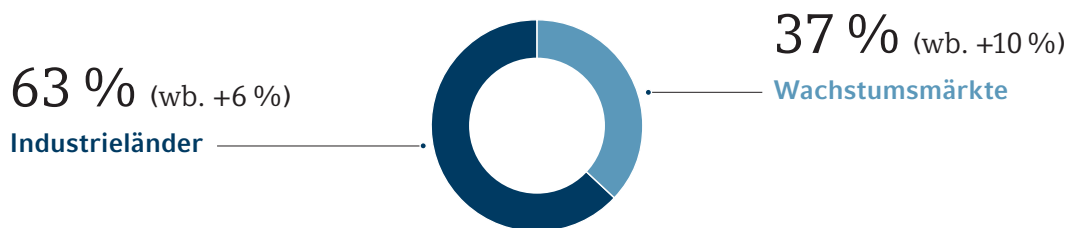
Anteile der Teilkonzerne in Klammern

Die Wachstumsmärkte leisteten im Dreivierteljahr 2014 erneut einen überdurchschnittlichen Beitrag zum wb. Umsatzanstieg. Als Wachstumsmärkte haben wir Asien (ohne Japan), Lateinamerika, Osteuropa sowie Afrika und Nahost definiert.

Der Umsatz in diesen Märkten stieg in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 wb. um 10,4 % auf 11.412 Mio € (Vorjahr: 11.102 Mio €), davon entfielen 4.137 Mio € (wb. +11,9 %; Vorjahr: 3.829 Mio €) auf das 3. Quartal 2014. Hierzu trugen alle Regionen bei. Der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz im Dreivierteljahr 2014 lag mit 36,6 % (Vorjahr: 36,7 %) auf Vorjahresniveau. Im 3. Quartal 2014 belief er sich auf 40,6 % (Vorjahr: 39,7 %).

## Umsatzentwicklung Dreivierteljahr 2014

[Grafik 18]



Veränderung währungsbereinigt in Klammern

## 9.1 HealthCare

### FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Dreivierteljahr 2014 erhöhten sich die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von HealthCare um wb. 3,7 % auf 1.639 MIO € (Vorjahr: 1.598 MIO €). Bereinigt um die Sondereinflüsse in Höhe von 2 MIO € (Vorjahr: 128 MIO €) entsprach dies einem Anstieg von wb. 12,5 %. Auf das 3. Quartal 2014 entfielen 570 MIO € (wb. +16,0 %; Vorjahr: 493 MIO €). Mit unserer Forschungs- und Entwicklungspipeline erzielten wir weitere Fortschritte (Aktivitäten, über die bereits im Geschäftsbericht 2013 berichtet wurden, sind nicht aufgeführt).

Die wichtigsten noch im Zulassungsprozess befindlichen Arzneimittelkandidaten sind:

#### Einreichungen<sup>1</sup>

[Tabelle 19]

	Indikation
Aflibercept	Japan, Behandlung des diabetischen Makula-Ödems
Aflibercept	EU, Japan, Behandlung des Makula-Ödems infolge eines retinalen Venenastverschlusses
Riociguat	Japan, Behandlung der pulmonal-arteriellen Hypertonie
Rivaroxaban <sup>2</sup>	USA, Sekundärprophylaxe des akuten Koronarsyndroms
Rivaroxaban	Japan, Behandlung tiefer Venenthrombosen und Lungenembolien, Prävention wiederkehrender venöser Thromboembolien

<sup>1</sup> Stand: 17.10.2014

<sup>2</sup> eingereicht von Janssen Research & Development, LLC

Die wichtigsten Arzneimittelkandidaten der klinischen Prüfungsphasen II und III sind:

#### Forschungs- und Entwicklungsprojekte (Phase II und III)<sup>1</sup>

[Tabelle 20]

	Indikation	Status
Amikacin Inhale	Behandlung von Lungeninfektionen	Phase III
Damoctocog alfa pegol (BAY 94-9027, long-acting rFVIII)	Behandlung von Hämophilie A	Phase III
Ciprofloxacin DPI	Behandlung von Lungeninfektionen	Phase III
LCS-16 (ULD LNG Contraceptive System)	Intrauterine Empfängnisverhütung, Wirkdauer bis zu 5 Jahre	Phase III
ODM-201 (AR Antagonist)	Behandlung von Prostatakrebs	Phase III
Prasterone <sup>2</sup>	Behandlung von vulvovaginaler Atrophie	Phase III
Radium-223-Dichlorid	Kombinationsbehandlung von kastrationsresistentem Prostatakrebs	Phase III
Regorafenib	Behandlung von refraktärem Leberkrebs	Phase III
Regorafenib	Behandlung von Dickdarmkrebs nach operativer Entfernung von Lebermetastasen	Phase III
Riociguat	Pulmonale arterielle Hypertonie (PAH) bei Patienten, die nur unzureichend auf PDE-5i/ERA ansprechen	Phase III
Rivaroxaban	Prävention schwerer kardialer Ereignisse (MACE)	Phase III
Rivaroxaban	Anti-Koagulation in Patienten mit chronischem Herzversagen <sup>3</sup>	Phase III
Rivaroxaban	Langzeitprävention venöser Thromboembolien	Phase III
Rivaroxaban	VTE-Prävention bei Hochrisikopatienten nach der Entlassung aus dem Krankenhaus <sup>3</sup>	Phase III
Rivaroxaban	Embolische Schlaganfälle unklarer Ursache	Phase III
Rivaroxaban	Periphere arterielle Verschlusskrankheit (pAVK)	Phase III
Sorafenib	Behandlung von Nierenkrebs, adjuvante Therapie	Phase III
Tedizolid	Behandlung komplizierter Haut- und Lungeninfektionen	Phase III
BAY 85-8501 (Neutrophile-Elastase-Hemmer)	Lungenerkrankungen	Phase II
BAY 1067197 (Partial Adenosine A1 Agonist)	Herzinsuffizienz	Phase II
Copanlisib (PI3k Inhibitor)	Behandlung von rezidivierendem/resistentem Non Hodgkin's Lymphom	Phase II
Finerenone (MR-Antagonist)	Chronische Herzinsuffizienz	Phase II
Finerenone (MR-Antagonist)	Diabetische Nephropathie	Phase II
Molidustat (HIF-PH Inhibitor)	Anämie	Phase II
Radium-223-Dichlorid	Behandlung von Knochenmetastasen bei Krebs	Phase II
Refametinib (MEK-Inhibitor)	Krebstherapie	Phase II
Regorafenib	Krebstherapie	Phase II
Regorafenib (Ophthalmologie)	Behandlung der feuchten altersbedingten Makula-Degeneration (AMD)	Phase II
Riociguat	Pulmonale Hypertonie (IIP)	Phase II
Riociguat	Raynaud-Phänomen	Phase II
Riociguat	Diffuse systemische Sklerose	Phase II
Riociguat	Zystische Fibrose	Phase II
Rivaroxaban	Sekundärprophylaxe akutes Koronarsyndrom (ACS)	Phase II
Roniciclib (CDK inhibitor)	Behandlung von kleinzelligem Lungenkrebs (SCLC)	Phase II
Sorafenib	Krebstherapie	Phase II
Vericiguat (BAY 1021189, sGC-Stimulator)	Chronische Herzinsuffizienz	Phase II
Vilaprisan (S-PRM)	Behandlung von uterinen Fibromen	Phase II

<sup>1</sup> Stand: 17.10.2014

<sup>2</sup> Prasterone = Vaginorm

<sup>3</sup> durchgeführt von Janssen Research & Development, LLC

Das Wesen der Arzneimittelforschung und -entwicklung bedingt, dass nicht alle Wirkstoffe das jeweils festgelegte Projektziel erreichen werden. Es besteht die Möglichkeit, dass einige oder alle der hier aufgeführten Projekte aufgrund wissenschaftlicher und / oder wirtschaftlicher Erwägungen abgebrochen werden und somit nicht zu einem marktfähigen Produkt führen. Zudem ist es möglich, dass die für diese Wirkstoffe erforderliche Zulassung als Arzneimittel durch die Food and Drug Administration (FDA), die European Medicines Agency (EMA) oder eine andere Zulassungsbehörde nicht erteilt wird.



Im Februar 2014 haben wir die Phase-III-Studie **EINSTEIN-CHOICE** gestartet. Diese untersucht zwei verschiedene Dosierungen des oralen Gerinnungshemmers **Rivaroxaban** (Handelsname: **Xarelto™**) zur langfristigen Prävention wiederkehrender venöser Blutgerinnsel nach Akutbehandlung wegen tiefer Venenthrombosen oder Lungenembolien. Die im März 2014 gestartete Phase-III-Studie **MARINER** untersucht die Wirksamkeit und Sicherheit von Rivaroxaban zur Verminderung des Risikos symptomatischer venöser Thromboembolien (VTE) nach der stationären Behandlung bei Patienten, die wegen akuter internistischer Erkrankungen im Krankenhaus waren. Weitere Studien sind in Vorbereitung. So sollen zwei neue Phase-III-Studien die Wirksamkeit und Sicherheit von Rivaroxaban bei Patienten nach embolischem Schlaganfall unklarer Ursache (ESUS) sowie bei Patienten mit peripherer arterieller Verschlusskrankheit (pAVK) nach einem erfolgten Eingriff untersuchen. Bei der Entwicklung von Rivaroxaban arbeiten wir mit Janssen Research & Development, LLC, einer Tochtergesellschaft von Johnson & Johnson, zusammen.

Die us-Gesundheitsbehörde Food and Drug Administration hat im Februar 2014 mit „Complete Response Letters“ Stellung zum Zulassungsantrag für Rivaroxaban in der Indikation Prävention kardiovaskulärer Ereignisse und Stentthrombosen bei Patienten mit akutem Koronarsyndrom (ACS) genommen. Eine neue Phase-II-Studie soll nun Rivaroxaban in Kombination mit einem einzelnen Plättchenaggregationshemmer zur Langzeitprävention bei Patienten mit ACS untersuchen. In den USA wird Xarelto™ durch eine Tochtergesellschaft von Johnson & Johnson vermarktet.

Im Mai 2014 beantragten wir bei dem japanischen Gesundheitsministerium Ministry of Health, Labor and Welfare (MHLW) die Zulassung von Rivaroxaban für die Behandlung tiefer Venenthrombosen und Lungenembolien sowie zur Prävention wiederkehrender venöser Thromboembolien.

**Adempas™ (Riociguat)** erhielt im März 2014 von der Europäischen Kommission die Zulassung zur Behandlung der chronisch-thromboembolischen pulmonalen Hypertonie sowie zur Behandlung der pulmonal-arteriellen Hypertonie (PAH). Im April 2014 erfolgte die Einreichung in der Indikation PAH in Japan. Im März 2014 startete eine Phase-IIIb-Pilotstudie mit Riociguat. Diese untersucht die Wirkung von Riociguat bei Patienten mit pulmonal-arterieller Hypertonie, die nur unzureichend auf eine Therapie mit Phosphodiesterase-5-Inhibitoren (PDE-5i) in Mono- oder Kombinationstherapie mit einem Endothelin-Rezeptor-Antagonisten (ERA) ansprachen. Im Juni 2014 begannen wir mit der Phase-IIb-Studie **RISE-III**. Diese untersucht die Sicherheit und Wirksamkeit von Riociguat bei Patienten mit symptomatischer pulmonaler Hypertonie als Begleiterkrankung der idiopathischen interstitiellen Pneumonie (IIP).

Im Februar 2014 starteten wir eine weitere Phase-III-Studie mit **Regorafenib** (Handelsname: **Stivarga™**), in der die Wirkung von Regorafenib als adjuvante Behandlungsoption für Patienten mit Darmkrebs nach der kurativen Resektion von Lebermetastasen und nach Abschluss aller vorgesehenen Chemotherapien untersucht wird. Im **Juli 2014** erteilte die Europäische Kommission die Zulassung für Regorafenib zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit inoperablen oder metastasierten gastrointestinalen Stromatumoren (GIST), die vorher bereits erfolglos mit Imatinib und Sunitinib behandelt worden sind.

Im April 2014 begannen wir mit der Patientenrekrutierung für eine neue Phase-III-Studie mit **Radium-223-Dichlorid** (Handelsname: **Xofigo™**). Die Studie untersucht Radium-223-Dichlorid in Kombination mit Abirateron-acetat und Prednison/Prednisolon zur Behandlung von nicht vorbehandelten Patienten mit metastasiertem kastrationsresistentem Prostatakrebs, deren Metastasen hauptsächlich die Knochen betreffen und die bisher keine oder nur leichte Symptome aufweisen.

Eine klinische Phase-III-Studie mit dem Wirkstoff **Sorafenib** (Handelsname: **Nexavar™**) verfehlte im März 2014 den primären Endpunkt, der als eine Verzögerung der Zeit bis zum Wiederauftreten der Erkrankung definiert war. In der Studie wurde Sorafenib als adjuvante Therapie bei Patienten mit Leberzellkarzinom, bei denen alle erkennbaren Tumorteile entfernt worden waren, untersucht. Eine weitere klinische Phase-III-Studie mit Sorafenib verfehlte im **Juli 2014** den primären Endpunkt – eine Verbesserung des progressionsfreien Überlebens. In der Studie wurde Sorafenib oder Placebo in Kombination mit Capecitabin bei Patienten mit lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem, HER-2-negativem Brustkrebs untersucht, die nach einer Vorbehandlung mit Taxanen und Anthrazyklinen resistent oder progredient waren bzw. für eine weitere Anthrazyklinbehandlung nicht geeignet waren.

Im Mai 2014 wurde Nexavar™ von der Europäischen Kommission zur Behandlung von Patienten mit progressivem, lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem, differenziertem Schilddrüsenkarzinom, welches gegenüber radioaktivem Jod refraktär ist, zugelassen. Im Juni 2014 erteilte das japanische MHLW die Zulassung zur Behandlung von Patienten mit inoperablem differenziertem Schilddrüsenkarzinom.

Im März 2014 beantragten wir beim japanischen MHLW die Zulassung für **Afiberecept** (Handelsname: **Eylea™**) zur Behandlung von Patienten mit diabetischem Makula-Ödem. Im **August 2014** erhielten wir in dieser Indikation die Zulassung durch die Europäische Kommission. Für eine weitere Indikation, die Behandlung von Patienten mit Sehschärfenverlust bei Makula-Ödem infolge eines retinalen Venenastverschlusses, beantragten wir im Juni 2014 die Zulassung bei der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) sowie im **September 2014** beim japanischen MHLW. Im **September 2014** erteilte das MHLW die Zulassung für Eylea™ zur Behandlung der myopiebedingten choroidalen Neovaskularisation (mCNV). In Japan ist eine pathologische Kurzsichtigkeit und die dadurch bedingte myope CNV die zweithäufigste Ursache für Erblindung.

Eine Phase-III-Studie mit **Damoctocog alfa pegol (BAY 94-9027)**, einem lang wirkenden rekombinanten Faktor VIII, erreichte im Februar 2014 das primäre Ziel, mit weniger Infusionen einen effektiven Schutz vor Blutungen, die durch Hämophilie A verursacht werden, zu gewährleisten. Erste Einreichungen von Zulassungsanträgen sind für die zweite Hälfte des Jahres 2015 geplant.

Im Mai 2014 erhielt der rekombinante Faktor VIII **Kogenate™ FS** (Octocog alfa) die US-Zulassung für die Routineprophylaxe zur Verhinderung oder Verringerung der Häufigkeit von Blutungsepisoden bei Erwachsenen mit Hämophilie A.

Im Februar 2014 haben wir das Zulassungsverfahren in der Europäischen Union für ein neues, transparentes, niedrig dosiertes **Verhütungspflaster (FC-Patch Low)** erfolgreich abgeschlossen.

#### INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN UND KOOPERATIONEN

Im Februar 2014 unterzeichneten wir einen Vertrag zur Übernahme der Dihon Pharmaceutical Group Co.Ltd., China. Dihon ist ein pharmazeutisches Unternehmen, das sich auf die Herstellung und Vermarktung von Produkten zur Selbstmedikation (OTC-Präparate) sowie Präparate auf pflanzlicher Basis als Bestandteil der traditionellen chinesischen Medizin spezialisiert hat. Der Abschluss der Transaktion soll im 4. Quartal 2014 erfolgen.

Im März 2014 schlossen wir die Übernahme der Algeta ASA, Norwegen, erfolgreich ab. Seit 2009 unterhielten wir mit Algeta eine Partnerschaft zur Entwicklung und Vermarktung des Krebsmedikaments Xofigo™.

Im März 2014 verkauften wir unsere Vertriebsrechte an dem Entwicklungsprodukt ATX-101, einem Mittel zur Reduzierung von submentalem Fett, für Märkte außerhalb der USA und Kanada an eine Tochtergesellschaft von Kythera Biopharmaceuticals, Inc., USA. Im Zuge der Transaktion erhielten wir Stammanteile an Kythera sowie einen Schuldschein. Außerdem stehen uns langfristig Meilenstein-Zahlungen auf Umsätze außerhalb der USA und Kanadas zu.

Mit einer Investition von mehr als 500 Mio € bauen wir weitere Produktionskapazitäten für unsere Entwicklungsprodukte mit dem rekombinanten Faktor VIII (rFVIII) in Deutschland auf.

Im Juni 2014 vereinbarten wir mit Orion Corporation, Espoo, Finnland, die globale Entwicklung und Vermarktung des Entwicklungskandidaten ODM-201. Dieser neuartige als Tablette einzunehmende Hemmstoff des Androgenrezeptors befindet sich in der klinischen Entwicklung zur Behandlung von Patienten mit Prostatakrebs. Im **September 2014** startete eine gemeinsame klinische Phase-III-Studie zur Prüfung der Wirksamkeit und Verträglichkeit von ODM-201 bei Patienten mit kastrationsresistentem Prostatakarzinom, bei denen der Krebs noch keine Metastasen gebildet hat.

Im **Juni 2014** schlossen wir mit Dimension Therapeutics eine Vereinbarung, unter der eine neuartige Gentherapie zur Behandlung von Hämophilie A gemeinsam entwickelt und von uns vermarktet werden soll.

Mit der University of Oxford vereinbarten wir im **Juli 2014** eine strategische Forschungspartnerschaft zur Entwicklung neuartiger Therapien in der Frauenheilkunde. Die Zusammenarbeit wird sich auf innovative Behandlungsoptionen für Frauen mit Endometriose und Gebärmutter-Myomen konzentrieren.

Im **August 2014** schlossen wir den Verkauf unseres Interventional-Geschäfts an Boston Scientific erfolgreich ab. Der Verkauf umfasst das Thrombektomiesystem AngioJet™ und das Atherektomiesystem Jetstream™ sowie den Fetch™<sub>2</sub>-Absaugkatheter, der in der Kardiologie, Radiologie und Gefäßbehandlung eingesetzt wird.

Im **Oktober 2014** schlossen wir die Übernahme des Consumer-Care-Geschäfts von Merck & Co., Inc., USA, ab. Durch die Akquisition wird HealthCare im Geschäft mit rezeptfreien otc-Produkten zum weltweit zweitgrößten Anbieter. Zum erworbenen Consumer-Care-Geschäft von Merck & Co., Inc. gehören führende Marken wie Claritin™, Coppertone™ und Dr. Scholl's™.

Mit der Übernahme tritt auch die zwischen Bayer und Merck & Co., Inc. vereinbarte strategische Pharma-Kooperation auf dem Gebiet der Modulation von löslicher Guanylat-Zyklase (sGC) in Kraft. Die Kooperation umfasst unser zur Behandlung bestimmter Formen des Lungenhochdrucks zugelassenes Medikament Adempas™ (Riociguat) sowie dessen Entwicklung für weitere Indikationen. Ebenfalls eingeschlossen ist der Entwicklungskandidat Vericiguat, der sich augenblicklich in zwei Phase-IIb-Studien der klinischen Prüfung zur Behandlung der chronischen Herzinsuffizienz befindet.

#### WACHSTUMSMÄRKTE

In den Wachstumsmärkten erzielte HealthCare im Dreivierteljahr 2014 eine Umsatzsteigerung von wb. 11,6 % auf 4.693 MIO € (Vorjahr: 4.624 MIO €), davon entfielen 1.627 MIO € (wb. +10,3 %; Vorjahr: 1.567 MIO €) auf das 3. Quartal 2014. Besonders erfreulich entwickelte sich unser Geschäft in Lateinamerika. Vor allem in Brasilien und Argentinien konnten wir den wb. Umsatz deutlich steigern. Den stärksten absoluten Zuwachs erzielten wir in China, hauptsächlich mit unseren Pharma-Produkten. Auch in Russland konnten wir den Umsatz erhöhen. Der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz von HealthCare betrug 32,6 % (Vorjahr: 33,1 %) im Dreivierteljahr 2014 und 32,8 % (Vorjahr: 33,0 %) im 3. Quartal 2014.

## 9.2 CropScience

#### FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von CropScience stiegen im Dreivierteljahr 2014 um wb. 19,1 % auf 690 MIO € (Vorjahr: 592 MIO €). Diese waren nicht durch Sonderaufwendungen beeinflusst. Auf das 3. Quartal 2014 entfielen Aufwendungen in Höhe von 238 MIO € (wb. +16,0 %; Vorjahr: 206 MIO €).

Im Januar 2014 unterzeichneten wir zwei neue Verträge mit Collectis Plant Sciences, USA, mit dem Ziel, die bisherige Kooperation zur gezielten Modifikation bestimmter Pflanzengene und -genome weiter auszubauen. Die erweiterte Partnerschaft dient einerseits dazu, mithilfe neuer Züchtungsverfahren Pflanzeigenschaften (Traits) speziell für Raps-Saatgut zu entwickeln. Andererseits erhält Bayer durch die Zusammenarbeit Zugang zu Technologien, mit denen Pflanzengenome modifiziert und somit verbesserte Sorten entwickelt werden können.

Im Mai 2014 erhielt das Reisherbizid Council™ Complete von CropScience in Südkorea seine weltweit erste Marktzulassung. Dort soll es im Jahr 2015 auf den Markt kommen. Weitere bedeutende Reisanbauländer in Asien sollen folgen. Council™ Complete basiert auf zwei innovativen Wirkstoffen, Triafamone und Tefuryltrione, die die integrierte Unkrautbekämpfung deutlich verbessern.

Für die **Anbausaison 2014** brachten wir in Nordamerika zwei neue Saatguteigenschaften von CropScience auf den Markt. In den USA bietet CropScience eine neue Kombination von Insektenresistenz sowie Herbizidtoleranz für Baumwolle an. Diese enthält erstmalig sowohl die TwinLink™- als auch die GlyTo™-Technologie, die den Landwirten eine integrierte Schädlings- und Unkrautkontrolle bieten. In Kanada vermarktet CropScience eine neue Raps-Saatgutsorte. Die Hybridsorte hat die neue Eigenschaft, dass sich die Schoten nicht verfrüht öffnen, und ermöglicht so einen höheren Ertrag.

### INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN UND KOOPERATIONEN

Im März 2014 schlossen wir einen Vertrag zur Übernahme der Biagro-Gruppe, einem Hersteller und Vermarkter biologischer Saatgutbehandlungsmittel mit Sitz in Argentinien. Das Unternehmen besitzt Produktionsstätten in Argentinien und Brasilien. Das Portfolio an etablierten Marken umfasst u. a. biologische Saatgutbehandlungsmittel, Mikroorganismen zur Stärkung des Pflanzenwachstums sowie andere Produkte für die integrierte Schädlingsbekämpfung auf Basis von Bakterien- und Pilzstämmen.

Ebenfalls im März 2014 kündigten wir an, den Standort Wismar, Deutschland, auszubauen, um die weltweit steigende Nachfrage nach biologischen Pflanzenschutzlösungen bedienen zu können. Die geplanten Investitionen umfassen den Bau einer neuen Anlage zur Herstellung biologischer Pflanzenschutzmittel und der erforderlichen Infrastruktur. Der schrittweise Ausbau der Produktionskapazitäten soll spätestens im Jahr 2016 abgeschlossen sein. Das geplante Investitionsvolumen beläuft sich auf insgesamt rund 18 Mio €.

CropScience und Kaiima Bio-Agritech Ltd., Israel, haben im Mai 2014 eine mehrjährige Entwicklungs-kooperation angekündigt mit dem Ziel, gemeinsam neue, ertragsstarke Hybridreis-Sorten zu züchten.

Im **September 2014** weihte CropScience den neuen integrierten Forschungs- und Entwicklungsstandort West Sacramento, USA, ein, der Innovationsaktivitäten in den Bereichen Gemüsesaatgut und biologischer Pflanzenschutz einen erheblichen Schritt voranbringen soll. In diesem Zusammenhang kündigte CropScience an, im Zeitraum 2013 bis 2016 nahezu eine Milliarde US-Dollar in den USA zu investieren, vor allem um die Forschung und Entwicklung sowie die Produktion seiner wichtigsten Markenprodukte im Pflanzenschutz auszubauen. Die Vorhaben in den USA sind Teil des weltweiten Investitionsprogramms, das CropScience im vergangenen Jahr angekündigt hatte. Dieses Programm sieht Gesamtausgaben für den Zeitraum 2013 bis 2016 von rund 2,4 Mrd € vor.

CropScience akquirierte Ende **September 2014** das Saatgut-Geschäft des Unternehmens Granar S.A. mit Sitz in Encarnación, Paraguay. Das Unternehmen ist auf die Zucht, Erzeugung und Vermarktung von verbessertem Saatgut vor allem für Sojabohnen spezialisiert. Granar ist in Paraguay und Uruguay breit vertreten und die Präsenz in Brasilien wächst. Im Mittelpunkt steht der Erwerb der Marke Igra Semillas von Granar. Igra-Saatgut wird bis Ende 2014 noch durch Granar vermarktet. Ab 2015 übernimmt Bayer den Vertrieb. Durch diese Übernahme erhält CropScience Zugang zum Sojabohnen-Saatgutmarkt in Paraguay und kann Landwirten ein umfassendes Paket für diese Kultur anbieten. Für CropScience ist die Übernahme ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einer internationalen Exzellenz-Plattform für Sojabohnen-Saatgut und sie unterstreicht den Stellenwert Lateinamerikas in diesem Geschäft.

## WACHSTUMSMÄRKTE

In den Wachstumsmärkten erzielte CropScience im Dreivierteljahr 2014 eine Umsatzsteigerung von wb. 16,4 % auf 3.034 MIO € (Vorjahr: 2.824 MIO €). Auf das 3. Quartal 2014 entfielen 1.163 MIO € (wb. +17,3 %; Vorjahr: 1.028 MIO €). In Lateinamerika verzeichneten wir ein deutliches zweistelliges Wachstum. Besonders erfolgreich entwickelte sich hier unser Geschäft in Brasilien, Argentinien sowie Mexiko. Die Region Osteuropa erreichte den stärksten prozentualen Zuwachs. Einen erfreulichen Umsatzanstieg erzielten wir auch in Afrika und Nahost. Die Umsätze in Asien konnten wir ebenfalls ausbauen. Im Dreivierteljahr 2014 betrug der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz von CropScience 41,6 % (Vorjahr: 41,1 %) und 60,3 % (Vorjahr: 60,1 %) im 3. Quartal 2014.

## 9.3 MaterialScience

Am 18. September 2014 hat der Aufsichtsrat der Bayer AG den Plänen des Vorstandes der Bayer AG zugestimmt, den Konzern auf die Life-Science-Geschäfte HealthCare und CropScience zu fokussieren und MaterialScience als eigenständiges Unternehmen bis spätestens Mitte 2016 an die Börse zu bringen. MaterialScience soll damit ein direkter Zugang zum Kapitalmarkt für die Weiterentwicklung des Geschäfts ermöglicht werden. Durch die Ausrichtung der Organisations- und Prozessstrukturen sowie der Unternehmenskultur auf das eigene Industrieumfeld und Geschäftsmodell soll ein führender Polymer-Anbieter entstehen.

### FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von MaterialScience verringerten sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 um wb. 5,3 % auf 158 MIO € (Vorjahr: 171 MIO €). Darin enthalten waren Sondereinflüsse in Höhe von 1 MIO € (Vorjahr: 6 MIO €). Auf das 3. Quartal 2014 entfielen 47 MIO € (wb. -23,0 %; Vorjahr: 61 MIO €). Die Mittel wurden im Wesentlichen für die Erkundung neuer Einsatzbereiche und die Weiterentwicklung von Prozesstechnologien und Produkten eingesetzt. Darüber hinaus investierten wir im Dreivierteljahr 2014 zusätzliche 56 MIO € (3. Quartal 2014: 19 MIO €) in gemeinsame Projekte mit Kunden.

### INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN UND KOOPERATIONEN

Im März 2014 begann am Standort Shanghai in China der Bau einer neuen Anlage zur Herstellung des Lackrohstoffes Hexamethylen-Diisocyanat (HDI). Mit einer Kapazität von 50.000 Jahrestonnen wird sie zu den weltweit größten Produktionsstätten dieser Art zählen. In der neuen Anlage wird die sogenannte Gasphasen-Technologie angewandt, die deutlich weniger Energie und Lösemittel benötigt als konventionelle Verfahren. Die Fertigstellung ist für 2016 geplant.

Nach erfolgreicher Testphase und vielversprechender Marktanalyse beschlossen wir im Mai 2014, in den Bau einer Produktionsstraße zur kommerziellen Nutzung von Kohlendioxid als neuem Baustein für Kunststoffe am Standort Dormagen zu investieren. Die Anlage mit einem Investitionsvolumen von 15 MIO € soll eine Produktionskapazität von 5.000 Tonnen pro Jahr haben. Ziel des Projekts ist es, mit ersten CO<sub>2</sub>-basierten Polyolen ab 2016 auf den Markt zu gehen.

## WACHSTUMSMÄRKTE

Im Dreivierteljahr 2014 verzeichnete MaterialScience in den Wachstumsmärkten einen Umsatz von 3.639 MIO € (wb. +4,6 %; Vorjahr: 3.596 MIO €), davon entfielen 1.330 MIO € (wb. +9,4; Vorjahr: 1.219 MIO €) auf das 3. Quartal 2014. In der Region Asien erzielten wir wb. die höchste Wachstumsrate. Zuwächse erreichten wir ebenfalls in Lateinamerika und Osteuropa. In der Region Afrika und Nahost lag das Geschäft auf Vorjahresniveau. Im Dreivierteljahr 2014 betrug der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz von MaterialScience 41,8 % (Vorjahr: 42,1 %) und 43,8 % (Vorjahr: 42,1 %) im 3. Quartal 2014.

## 10. Mitarbeiter

Zum 30. September 2014 beschäftigte der Bayer-Konzern weltweit 115.416 Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 113.187). Damit stieg die Zahl der Beschäftigten um 2.229 (+2,0 %), einschließlich 370 Zugängen aus Akquisitionen.

Die Beschäftigtenzahl von HealthCare lag bei 57.217 (31. Dezember 2013: 55.971). Die Zahl der Beschäftigten bei CropScience stieg auf 22.830 Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 22.357). MaterialScience verzeichnete einen leichten Rückgang auf 14.270 Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 14.306). Die weiteren 21.099 Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 20.553) sind überwiegend in den Service-Gesellschaften beschäftigt.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Dreivierteljahr 2014 um 2,2 % auf 7.196 Mio € (Vorjahr: 7.041 Mio €). Davon entfielen 2.370 Mio € auf das 3. Quartal 2014.

## 11. Chancen und Risiken

Als international agierendes Unternehmen mit einem diversifizierten Portfolio ist der Bayer-Konzern einer Vielzahl von internen und externen Entwicklungen oder Ereignissen ausgesetzt, die das Erreichen unserer finanziellen und nicht-finanziellen Ziele im wesentlichen Maße beeinflussen können.

Das Chancen- und Risikomanagement ist bei Bayer integraler Bestandteil des konzernweiten Systems der Unternehmensführung. Für eine ausführliche Darstellung unserer Chancen- und Risikomanagementprozesse und der Chancen- und Risikolage verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2013, Kapitel 20.3. Grundlegende Veränderungen haben sich seitdem nicht ergeben. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand des Bayer-Konzerns gefährdenden Risiken ab. Darüber hinaus sind weiterhin keine Risiken mit gegenseitig verstärkenden Abhängigkeiten, die sich zu einer Bestandsgefährdung aufbauen könnten, erkennbar.

Die im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2013 (Anhangangabe [32]) eingetretenen wesentlichen Entwicklungen im Bereich der rechtlichen Risiken sind im verkürzten Anhang zum Zwischenabschluss Bayer-Konzern unter „Rechtliche Risiken“ dargestellt. Der Bayer-Geschäftsbericht 2013 steht unter [www.BAYER.DE](http://www.BAYER.DE) kostenlos zum Herunterladen bereit.

## 12. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag hat die Bayer U.S. Finance LLC am 8. Oktober 2014 sechs Anleihen im Nominalvolumen von insgesamt 7,0 MRD USD begeben.

Am 1. Oktober 2014 schlossen wir die Übernahme des Consumer-Care-Geschäfts von Merck & Co., Inc., USA, ab. Durch die Akquisition wird HealthCare im Geschäft mit rezeptfreien OTC-Produkten zum weltweit zweitgrößten Anbieter. Zum erworbenen Consumer-Care-Geschäft von Merck & Co., Inc. gehören führende Marken wie Claritin™, Coppertone™ und Dr. Scholl's™.

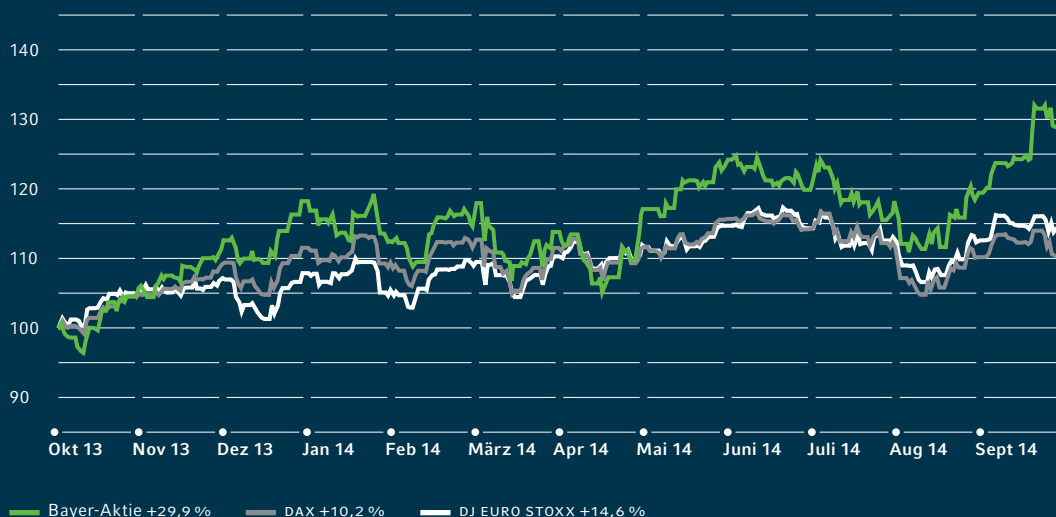
Mit der Übernahme tritt auch die zwischen Bayer und Merck & Co., Inc. vereinbarte strategische Pharma-Kooperation auf dem Gebiet der Modulation von löslicher Guanylat-Zyklase (sGC) in Kraft.

# Bayer am Kapitalmarkt

## Performance-Entwicklung der Bayer-Aktie der vergangenen zwölf Monate

[Grafik 19]

indexiert; 100 = Xetra-Schlusskurs am 30.9.2013, Quelle: Bloomberg



Mit einem Kursgewinn von 7,5 % beendete die Bayer-Aktie das 3. Quartal 2014 und erreichte Mitte September einen historischen Höchststand von 112,70 €. Der DAX fiel im 3. Quartal um 3,7 %, der EURO STOXX 50 (Performance Index) blieb im gleichen Zeitraum auf dem Niveau des Vorquartals (+0,2 %).

Der Schlusskurs der Bayer-Aktie betrug am 30. September 2014 110,90 €. Unter Berücksichtigung der am 30. April 2014 gezahlten Dividende in Höhe von 2,10 € pro Aktie betrug die Rendite der Bayer-Aktie seit Jahresbeginn 11,1 %. Der DAX sank im gleichen Zeitraum um 0,8 % und schloss bei 9.474 Punkten. Der EURO STOXX 50 (Performance Index) stieg um 6,2 % und beendete das Dreivierteljahr bei 5.977 Punkten.

### Kennzahlen der Bayer-Aktie

[Tabelle 21]

		3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2014
Höchstkurs	in €	89,63	112,70	89,63	112,70
Tiefstkurs	in €	80,06	94,73	69,01	91,51
Durchschnittliche tägliche Umsätze	in Mio Stück	1,9	1,9	2,1	1,9
		30.09.2013	30.09.2014	31.12.2013	Veränderung 30.09.2014/31.12.2013 in %
Stichtagskurs	in €	87,16	110,90	101,95	8,8
Marktkapitalisierung	in Mio €	72.077	91.709	84.308	8,8
Bilanzielles Eigenkapital	in Mio €	20.144	20.290	20.804	- 2,5
Anzahl dividendenberechtigter Aktien	in Mio Stück	826,95	826,95	826,95	0,0
DAX-Entwicklung		8.594	9.474	9.552	- 0,8

Xetra-Schlusskurse; Quelle: Bloomberg

# Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2014

## Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 22]

	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	Dreiviertel- jahr 2013	Dreiviertel- jahr 2014
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>9.643</b>	<b>10.187</b>	<b>30.269</b>	<b>31.200</b>
Herstellungskosten	- 4.651	- 4.943	- 14.432	- 14.838
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>4.992</b>	<b>5.244</b>	<b>15.837</b>	<b>16.362</b>
Vertriebskosten	- 2.573	- 2.662	- 7.783	- 7.745
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 784	- 876	- 2.417	- 2.546
Allgemeine Verwaltungskosten	- 427	- 397	- 1.242	- 1.250
Sonstige betriebliche Erträge	210	205	654	413
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 197	- 138	- 770	- 289
<b>EBIT<sup>1</sup></b>	<b>1.221</b>	<b>1.376</b>	<b>4.279</b>	<b>4.945</b>
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	- 4	- 3	- 12	- 11
Finanzielle Erträge	49	68	215	258
Finanzielle Aufwendungen	- 273	- 367	- 846	- 881
<b>Finanzergebnis</b>	<b>- 228</b>	<b>- 302</b>	<b>- 643</b>	<b>- 634</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>993</b>	<b>1.074</b>	<b>3.636</b>	<b>4.311</b>
Ertragsteuern	- 255	- 241	- 892	- 1.098
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>738</b>	<b>833</b>	<b>2.744</b>	<b>3.213</b>
davon auf andere Gesellschafter entfallend	5	7	10	11
<b>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend (Konzernergebnis)</b>	<b>733</b>	<b>826</b>	<b>2.734</b>	<b>3.202</b>
	in €	in €	in €	in €
<b>Ergebnis je Aktie</b>				
unverwässert	0,89	1,00	3,31	3,87
verwässert	0,89	1,00	3,31	3,87

Vorjahreswerte angepasst

<sup>1</sup> EBIT = Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern



Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2014  
Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern

## Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 23]

	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	Dreiviertel- jahr 2013	Dreiviertel- jahr 2014
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>738</b>	<b>833</b>	<b>2.744</b>	<b>3.213</b>
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	5	7	10	11
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	733	826	2.734	3.202
Neubewertungen der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	362	- 1.529	1.342	- 4.089
Ertragsteuern	- 129	476	- 472	1.282
<b>Sonstiges Ergebnis aus Neubewertungen der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen</b>	<b>233</b>	<b>- 1.053</b>	<b>870</b>	<b>- 2.807</b>
<b>Sonstiges Ergebnis, das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird</b>	<b>233</b>	<b>- 1.053</b>	<b>870</b>	<b>- 2.807</b>
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	50	- 125	132	- 178
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	- 54	3	- 100	- 73
Ertragsteuern	-	35	- 8	71
<b>Sonstiges Ergebnis aus Cashflow-Hedges</b>	<b>- 4</b>	<b>- 87</b>	<b>24</b>	<b>- 180</b>
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	30	- 1	36	-
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	-	-	-	-
Ertragsteuern	- 9	- 2	- 12	- 3
<b>Sonstiges Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten</b>	<b>21</b>	<b>- 3</b>	<b>24</b>	<b>- 3</b>
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	- 339	1.060	- 495	1.002
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	-	-	-	-
<b>Sonstiges Ergebnis aus Währungsumrechnung</b>	<b>- 339</b>	<b>1.060</b>	<b>- 495</b>	<b>1.002</b>
<b>Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind</b>	<b>- 322</b>	<b>970</b>	<b>- 447</b>	<b>819</b>
<b>Veränderung aus Konzernkreisänderungen</b>	<b>- 1</b>	<b>-</b>	<b>- 1</b>	<b>-</b>
<b>Sonstiges Ergebnis<sup>1</sup></b>	<b>- 90</b>	<b>- 83</b>	<b>422</b>	<b>- 1.988</b>
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	- 9	5	- 13	9
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	- 81	- 88	435	- 1.997
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>648</b>	<b>750</b>	<b>3.166</b>	<b>1.225</b>
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	- 4	12	- 3	20
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	652	738	3.169	1.205

<sup>1</sup> Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen

# Bilanz Bayer-Konzern

[Tabelle 24]

	30.09.2013	30.09.2014	31.12.2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäfts- oder Firmenwerte	9.971	10.608	9.862
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9.258	10.009	8.914
Sachanlagen	9.861	10.621	10.015
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	211	212	203
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.191	1.200	1.203
Sonstige Forderungen	465	458	496
Latente Steuern	1.331	2.146	1.596
	<b>32.288</b>	<b>35.254</b>	<b>32.289</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	7.163	7.928	7.129
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.093	9.099	7.569
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	741	4.519	779
Sonstige Forderungen	1.450	1.435	1.476
Ertragsteuererstattungsansprüche	544	554	413
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.615	1.680	1.662
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	144	–
	<b>19.606</b>	<b>25.359</b>	<b>19.028</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>51.894</b>	<b>60.613</b>	<b>51.317</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	2.117	2.117	2.117
Kapitalrücklage der Bayer AG	6.167	6.167	6.167
Sonstige Rücklagen	11.765	11.903	12.434
<b>Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital</b>	<b>20.049</b>	<b>20.187</b>	<b>20.718</b>
Anteile anderer Gesellschafter	95	103	86
	<b>20.144</b>	<b>20.290</b>	<b>20.804</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	7.863	11.356	7.368
Andere Rückstellungen	1.814	1.906	1.977
Finanzverbindlichkeiten	5.801	11.402	5.590
Sonstige Verbindlichkeiten	362	311	362
Latente Steuern	1.162	589	1.193
	<b>17.002</b>	<b>25.564</b>	<b>16.490</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Andere Rückstellungen	5.164	5.419	4.727
Finanzverbindlichkeiten	4.122	3.107	3.441
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.050	4.505	4.473
Ertragsteuerverbindlichkeiten	62	133	101
Sonstige Verbindlichkeiten	1.350	1.595	1.281
	<b>14.748</b>	<b>14.759</b>	<b>14.023</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>51.894</b>	<b>60.613</b>	<b>51.317</b>

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2014  
Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern

## Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 25]

	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	Dreiviertel- jahr 2013	Dreiviertel- jahr 2014
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Ertragsteuern	738	833	2.744	3.213
Ertragsteuern	255	241	892	1.098
Finanzergebnis	228	302	643	634
Gezahlte bzw. geschuldete Ertragsteuern	- 396	- 355	- 1.158	- 1.296
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	674	681	2.118	2.033
Veränderung Pensionsrückstellungen	- 101	- 118	- 288	- 303
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	- 31	- 92	- 97	- 134
<b>Brutto-Cashflow</b>	<b>1.367</b>	<b>1.492</b>	<b>4.854</b>	<b>5.245</b>
Zu-/Abnahme Vorräte	- 223	- 250	- 477	- 558
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	610	544	- 1.066	- 1.160
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95	226	- 93	- 149
Veränderung übriges Nettovermögen / Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	- 121	- 196	373	202
<b>Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)</b>	<b>1.728</b>	<b>1.816</b>	<b>3.591</b>	<b>3.580</b>
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 514	- 546	- 1.381	- 1.432
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten	58	30	119	81
Einnahmen aus Desinvestitionen	-	297	79	303
Einnahmen / Ausgaben aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	94	84	157	18
Ausgaben für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	- 213	- 14	- 1.059	- 1.871
Zins- und Dividendeneinnahmen	54	45	73	94
Einnahmen / Ausgaben aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	11	- 3.869	18	- 3.863
<b>Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit</b>	<b>- 510</b>	<b>- 3.973</b>	<b>- 1.994</b>	<b>- 6.670</b>
Gezahlte Dividenden und Kapitalertragsteuer	-	- 1	- 1.573	- 1.738
Kreditaufnahme	1.283	4.965	4.292	11.798
Schuldentilgung	- 2.482	- 2.386	- 4.070	- 6.846
Zinsausgaben einschließlich Zinssicherungsgeschäften	- 199	- 227	- 426	- 393
Zinseinnahmen aus Zinssicherungsgeschäften	92	82	169	125
Ausgaben für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen	- 1	-	- 3	- 1
<b>Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 1.307</b>	<b>2.433</b>	<b>- 1.611</b>	<b>2.945</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 89</b>	<b>276</b>	<b>- 14</b>	<b>- 145</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang</b>	<b>1.732</b>	<b>1.228</b>	<b>1.698</b>	<b>1.662</b>
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	-	-	-	-
Veränderung aus Wechselkursänderungen	- 28	176	- 69	163
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende</b>	<b>1.615</b>	<b>1.680</b>	<b>1.615</b>	<b>1.680</b>

# Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 26]

	Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	Kapital- rücklage der Bayer AG	Sonstige Rücklagen	Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
<b>31.12.2012</b>	<b>2.117</b>	<b>6.167</b>	<b>10.167</b>	<b>18.451</b>	<b>100</b>	<b>18.551</b>
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung / -herabsetzung						
Dividendenausschüttung			- 1.571	- 1.571	- 2	- 1.573
Sonstige Veränderungen						
Gesamtergebnis			3.169	3.169	- 3	3.166
<b>30.09.2013</b>	<b>2.117</b>	<b>6.167</b>	<b>11.765</b>	<b>20.049</b>	<b>95</b>	<b>20.144</b>
<b>31.12.2013</b>	<b>2.117</b>	<b>6.167</b>	<b>12.434</b>	<b>20.718</b>	<b>86</b>	<b>20.804</b>
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung / -herabsetzung						
Dividendenausschüttung			- 1.737	- 1.737	- 2	- 1.739
Sonstige Veränderungen			1	1	- 1	
Gesamtergebnis			1.205	1.205	20	1.225
<b>30.09.2014</b>	<b>2.117</b>	<b>6.167</b>	<b>11.903</b>	<b>20.187</b>	<b>103</b>	<b>20.290</b>

# Verkürzter Anhang Bayer-Konzern

## Kennzahlen nach Segmenten

[Tabelle 27]

	HealthCare					CropScience		MaterialScience		Alle sonstigen Segmente		Überleitung		Konzern	
	Pharma		Consumer Health			CropScience		MaterialScience		Alle sonstigen Segmente		Corporate Center und Konsolidierung		Konzern	
	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014		3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Außenumsatzerlöse	2.818	3.039	1.924	1.921		1.712	1.929	2.897	3.036	291	261	1	1	9.643	10.187
Veränderung	3,1 %	7,8 %	-3,1 %	-0,2 %		4,3 %	12,7 %	-3,1 %	4,8 %	-6,7 %	-10,3 %	-	-	-0,2 %	5,6 %
Veränderung währungsbereinigt	11,9 %	10,3 %	3,8 %	2,1 %		12,8 %	14,8 %	0,7 %	5,1 %	-5,4 %	-10,0 %	-	-	6,4 %	7,3 %
Intersegment-Umsatzerlöse	11	29	3	3		9	9	14	14	557	567	-594	-622	-	-
Umsatzerlöse (Gesamt)	2.829	3.068	1.927	1.924		1.721	1.938	2.911	3.050	848	828	-593	-621	9.643	10.187
EBIT	637	699	341	392		106	157	180	184	37	48	-80	-104	1.221	1.376
EBIT vor Sondereinflüssen	677	699	371	338		115	157	186	186	51	55	-80	-104	1.320	1.331
EBITDA vor Sondereinflüssen	915	960	477	442		224	278	346	334	101	99	-79	-102	1.984	2.011
Brutto-Cashflow <sup>1</sup>	606	666	325	270		172	214	270	261	51	151	-57	-70	1.367	1.492
Netto-Cashflow <sup>1</sup>	414	808	237	295		614	598	365	274	46	164	52	-323	1.728	1.816
Abschreibungen	238	261	112	104		112	121	161	149	50	44	1	2	674	681
	Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2014	Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2014		Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2014	Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2014	Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2014	Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2014	Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2014
Außenumsatzerlöse	8.213	8.781	5.772	5.596		6.868	7.299	8.547	8.703	866	815	3	6	30.269	31.200
Veränderung	3,5 %	6,9 %	0,4 %	-3,0 %		5,2 %	6,3 %	-2,1 %	1,8 %	-7,6 %	-5,9 %	-	-	1,3 %	3,1 %
Veränderung währungsbereinigt	9,2 %	12,1 %	4,3 %	1,9 %		9,0 %	12,2 %	-0,1 %	4,2 %	-6,8 %	-5,2 %	-	-	5,0 %	7,4 %
Intersegment-Umsatzerlöse	41	72	6	7		26	40	41	42	1.627	1.639	-1.741	-1.800	-	-
Umsatzerlöse (Gesamt)	8.254	8.853	5.778	5.603		6.894	7.339	8.588	8.745	2.493	2.454	-1.738	-1.794	30.269	31.200
EBIT	1.710	1.996	919	1.023		1.566	1.615	365	512	29	106	-310	-307	4.279	4.945
EBIT vor Sondereinflüssen	1.972	1.992	1.016	982		1.598	1.615	341	533	62	126	-310	-307	4.679	4.941
EBITDA vor Sondereinflüssen	2.668	2.760	1.329	1.298		1.929	1.991	824	970	189	250	-307	-303	6.632	6.966
Brutto-Cashflow <sup>1</sup>	1.783	1.902	950	875		1.362	1.453	670	760	310	472	-221	-217	4.854	5.245
Netto-Cashflow <sup>1</sup>	1.228	1.547	793	712		653	847	432	363	393	364	92	-253	3.591	3.580
Abschreibungen	796	772	364	316		336	376	492	441	127	124	3	4	2.118	2.033
Mitarbeiter (Stand 30.09.) <sup>2</sup>	38.259	39.059	18.309	18.158		21.816	22.830	14.350	14.270	19.834	20.351	750	748	113.318	115.416

<sup>1</sup> Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.<sup>2</sup> Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

## Kennzahlen nach Regionen

[Tabelle 28]

	Europa		Nordamerika			Asien / Pazifik		Lateinamerika / Afrika / Nahost		Überleitung		Gesamt	
	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014		3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	3.537	3.646	2.147	2.306		2.134	2.296	1.825	1.939	–	–	9.643	10.187
Veränderung	4,6 %	3,1 %	– 3,6 %	7,4 %		– 6,7 %	7,6 %	3,4 %	6,2 %	–	–	– 0,2 %	5,6 %
Veränderung währungsbereinigt	5,7 %	3,7 %	2,0 %	7,8 %		4,8 %	8,3 %	15,1 %	12,7 %	–	–	6,4 %	7,3 %
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	3.916	4.089	2.119	2.250		2.094	2.231	1.514	1.617	–	–	9.643	10.187
Veränderung	4,5 %	4,4 %	– 4,9 %	6,2 %		– 5,4 %	6,5 %	2,9 %	6,8 %	–	–	– 0,2 %	5,6 %
Veränderung währungsbereinigt	5,5 %	5,0 %	0,9 %	6,6 %		6,5 %	7,3 %	16,7 %	14,3 %	–	–	6,4 %	7,3 %
Interregionen-Umsatzerlöse	2.200	2.292	797	870		135	201	170	148	– 3.302	– 3.511	–	–
EBIT	811	868	111	198		118	119	261	295	– 80	– 104	1.221	1.376
	Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2014	Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2014		Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2014	Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2014	Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2014	Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2014
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	11.540	12.154	7.528	7.646		6.440	6.641	4.761	4.759	–	–	30.269	31.200
Veränderung	2,3 %	5,3 %	1,4 %	1,6 %		– 1,1 %	3,1 %	2,1 %	0,0 %	–	–	1,3 %	3,1 %
Veränderung währungsbereinigt	2,9 %	6,4 %	4,0 %	5,7 %		6,2 %	8,7 %	10,0 %	11,1 %	–	–	5,0 %	7,4 %
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	12.698	13.412	7.438	7.491		6.302	6.470	3.831	3.827	–	–	30.269	31.200
Veränderung	1,6 %	5,6 %	1,0 %	0,7 %		0,1 %	2,7 %	2,8 %	– 0,1 %	–	–	1,3 %	3,1 %
Veränderung währungsbereinigt	2,2 %	6,6 %	3,6 %	5,0 %		7,7 %	8,4 %	12,6 %	13,5 %	–	–	5,0 %	7,4 %
Interregionen-Umsatzerlöse	6.727	6.918	2.428	2.515		457	494	441	403	– 10.053	– 10.330	–	–
EBIT	2.917	3.431	747	885		513	450	412	486	– 310	– 307	4.279	4.945
Mitarbeiter (Stand 30.09.) <sup>1</sup>	53.564	55.156	15.435	15.187		27.772	28.040	16.547	17.033	–	–	113.318	115.416

<sup>1</sup> Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

## Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2014

### GRUNDLAGEN UND METHODEN

Der Zwischenabschluss zum 30. September 2014 ist gemäß § 37x Abs. 3 WpHG und in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board, London, sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee erstellt worden.

Die Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2013 gelten – mit Ausnahme der im laufenden Geschäftsjahr erstmals angewendeten Rechnungslegungsvorschriften und Änderungen von Bilanzierungsmethoden – insbesondere im Hinblick auf die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend.

### IM LAUFENDEN GESCHÄFTSJAH ERSTMALS ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Die erstmalige Anwendung folgender geänderter Rechnungslegungsvorschriften hatte keinen bzw. keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder auf das Ergebnis je Aktie.

Im Dezember 2011 veröffentlichte das IASB die Ergänzung „Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities“ in Bezug auf IAS 32 (Financial Instruments: Presentation). Die Ergänzung zu IAS 32 stellt Details im Zusammenhang mit den Kriterien „unbedingtes Recht zur Aufrechnung“ und „zeitgleiches Settlement“ klar. Die Ergänzung wird seit dem 1. Januar 2014 angewendet. Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Das IASB hat im Oktober 2012 mit „Investment Entities“ Änderungen zu IFRS 10 (Consolidated Financial Statements), IFRS 12 (Disclosure of Interests in Other Entities) und IAS 27 (Separate Financial Statements) für Investmentgesellschaften veröffentlicht. Diese werden von der Pflicht zur Konsolidierung von bestimmten Tochtergesellschaften nach IFRS 10 befreit. Sie haben diese stattdessen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Darüber hinaus werden die Anhangangaben für Investmentgesellschaften in IFRS 12 erweitert. Die Änderungen werden seit dem 1. Januar 2014 angewendet. Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Mai 2013 gab das IFRS IC die IFRIC Interpretation 21 (Levies) heraus. Die Interpretation behandelt die Bilanzierung öffentlicher Abgaben, bei denen es sich nicht um Ertragsteuern im Sinne des IAS 12 (Income Taxes) handelt. Die Interpretation enthält Leitlinien, wann eine Verpflichtung zur Zahlung einer Abgabe als Verbindlichkeit anzusetzen ist. Die Interpretation ist verpflichtend ab dem 1. Januar 2014 anzuwenden. Diese Änderung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

### UMSTELLUNG DES FUNKTIONSKOSTENAUSWEISES UND DER SONDEREINFLÜSSE

Zur Steigerung der Vergleichbarkeit und Transparenz des Funktionskostenausweises wurden im Geschäftsjahr 2014 organisationsbezogene Ausweislogiken durch funktionale Sichten ersetzt. Dadurch ergibt sich eine Verschiebung von Verwaltungskosten in Vertriebs- und Herstellungskosten. Darüber hinaus werden die Sondereinflüsse direkt in den jeweiligen Funktionskosten ausgewiesen, um den Funktionskostenbezug ersichtlich zu machen. Die bisherige generelle Zuordnung zum sonstigen betrieblichen Ergebnis entfällt.

Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

## Bilanzierungsänderungen Gewinn- und Verlustrechnung (Vorjahr)

[Tabelle 29]

	3. Quartal 2013				Dreivierteljahr 2013			
	vor Bilanzierungsänderungen	Bilanzierungsänderungen		nach Bilanzierungsänderungen	vor Bilanzierungsänderungen	Bilanzierungsänderungen		nach Bilanzierungsänderungen
		Funktionskostenausweis	Sondereinflüsse			Funktionskostenausweis	Sondereinflüsse	
in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	
Herstellungskosten	- 4.616	- 18	- 17	- 4.651	- 14.357	- 52	- 23	- 14.432
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>5.027</b>	<b>- 18</b>	<b>- 17</b>	<b>4.992</b>	<b>15.912</b>	<b>- 52</b>	<b>- 23</b>	<b>15.837</b>
Vertriebskosten	- 2.519	- 40	- 14	- 2.573	- 7.628	- 119	- 36	- 7.783
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 781	- 1	- 2	- 784	- 2.279	- 3	- 135	- 2.417
Allgemeine Verwaltungskosten	- 473	56	- 10	- 427	- 1.394	170	- 18	- 1.242
Sonstige betriebliche Erträge	209	1	-	210	664	3	- 13	654
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 242	2	43	- 197	- 996	1	225	- 770

## ÄNDERUNGEN ZUGRUNDE LIEGENDER PARAMETER

Änderungen in den zugrunde liegenden Parametern beziehen sich vor allem auf die Wechselkurse sowie auf die Zinssätze für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro ergeben sich wie folgt:

## Wechselkurse wichtiger Währungen

[Tabelle 30]

1 € /		Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
		31.12.2013	30.09.2013	30.09.2014	Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2014
BRL	Brasilien	3,26	3,06	3,08	2,77	3,10
CAD	Kanada	1,47	1,39	1,41	1,35	1,48
CHF	Schweiz	1,23	1,22	1,21	1,23	1,22
CNY	China	8,35	8,26	7,73	8,12	8,36
GBP	Großbritannien	0,83	0,84	0,78	0,85	0,81
JPY	Japan	144,72	131,78	138,11	126,95	139,55
MXN	Mexiko	18,07	17,85	17,00	16,67	17,78
RUB	Russland	45,32	43,82	49,77	41,58	47,96
USD	USA	1,38	1,35	1,26	1,32	1,36



Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2014

Verkürzter Anhang Bayer-Konzern

Für die Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen wurden folgende wesentliche Abzinsungssätze zugrunde gelegt:

## Abzinsungssatz Pensionsverpflichtungen

[Tabelle 31]

	31.12.2013	30.06.2014	30.09.2014
	in %	in %	in %
Deutschland	3,80	2,70	2,20
Großbritannien	4,60	4,30	4,00
USA	4,50	3,90	3,90

## ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitungsrechnung des EBITDA vor Sondereinflüssen der Segmente zum Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns:

## Überleitung vom EBITDA vor Sondereinflüssen der Segmente zum Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns

[Tabelle 32]

	3. Quartal 2013	3. Quartal 2014	Dreivierteljahr 2013	Dreivierteljahr 2014
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
EBITDA vor Sondereinflüssen der Segmente	2.063	2.113	6.939	7.269
EBITDA vor Sondereinflüssen Corporate Center	- 79	- 102	- 307	- 303
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen</b>	<b>1.984</b>	<b>2.011</b>	<b>6.632</b>	<b>6.966</b>
Abschreibungen vor Sondereinflüssen der Segmente	- 663	- 678	- 1.950	- 2.021
Abschreibungen vor Sondereinflüssen Corporate Center	- 1	- 2	- 3	- 4
<b>Abschreibungen vor Sondereinflüssen</b>	<b>- 664</b>	<b>- 680</b>	<b>- 1.953</b>	<b>- 2.025</b>
EBIT vor Sondereinflüssen der Segmente	1.400	1.435	4.989	5.248
EBIT vor Sondereinflüssen Corporate Center	- 80	- 104	- 310	- 307
<b>EBIT vor Sondereinflüssen</b>	<b>1.320</b>	<b>1.331</b>	<b>4.679</b>	<b>4.941</b>
Sondereinflüsse der Segmente	- 99	45	- 400	4
Sondereinflüsse Corporate Center	-	-	-	-
<b>Sondereinflüsse</b>	<b>- 99</b>	<b>45</b>	<b>- 400</b>	<b>4</b>
EBIT der Segmente	1.301	1.480	4.589	5.252
EBIT Corporate Center	- 80	- 104	- 310	- 307
<b>EBIT</b>	<b>1.221</b>	<b>1.376</b>	<b>4.279</b>	<b>4.945</b>
Finanzergebnis	- 228	- 302	- 643	- 634
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>993</b>	<b>1.074</b>	<b>3.636</b>	<b>4.311</b>

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

### Entwicklung des Konsolidierungskreises

Zum 30. September 2014 wurden insgesamt 290 Gesellschaften voll- oder anteilmäßig konsolidiert (31. Dezember 2013: 289 Gesellschaften). Davon wurde ein Unternehmen mit gemeinschaftlicher Tätigkeit (31. Dezember 2013: zwei Unternehmen mit gemeinschaftlicher Tätigkeit) gemäß IFRS 11 (Joint Arrangements) anteilmäßig konsolidiert. Ferner sind unverändert zum 31. Dezember 2013 drei Gemeinschaftsunternehmen und zwei assoziierte Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures) berücksichtigt worden.

### Akquisitionen und Desinvestitionen

#### Akquisitionen

Am 6. März 2014 hat CropScience die Übernahme sämtlicher Anteile der Biagro-Gruppe, einem Hersteller und Vermarkter biologischer Saatgutbehandlungsmittel mit Sitz in Gral. Las Heras in der Provinz Buenos Aires, Argentinien, abgeschlossen. Das Unternehmen besitzt Produktionsstätten in Argentinien und Brasilien. Sein Portfolio an etablierten Marken umfasst u. a. biologische Saatgutbehandlungsmittel, Mikroorganismen zur Stärkung des Pflanzenwachstums sowie andere Produkte für die integrierte Schädlingsbekämpfung auf Basis von Bakterien- und Pilzstämmen. Die Akquisition unterstützt CropScience dabei, sein erfolgreiches Geschäft mit Sojabohnensaatgut in Lateinamerika auszubauen. Die Übernahme muss noch vom argentinischen Kartellamt genehmigt werden. Es wurden eine Einmalzahlung in Höhe von 9 Mio € sowie potenzielle Meilensteinzahlungen vereinbart, die in Höhe von 6 Mio € in der Kaufpreisallokation berücksichtigt wurden. Die Meilensteinzahlungen hängen im Wesentlichen vom Erreichen bestimmter Umsatzziele und Produktzulassungen ab. Der Kaufpreis entfiel im Wesentlichen auf die Technologieplattform und einen Geschäfts- oder Firmenwert.

Im März 2014 hat HealthCare das Übernahmeangebot für die Aktien der Algeta ASA, Oslo, Norwegen, erfolgreich abgeschlossen und 100 % der ausstehenden Aktien erworben. Am 20. Januar 2014 hatte Bayer ein Übernahmeangebot für alle Aktien von Algeta zum Preis von 362 NOK je Aktie in bar veröffentlicht. Bis zum Ende der Annahmefrist des Angebots stimmten Algeta-Aktionäre mit rund 98 % der Anteile dem Angebot zu. Für die restlichen 2 % der Anteile wurde zum 14. März 2014 ebenfalls zum Preis von 362 NOK je Aktie ein Squeeze-out durchgeführt.

Algeta erarbeitet neuartige Krebstherapien, aufbauend auf den eigenen weltweit führenden und geschützten Technologien. Das Unternehmen entwickelt zielgerichtete Krebsmedikamente (Alpha-Pharmazeutika) unter Nutzung der einzigartigen Eigenschaften der Alphateilchen-Strahlung. HealthCare und Algeta unterhalten seit 2009 eine Partnerschaft zur Entwicklung und Vermarktung von Radium-223-Dichlorid, das seit Mai 2013 in den USA unter dem Namen Xofigo™ zugelassen ist. Die Übernahme stärkt das Onkologie-Geschäft von HealthCare. Der Kaufpreis betrug 1.974 Mio €. Hierin enthalten sind 35 Mio € für die Beilegung der zuvor bestehenden Beziehung zwischen Algeta und Bayer. Der genannte Beilegungsbetrag ist der Betrag, zu dem die zuvor bestehende vertragliche Beziehung aus Sicht des Erwerbers im Vergleich mit den aktuellen Marktbedingungen für ähnliche Partnerschaften vorteilhaft ist. Der Beilegungsbetrag wird als sonstiger betrieblicher Ertrag dargestellt und erhöht gleichzeitig die übertragene Gegenleistung.

Der Kaufpreis entfiel im Wesentlichen auf einen immateriellen Vermögenswert für die produktbezogene Radium-223-Technologie sowie einen Geschäfts- oder Firmenwert. Der Geschäfts- oder Firmenwert basiert im Wesentlichen auf Synergien bei Verwaltungsprozessen und Infrastrukturen, u. a. Kosteneinsparungen in den Funktionen Vertrieb, Forschung und Entwicklung sowie allgemeine Verwaltung.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2014

Verkürzter Anhang Bayer-Konzern

Seit dem Erwerbszeitpunkt führte die Akquisition zu einem operativen Ergebnis (EBIT) von –32 Mio €. Das seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt erwirtschaftete Ergebnis nach Steuern betrug –39 Mio €. Hierin enthalten sind die seit dem Zeitpunkt der Akquisition angefallenen Finanzierungskosten. Wäre die Akquisition bereits zum 1. Januar 2014 erfolgt, würde das Ergebnis des Bayer-Konzerns nach Steuern im Dreivierteljahr 3.191 Mio € betragen. Hierin enthalten sind Finanzierungskosten für das Dreivierteljahr.

Am 30. September hat CropScience die Übernahme des Saatgut-Geschäfts des Unternehmens Granar S.A. mit Sitz in Encarnación, Paraguay, abgeschlossen. Granar ist auf die Zucht, Erzeugung und Vermarktung von verbessertem Saatgut vor allem für Soja spezialisiert, das auf die Bedingungen in subtropischen Regionen angepasst ist. Granar ist in Paraguay und Uruguay breit vertreten und die Präsenz in Brasilien wächst. Das Saatgut-Geschäft wird für die Aussaatsaison 2014/15 noch durch Granar vermarktet. Ab 2015 übernimmt Bayer den Vertrieb. Es wurde eine Einmalzahlung in Höhe von 15 Mio € einschließlich einem Kaufpreiseinbehalt vereinbart, der über die nächsten sechs Jahre ausbezahlt wird und mit 2 Mio € in der Kaufpreisallokation berücksichtigt wurde.

Die genannten Transaktionen sowie Kaufpreisanpassungen aus Transaktionen der Vorjahre/-quartale wirkten sich zum jeweiligen Erwerbs- und Anpassungszeitpunkt auf Vermögen und Schulden des Konzerns im Dreivierteljahr wie folgt aus und führten unter Berücksichtigung der übernommenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu folgendem Mittelabfluss:

Erworbene Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bei Erwerb

[Tabelle 33]

	Dreivierteljahr 2014	davon Algeta ASA
	in Mio €	in Mio €
Geschäfts- oder Firmenwert	684	679
Patente und Technologien	1.762	1.758
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	40	23
Sachanlagen	23	23
Vorräte	15	15
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	46	39
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	90	90
Aktive latente Steuern	39	39
Sonstige Rückstellungen	– 1	–
Finanzverbindlichkeiten	– 128	– 128
Sonstige Verbindlichkeiten	– 81	– 79
Passive latente Steuern	– 487	– 485
<b>Nettovermögen</b>	<b>2.002</b>	<b>1.974</b>
Veränderungen in den Anteilen anderer Gesellschafter	–	–
<b>Kaufpreis</b>	<b>2.002</b>	<b>1.974</b>
Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	– 90	– 90
Beilegung von zuvor bestehenden Beziehungen	– 35	– 35
Verbindlichkeiten für zukünftige Zahlungen	– 6	–
Zahlungen für Akquisitionen aus Vorjahren / -quartalen	1	–
<b>Nettoabfluss aus Akquisitionen</b>	<b>1.872</b>	<b>1.849</b>

Am 1. Oktober hat HealthCare die Übernahme des Consumer-Care-Geschäfts des US-Konzerns Merck & Co., Inc., Whitehouse Station, New Jersey, USA, abgeschlossen. Zu dem erworbenen Geschäft gehören Produkte vorwiegend in den Bereichen Erkrankungen der oberen Atemwege, Dermatologie inklusive Sonnenschutz, Fußgesundheit und Magen-Darm-Erkrankungen. Die wichtigsten Marken sind Claritin™ (Allergien), Coppertone™ (Sonnenschutz), MiraLAX™ (Magen-Darm-Erkrankungen), Afrin™ (Erkältung) sowie – in Nord- und Lateinamerika – Dr. Scholl's™ (Fußgesundheit). Die Produkte ergänzen das bisherige Markensortiment rezeptfreier Medikamente von Bayer.

Durch die Akquisition wird das Geschäft mit rezeptfreien (Over-The-Counter – otc) Produkten von Bayer in mehreren Therapiegebieten und Regionen deutlich verstärkt. Damit wird HealthCare weltweit zum zweitgrößten Anbieter in einer stark diversifizierten Branche und besetzt starke globale Positionen in den fünf wichtigsten Segmenten der rezeptfreien Gesundheitsprodukte: Dermatologie, Magen-Darm-Erkrankungen, Erkrankungen der oberen Atemwege (Erkältung/Allergien/Nasennebenhöhlen/Grippe), Nahrungsergänzungsmittel und Schmerztherapie.

Für eine Übergangszeit wird Merck in den Ländern, in denen das Geschäft im Rahmen eines Asset Deal übernommen wurde, die Verkaufsaktivitäten im eigenen Namen weiterführen, bis die Marketingregistrierungen auf Bayer übertragen wurden oder Bayer das Geschäft als Distributor übernehmen kann. Während dieser Zeit trägt Bayer bereits die wirtschaftlichen Chancen und Risiken und erhält von Merck den erzielten operativen Gewinn. Diese Übergangszeit wird für die meisten Länder am 1. Januar 2015 auslaufen.

Für die Akquisition hat Bayer einen Kaufpreis von 14,2 MRD USD gezahlt, vor Working Capital Anpassungen und abzüglich bestimmter Beträge, die bis zum Erhalt der Kartellfreigaben in Mexiko und der Republik Korea sowie der Übertragung weiterer Vermögenswerte in Kanada zurückgehalten werden. Die vorläufige Kaufpreisverteilung ergibt im Wesentlichen einen Geschäfts- oder Firmenwert (8,1 MRD USD) sowie erworbene Marken (5,2 MRD USD). Der Geschäfts- oder Firmenwert basiert im Wesentlichen auf Kostensynergien, insbesondere bei Marketingaufwendungen und Herstellungskosten, sowie Umsatzsynergien aus der erhöhten Vertriebskraft und Nutzung der globalen Infrastruktur.

Mit der Übernahme tritt auch die zwischen Bayer und Merck & Co., Inc. vereinbarte strategische Pharma-Kooperation auf dem Gebiet der Modulation von löslicher Guanylat-Zyklase (sGC) in Kraft. Mit der bereits durch die zuständigen Kartellbehörden freigegebenen weltweiten Entwicklungs- und Vermarktungsoperation will Bayer seine Entwicklungsmöglichkeiten im Geschäftsfeld der Herz-Kreislauf-Therapien stärken. Merck & Co., Inc. leistet in diesem Zusammenhang Zahlungen von bis zu 2,1 MRD USD an Bayer. Diese bestehen aus einer Vorauszahlung von 1 MRD USD sowie umsatzabhängigen Meilensteinzahlungen von bis zu 1,1 MRD USD für künftige gemeinsame Umsätze auf Basis von bestimmten Wirkstoffen aus der Zusammenarbeit, einschließlich des Lungenhochdruckmittels Adempas™ (Riociguat).

Die Kaufpreisallokationen für die Biagro-Gruppe, Granar s.A. und das Consumer-Care-Geschäft von Merck & Co., Inc. sind derzeit noch nicht abgeschlossen, da die Erstellung und Prüfung der zugrunde liegenden finanziellen Informationen noch andauern. Änderungen in der Zuordnung des Kaufpreises auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden können sich daher noch ergeben.

Im Februar 2014 unterzeichnete HealthCare einen Vertrag zur Übernahme aller Aktien der Dihon Pharmaceutical Group Co. Ltd. in Kunming, Yunnan, China. Dihon ist ein pharmazeutisches Unternehmen, das sich auf die Herstellung und Vermarktung von otc-Präparaten sowie Präparaten auf pflanzlicher Basis als Bestandteil der traditionellen chinesischen Medizin spezialisiert hat. Es wurde ein vorläufiger Kaufpreis von 3,6 MRD Yuan vereinbart. Der Vollzug der Übernahme ist an mehrere Bedingungen geknüpft, von denen einige noch nicht eingetreten sind. Der Abschluss der Transaktion soll im 4. Quartal 2014 erfolgen.

#### **Desinvestitionen**

Am 29. August hat HealthCare den Verkauf des Interventional-Geschäfts an Boston Scientific Corporation, Natick, Massachusetts (USA) abgeschlossen. Der Verkauf umfasst das Thrombektomiesystem AngioJet™ und das Atherektomiesystem Jetstream™ sowie den Fetch™2-Absaugkatheter, der in der Kardiologie, Radiologie und Gefäßbehandlung eingesetzt wird. Der Gesamtpreis der Transaktion einschließlich der Gebühren für Übergangsleistungen an Boston Scientific und vor Working-Capital-Anpassungen betrug 315 MIO €. Vor Berücksichtigung der Übergangsleistungen wurde ein Gewinn in Höhe von 80 MIO € in den Sondereinflüssen sowie ein passivischer Abgrenzungsposten in Höhe von 2 MIO € ausgewiesen.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2014

Verkürzter Anhang Bayer-Konzern

Die genannte sowie weitere kleinere Desinvestitionen wirkten sich im Dreivierteljahr wie folgt aus:

Desinvestitionen		[Tabelle 34]
		Dreivierteljahr 2014
		in Mio €
Geschäfts- oder Firmenwert		113
Patente und Technologien		62
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		17
Sachanlagen		17
Sonstige langfristige Vermögenswerte		2
Vorräte		10
<b>Veräußerte Vermögenswerte und Schulden</b>		<b>221</b>
Nettozuflüsse aus Veräußerungen		303
Veränderungen von Forderungen für zukünftige Nettozuflüsse		–
Passivischer Abgrenzungsposten		2
<b>Gewinn aus Veräußerungen (vor Steuern)</b>		<b>80</b>

#### Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Am 1. Oktober ist die zwischen Bayer und Merck & Co., Inc. vereinbarte strategische Pharma-Kooperation auf dem Gebiet der Modulation von löslicher Guanylat-Zyklase (sGC) in Kraft getreten. HealthCare und Merck & Co., Inc. übernehmen gemeinsam die Kontrolle über das Geschäft mit sGC-Modulatoren. Die Kooperation sieht eine hälftige Aufteilung der zukünftigen Netto-Cashflows zwischen Bayer und Merck & Co., Inc. vor. Von dem auf das Pharmasegment allokierten Geschäfts- oder Firmenwert wurden zum 30. September 143 Mio € als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen und zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Kooperation erfolgswirksam ausgebucht.

Gemäß IFRS 5 (Non-current assets held for sale and discontinued operations) wurde im Vorfeld der niedrigere Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten für die Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden, angesetzt.

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen setzten sich wie folgt zusammen:

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen		[Tabelle 35]
		30.09.2014
		in Mio €
Geschäfts- oder Firmenwert		143
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		–
Sachanlagen		1
Sonstige Vermögenswerte		–
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>		<b>144</b>

#### FINANZINSTRUMENTE

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über. Da die Bilanzpositionen sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowohl Finanzinstrumente als auch nicht finanzielle Vermögenswerte bzw. nicht finanzielle Verbindlichkeiten (z. B. sonstige Steuerforderungen oder Vorauszahlungen für zukünftig zu erhaltende Leistungen) enthalten, dient die Spalte „Nicht finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ einer entsprechenden Überleitung.

## Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

[Tabelle 36]

	30.09.2014						
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nicht finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz
	Buchwert 30.09.2014	Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert	Auf Basis öffentlich notierter Marktpreise (Stufe 1)	Auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Stufe 2)	Auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3)		
			Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	
in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.099						9.099
Ausleihungen und Forderungen	9.099	9.099					9.099
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.044		4.303	332	40		5.719
Ausleihungen und Forderungen	920	920					920
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	25		4.303				4.328
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	99	100					99
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung				140			140
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung				192	40		232
Sonstige Forderungen	576					1.317	1.893
Ausleihungen und Forderungen	576	577					576
Nicht finanzielle Vermögenswerte						1.317	1.317
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.680						1.680
Ausleihungen und Forderungen	1.680	1.680					1.680
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>12.399</b>		<b>4.303</b>	<b>332</b>	<b>40</b>		<b>17.074</b>
davon: Ausleihungen und Forderungen	12.275						12.275
Finanzverbindlichkeiten	13.961			548			14.509
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	13.961	15.070					13.961
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung				273			273
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung				275			275
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.411					94	4.505
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	4.411	4.411					4.411
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten						94	94
Sonstige Verbindlichkeiten	686			177	22	1.021	1.906
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	686	686					686
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung				153			153
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung				24	22		46
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten						1.021	1.021
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>19.058</b>			<b>725</b>	<b>22</b>		<b>19.805</b>
davon: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	19.058						19.058
davon: Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung				426			426
davon: Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung				299	22		321

In Ausleihungen und Forderungen innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie in den Finanzverbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, sind auch Finanzierungs-Leasingforderungen bzw. Finanzierungs-Leasingverbindlichkeiten enthalten, bei denen Bayer der Leasinggeber bzw. Leasingnehmer ist und die folglich nach IAS 17 bewertet werden.

Aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten weichen die Buchwerte am Bilanzstichtag nicht signifikant von den beizulegenden Zeitwerten ab.

Der beizulegende Zeitwert von langfristigen Forderungen, Ausleihungen, bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen oder originären Verbindlichkeiten wird als Barwert der zukünftigen Zahlungsmittelzu- oder -abflüsse ermittelt. Die Abzinsung erfolgt unter Anwendung des zum Bilanzstichtag aktuellen laufzeitadäquaten Zinssatzes unter Berücksichtigung der Bonität des Kontrahenten. Sollte ein börsennotierter Preis vorhanden sein, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt.

Die beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten entsprechen notierten Preisen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte (Stufe 1).

Sofern keine öffentlich notierten Marktpreise existieren, werden für Derivate die beizulegenden Zeitwerte mit Bewertungstechniken basierend auf beobachtbaren Marktdaten zum Bilanzstichtag ermittelt (Stufe 2). Bei der Anwendung von Bewertungstechniken wird das Kreditrisiko der Vertragspartner durch die Ermittlung von Credit Value Adjustments berücksichtigt. Die Bewertung der zugehörigen Devisen- und Warentermingeschäfte erfolgt einzelfallbezogen und mit dem jeweiligen Terminkurs bzw. -preis am Bilanzstichtag. Die Terminkurse bzw. -preise richten sich nach den Kassakursen und -preisen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen. Die beizulegenden Zeitwerte von Instrumenten zur Sicherung von Zinsrisiken sowie Zinswährungsswaps ergeben sich durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsmittelzu- und -abflüsse und der Berücksichtigung einer Fremdwährungsumrechnung zum Stichtag. Zur Abzinsung dienen Marktzinssätze, die über die Restlaufzeit der Instrumente angewendet werden.

Eingebettete Derivate werden von den jeweiligen Basisverträgen separiert. Bei den Basisverträgen handelt es sich in der Regel um Absatz- oder Bezugsverträge aus dem operativen Geschäft. Die Zahlungsströme aus dem Vertrag ändern sich aufgrund der eingebetteten Derivate beispielsweise in Abhängigkeit von Wechselkursschwankungen, Rohstoffpreisschwankungen oder sonstigen Preisschwankungen. Die intern durchgeführte Bewertung von eingebetteten Derivaten erfolgt insbesondere mit der Discounted-Cashflow-Methode, die auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren – unter anderem geplanten Absatz- und Bezugsmengen sowie aus Marktdaten abgeleiteten Preisen – basiert (Stufe 3). Basierend auf diesen beizulegenden Zeitwerten erfolgt ein regelmäßiges Monitoring im Rahmen der quartärlchen Berichterstattung.

Die Entwicklung der auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren basierenden und zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellte sich per saldo wie folgt dar:

Entwicklung der auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren basierenden und zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Saldo)

[Tabelle 37]

	2014
	in Mio €
<b>Nettobuchwerte 1.1.</b>	<b>- 7</b>
Ergebniswirksam erfasste Gewinne / Verluste (-)	10
davon zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte / Verbindlichkeiten	10
Ergebnisneutral erfasste Gewinne / Verluste (-)	-
Zugänge von Vermögenswerten / Verbindlichkeiten (-)	-
Abgänge von Vermögenswerten (-) / Verbindlichkeiten	15
Umgliederungen	-
<b>Nettobuchwerte 30.09.</b>	<b>18</b>

In der Berichtsperiode fielen keine Veräußerungsergebnisse an. Ergebniswirksame Veränderungen wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

Im Berichtszeitraum bestand weiterhin eine Unsicherheit über die wirtschaftliche Lage in Venezuela. Insbesondere vor dem Hintergrund neuer Regeln für den Devisentausch und staatlicher Regulierungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit der Kursfeststellung kann die zukünftige Währungsentwicklung schwer eingeschätzt werden. Für die Fremdwährungsbewertung der Landesgesellschaft wurde zum Bilanzstichtag der Wechselkurs SICAD 1 verwendet.

## RECHTLICHE RISIKEN

Hinsichtlich der Angaben zu den rechtlichen Risiken des Bayer-Konzerns verweisen wir auf die Darstellung in Anhangangabe 32 im Bayer-Geschäftsbericht 2013. Der Bayer-Geschäftsbericht 2013 steht unter [www.BAYER.DE](http://www.BAYER.DE) kostenlos zum Herunterladen bereit. Seit diesem Geschäftsbericht hat es folgende wesentliche Veränderungen im Bereich der rechtlichen Risiken gegeben:

### HEALTHCARE

#### Produktbezogene Auseinandersetzungen

**Yasmin™/YAZ™:** Die Gesamtzahl der gerichtlichen und außergerichtlichen Anspruchstellerinnen in den USA belief sich am 13. Oktober 2014 auf etwa 4.000 (nach Abzug bereits verglichener Fälle). Die Anspruchstellerinnen machen geltend, drospirenonhaltige orale Kontrazeptiva wie Yasmin™ und/oder YAZ™ bzw. Ocella™ und/oder Gianvi™, von Barr Laboratories Inc. in den USA vermarktete generische Versionen von Yasmin™ bzw. YAZ™, hätten bei Anwenderinnen zu Gesundheitsschäden geführt, in Einzelfällen auch mit Todesfolge.

Bis zum 13. Oktober 2014 hat Bayer ohne Anerkennung einer Haftung Vergleiche mit etwa 9.200 Anspruchstellerinnen in den USA für insgesamt rund 1,8 MRD USD vereinbart. Bayer hat lediglich Ansprüche in den USA wegen Erkrankungen infolge von venösen Blutgerinnseln wie tiefen Venenthrombosen oder Lungenembolien nach einer fortlaufenden fallspezifischen Analyse der medizinischen Unterlagen verglichen. Derartige Erkrankungen werden von ca. 2.100 Anspruchstellerinnen behauptet (nach Abzug bereits verglichener Fälle). Von Fall zu Fall wird Bayer weiterhin die Möglichkeit eines Vergleichs einzelner Rechtsstreitigkeiten in den USA in Betracht ziehen.



**Mirena™:** Bis zum 13. Oktober 2014 wurden Bayer in den USA Klagen von etwa 2.400 Anwenderinnen von Mirena™ zugestellt, einer Hormonspirale zur langfristigen Verhütung. Mit weiteren Klagen ist zu rechnen. Die Klägerinnen tragen vor, die Anwendung von Mirena™ habe zu Gesundheitsschäden geführt, insbesondere Perforation des Uterus, ektopische Schwangerschaft oder idiopathische intrakranielle Hypertension, und verlangen Schaden- und Strafschadenersatz.

**Phillips' Colon Health/Department of Justice:** Im September 2014 hat das US-Justizministerium im Namen der US-Kartellbehörden eine Klage bei einem US-Bundesgericht in New Jersey eingereicht. Bayer mache unsubstantiierte Aussagen über Phillips' Colon Health, ein probiotisches Produkt. Damit verstoße Bayer gegen eine Vergleichsvereinbarung von 2007, wonach Bayer belastbare wissenschaftliche Beweise für seine Aussagen über seine Nahrungsergänzungsmittel haben muss. Die Klage fordert Abhilfe in Form von Schadenersatzzahlungen und einer Verfügung, wonach Bayer unsubstantiierte Aussagen zu unterlassen habe. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Vorwürfe zu haben, und beabsichtigt, sich entschieden zur Wehr zu setzen.

### CROPSCIENCE

**Verfahren wegen gentechnisch veränderter Reispflanzen (LL RICE):** Wie bereits berichtet, haben mehrere tausend Kläger Bayer vor US-Gerichten im Zusammenhang mit gentechnisch veränderten Reispflanzen verklagt, und die meisten dieser Klagen wurden verglichen. Im September 2014 hat Bayer eine der verbliebenen Klagen zu angemessenen Bedingungen und ohne Anerkennung eines Fehlverhaltens verglichen. Dabei ging es um Schadenersatzforderungen von BASF wegen angeblicher Kontamination seiner Reissorte Clearfield 131. Bayer hält die mit den verbliebenen Verfahren wegen gentechnisch veränderter Reispflanzen verbundenen Risiken nicht mehr für wesentlich.

### MATERIALSCIENCE

**Teilbefreiung von der Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz:** 2014 hat Bayer weiterhin die Teilbefreiung von der Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz in der Fassung von 2012 in Anspruch genommen. Die möglicherweise im Fall einer rückwirkenden Unwirksamkeit der Befreiungsvorschriften auf Bayer zukommenden Forderungen erhöhen sich deshalb im Laufe des Jahres 2014 weiterhin.

**BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 (Related Party Disclosures) sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Bayer AG und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Bayer AG bzw. deren Tochterunternehmen unterliegen. Dazu gehören insbesondere nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen sowie Versorgungspläne und ferner die Organmitglieder der Bayer AG. Die Verkäufe an nahe stehende Unternehmen und Personen sind aus Sicht des Bayer-Konzerns nicht von materieller Bedeutung. Lieferungen und Leistungen wurden vor allem im Rahmen des laufenden operativen Geschäfts vom assoziierten Unternehmen PO JV, LP, Wilmington, USA, bezogen (0,6 MRD €). Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 haben sich die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber den nahe stehenden Unternehmen nicht wesentlich verändert.

Leverkusen, 27. Oktober 2014

Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Marijn Dekkers

Werner Baumann

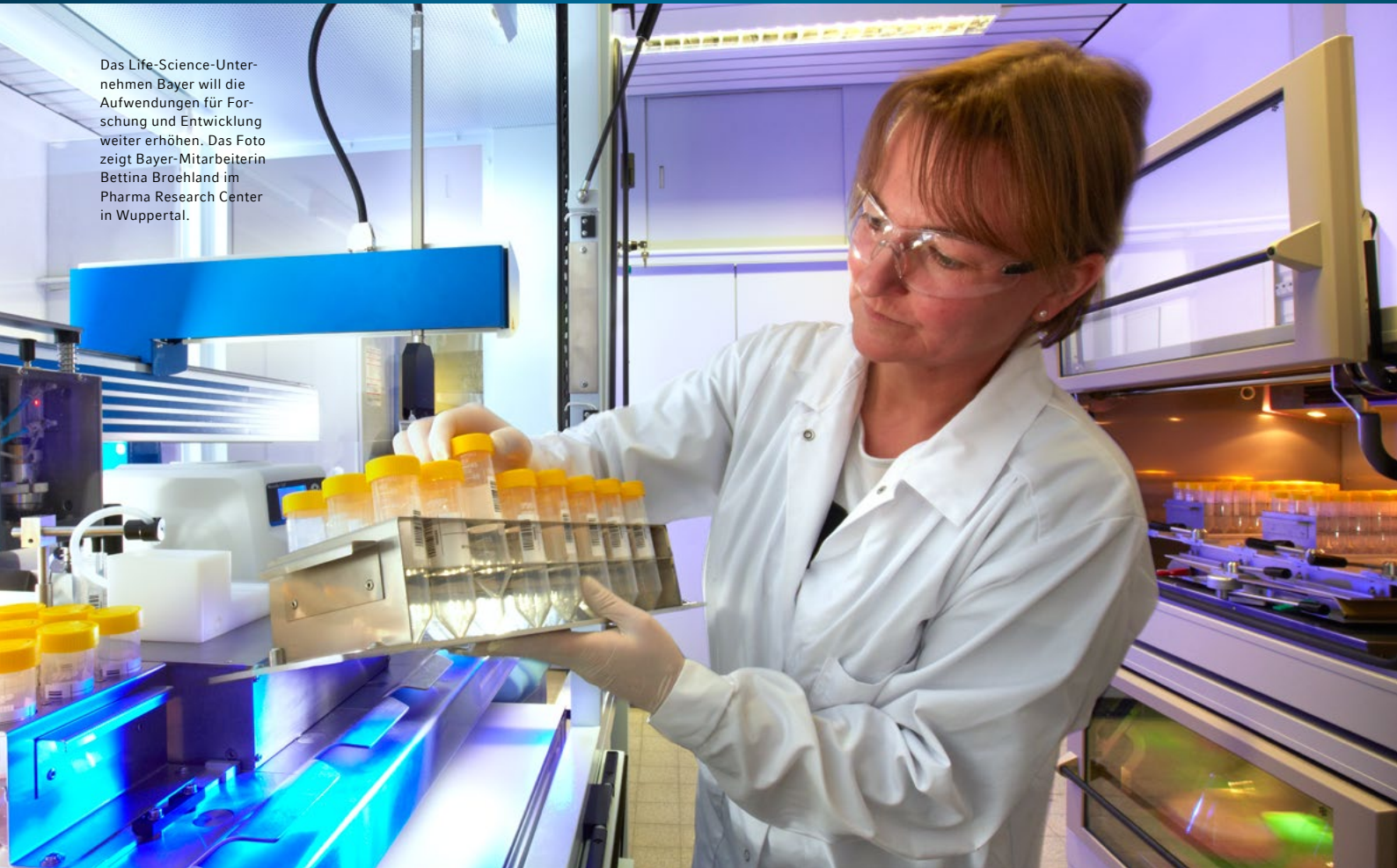
Johannes Dietsch

Michael König

Kemal Malik

## Im Fokus

Das Life-Science-Unternehmen Bayer will die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung weiter erhöhen. Das Foto zeigt Bayer-Mitarbeiterin Bettina Broehland im Pharma Research Center in Wuppertal.



# Vollständige Ausrichtung auf Life-Science-Geschäfte

Bayer will sich in Zukunft ausschließlich auf die Life-Science-Geschäfte HealthCare und CropScience fokussieren und MaterialScience als eigenständiges Unternehmen an die Börse bringen. Die Finanzmärkte reagierten mit deutlichen Kurssteigerungen der Bayer-Aktie auf die Bekanntgabe dieser strategischen Unternehmensentscheidung.

---

Der Aufsichtsrat stimmte am 18. September 2014 den Plänen des Vorstands zur strategischen Ausrichtung des Konzerns einstimmig zu. „Unsere

Absicht ist es, zwei globale Top-Unternehmen zu schaffen: Bayer als Innovationsunternehmen von Weltrang bei den Life-Science-Geschäften und MaterialScience als führendes Unternehmen bei den Polymeren“, sagte Bayer-Vorstandsvorsitzender Dr. Marijn Dekkers. Beide Unternehmen hätten beste Chancen, in ihren jeweiligen Industrien erfolgreich zu sein. Die Zahl der Arbeitsplätze soll sowohl weltweit als auch in Deutschland in den nächsten Jahren stabil bleiben.

Angesichts der zu erwartenden Personalbewegungen im Konzern verständigten sich Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertreter in einer gemeinsamen Erklärung auf die vorzeitige Verlängerung der bestehenden Vereinbarung zur Beschäftigungssicherung sowohl für Bayer als auch für MaterialScience. Damit sind betriebsbedingte Kündigungen in Deutschland bis Ende 2020 ausgeschlossen. „Die Trennung von MaterialScience ist ein tiefgreifender Einschnitt für die Kolleginnen und Kollegen. Mit dieser Vereinbarung ist es uns jedoch gelungen, eine gute Basis für die Zukunftssicherung der Arbeitsplätze in beiden Gesellschaften zu schaffen. Dies ist mit fünf Jahren die bisher längste Laufzeit einer Beschäftigungssicherungsvereinbarung“, sagte Thomas de Win, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats von Bayer.

### Direkter Zugang zum Kapitalmarkt

Mit der erfolgreichen Markteinführung der neueren Pharma-Produkte, dem Erwerb des Geschäfts mit rezeptfreien Produkten von Merck & Co., Inc. (USA) sowie der sehr erfolgreichen Geschäftsentwicklung von CropScience hat sich in den vergangenen Jahren das Gewicht sehr zugunsten der beiden Life-Science-Geschäfte verschoben. Die positive Entwicklung dieser Bereiche soll sich mit weiteren Wachstumsinvestitionen auch in Zukunft fortsetzen. Der Vorstand hat deshalb im Rahmen

der regelmäßigen Bewertung des Geschäftsportfolios beschlossen, das Unternehmen auf diese Bereiche zu konzentrieren. Etwa 70 Prozent des Umsatzes von Bayer kamen im Jahr

2013 bereits aus den Life-Science-Bereichen, die zudem 88 Prozent des bereinigten EBITDA beitrugen.

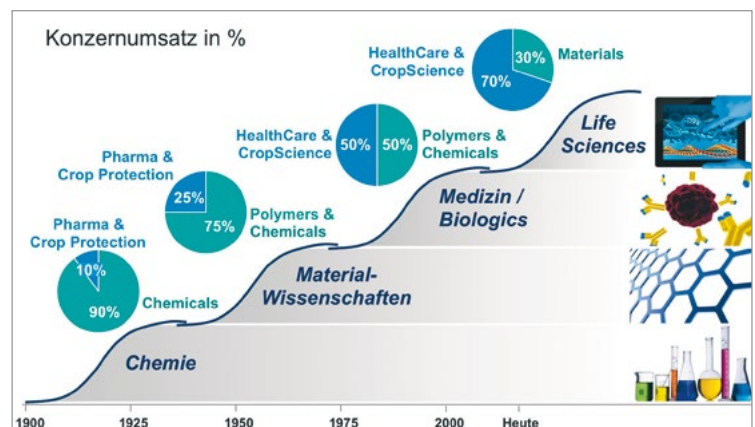
Das MaterialScience-Geschäft soll innerhalb der kommenden 12 bis 18 Monate als separate Aktiengesellschaft an die Börse gebracht werden. Ein wesentlicher Grund für diese Pläne liegt im direkten Zugang zu Kapital für die Weiterentwicklung des

MaterialScience-Geschäfts. Innerhalb des Bayer-Konzerns kann dieser Zugang aufgrund des erheblichen Investitionsbedarfs der Life-Science-Geschäfte sowohl für internes als auch für externes Wachstum künftig nicht mehr in ausreichendem Maße gewährleistet werden. Darüber hinaus kann MaterialScience als eigen-

Fortsetzung auf Seite 64



Informierten die Mitarbeiter (v.l.): Peter Hausmann, Hauptvorstandsmitglied IG BCE, Gesamtbetriebsratsvorsitzender Thomas de Win, Bayer-Chef Dr. Marijn Dekkers, Arbeitsdirektor Michael König und MaterialScience-Chef Patrick Thomas.



**Bayer**

... als ein Innovations- und Life-Science-Unternehmen

- Entwicklung auf Basis von 150 Jahren Erfolg in Wissenschaft und Innovation
- Aktiv in attraktiven Märkten mit hohem Wachstum und Profitabilität
- Nutzung eines breiten Produktportfolios mit einer starken Markenreputation
- Konzentration auf das Life-Science-Geschäft

**MaterialScience Neu**

... als ein fortwährender Marktführer in neuem Besitz

- Alle Voraussetzungen für den Erfolg vorhanden
- Ausgestattet mit dem nötigen Know-how
- Selbstständiger Zugang zu Kapital
- Wettbewerbsvorteil kann sich mit maßgeschneiderten Prozessen und Portfolio-Entscheidungen außerhalb des Konzerns besser entfalten

Fortsetzung von Seite 63

ständiges Unternehmen seine Organisations- und Prozess-Strukturen sowie die Unternehmenskultur ausschließlich auf das eigene Industrieumfeld und Geschäftsmodell hin ausrichten.

### Unternehmen mit ausgewogenem Portfolio

Die Gesellschaften des künftigen Bayer-Konzerns erzielten 2013 auf Basis von Pro-forma-Zahlen einen Jahresumsatz von ca. 29 Milliarden Euro. Sie werden knapp 99.000 Mitarbeiter beschäftigen, davon etwa 29.500 in Deutschland. Der Hauptsitz bleibt in Leverkusen. „Bayer bleibt ein Unternehmen mit einem attraktiven und ausgewogenen Portfolio und setzt auch künftig im Wesentlichen auf organisches Wachstum“, erläuterte Dekkers. Dazu will das Unternehmen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung erhöhen, gezielt die frühe Forschung an der Schnittstelle zwischen HealthCare und CropScience stärken und die erfolgreiche Vermarktung der neueren Pharma-Produkte weiter vorantreiben. Für die neueren Pharma-Produkte – d. h. den Gerinnungshemmer Xarelto™, das Augenmedikament Eylea™, die Krebsmittel Stivarga™ und Xofigo™ sowie das Lungenhochdruckmittel Adempas™ – erwartet Bayer ein jährliches Spitzenumsatzpotenzial von insgesamt mindestens 7,5 Milliarden Euro.

### Flexibler im globalen Wettbewerb

„Wir sind davon überzeugt, dass MaterialScience die Selbstständigkeit nutzen wird, um die erreichte Stärke noch besser, schneller und flexibler im globalen Wettbewerb einsetzen zu

können“, führte Dekkers aus. Mit einer auf Technologie- und Kostenführerschaft ausgerichteten Strategie und Unternehmenskultur sowie eigenen Investitions- und Portfolioentscheidungen könne sich MaterialScience in einem wettbewerbsintensiven Markt am besten entwickeln. Das schließe den eigenen Zugang zum Kapitalmarkt ein, um so bei zukünftigen Investitionen nicht im Wettbewerb mit Life-Science-Investitionen zu stehen.

„MaterialScience ist sehr gut aufgestellt und verfügt heute über wettbewerbsfähige, sehr moderne Großanlagen. In diese haben wir auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten kontinuierlich investiert“, betonte Dekkers. Als Beispiele nannte der Vorstandsvorsitzende die World-Scale-Produktionsanlagen im chinesischen Shanghai oder auch die neue rDI-Anlage in Dormagen, die im Dezember offiziell in Betrieb genommen werden soll. Allein zwischen 2009 und 2013 investierte Bayer im MaterialScience-Bereich gut 3,8 Milliarden Euro in Sachanlagen sowie Forschung und Entwicklung.

Mit der angestrebten Selbstständigkeit von MaterialScience entsteht das viertgrößte Chemieunternehmen in Europa, das 2013 (pro forma) weltweit einen Umsatz von über 11 Milliarden Euro erwirtschaftete. Das neue Unternehmen soll weltweit rund 16.800 Mitarbeiter haben, davon etwa 6.500 in Deutschland. Die Gesellschaft soll einen neuen Unternehmensnamen sowie eine eigenständige Identität bekommen und ihren Hauptsitz in Leverkusen haben.

### Beschäftigungssicherung in Deutschland

Kern der bis Ende 2020 verlängerten Vereinbarung zur Beschäftigungssicherung ist der Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen sowohl bei Bayer als auch bei MaterialScience in Deutschland. „Mit der Verlängerung der bewährten Beschäftigungssicherung für beide Unternehmen um fünf Jahre geben wir den Beschäftigten gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretern die nötige Sicherheit, um die bevorstehenden Veränderungen mitzutragen und aktiv unterstützen zu können“, betonte Bayer-Personalvorstand Michael König.

Neben dem Kündigungsschutz enthält die neue Vereinbarung zur Beschäftigungssicherung eine Reihe weiterer Elemente. So ist vorgesehen, dass beide Unternehmen weiter in den Erhalt und Ausbau der deutschen Standorte investieren. Auch in den kommenden Jahren sollen in den zwei Gesellschaften jährlich insgesamt mindestens 660 Ausbildungsplätze angeboten und die



In zahlreichen TV-Interviews erläuterte Bayer-Chef Dr. Marijn Dekkers die Neuausrichtung.



Weltweit berichteten die Medien über die Entscheidung von Bayer, sich in Zukunft vollständig auf die Life-Science-Geschäfte auszurichten.

Zahl der unbefristeten Übernahmen deutlich angehoben werden. Zudem ist vereinbart, dass beide Unternehmen zusammen mindestens 175 Hochschulabsolventen pro Jahr neu einstellen werden. Darüber hinaus sollen erforderliche Personalmaßnahmen weiterhin mit den bisherigen Instrumenten sozialverträglich gestaltet werden. „Wir begrüßen diese Vereinbarungen ausdrücklich, denn sie tragen entscheidend dazu bei, die Beschäftigung am Heimatstandort Deutschland in beiden Unternehmen längerfristig zu sichern. Sie sind ein weiterer Beleg für das erfolgreiche Modell der bei Bayer entwickelten Sozialpartnerschaft“, erklärte Peter Hausmann, Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der IG BCE.

### Umfassende Informationen für Mitarbeiter

Unmittelbar nach Bekanntgabe des Aufsichtsratsbeschlusses wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens weltweit umfassend informiert. Bayer-Chef Dekkers erklärte in einer Mail und einem offenen Brief an alle Beschäftigten die Entscheidung. Im Intranet des Konzerns wurde ausführlich über die Hintergründe berichtet. Eine Versammlung in Leverkusen verfolgten rund 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – direkt vor Ort, per Live-Übertragung an verschiedene Standorte oder am Computer im Büro. Gemeinsam mit Unternehmens- und Arbeitnehmervertretern erläuterte Dekkers die neue Ausrichtung von Bayer zudem in einem internationalen Webcast. Fragen der Beschäftigten wurden auch über eine Dialogplattform im Intranet beantwortet.

## Weltweites Medienecho zur Bayer-Strategie

Die Pläne von Bayer, sich vollständig auf die Life-Science-Geschäfte auszurichten, fanden in den Medien rund um den Globus große Beachtung. Die Neue Zürcher Zeitung titelte „Bayer erregt Aufsehen“. „Für Mensch, Tier und Pflanze“ überschrieb das Handelsblatt seine Geschichte. „Bayer trennt sich vom Kunststoffgeschäft – Beschäftigung bleibt stabil“, hieß es im Pittsburgh Tribune Review. „Milliarden für Moleküle“ lautete die Überschrift eines Interviews mit Bayer-Chef Dr. Marijn Dekkers in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung. Bayer mache seit 151 Jahren Geschäfte immer nach dem gleichen Prinzip, erläuterte Dekkers in dem Interview. „Unsere Labors entwickeln neue Moleküle. Das haben die Gründer getan, das tun unsere Forscher bis heute, jeden Tag. Was sich geändert hat, sind nur die Märkte, wo diese Leistung am besten honoriert wird. Vor 150 Jahren waren das Farbstoffe, heute sind das unsere Life-Science-Bereiche.“

Das Wall Street Journal Europe mit Sitz in London zitierte die Einschätzung der Analysten des New Yorker Unternehmens Jefferies, die überzeugt sind, dass durch die Trennung von MaterialScience „der Mischkonzern-Abschlag bei den Bayer-Aktien wegfallen“ könnte. Die Financial Times kommt zu dem Schluss, dass der geplante Börsengang von MaterialScience „die größte europäische Markteinführung seit dem 6,1-Milliarden-Euro-Börsengang des Chipherstellers Infineon Technologies im Jahr 2000“ sein könnte. Von den Plänen überrascht zeigten sich die Medien weltweit kaum.

## Neues Mitglied im Bayer-Aufsichtsrat

Das Amtsgericht Köln hat Prof. Dr. Otmar D. Wiestler (57) zum Mitglied des Aufsichtsrats der Bayer AG bestellt. Wiestler tritt die Nachfolge von Dr. Klaus Kleinfeld (56) an, der das Gremium nach rund neun Jahren Zugehörigkeit zum 30. September 2014 auf eigenen Wunsch verlassen hat, um sich auf seine Mandate und Ehrenämter unter anderem in den USA zu konzentrieren. „Wir danken Herrn Kleinfeld für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und freuen uns, mit Professor Wiestler einen kompetenten Nachfolger mit umfassender wissenschaftlicher Expertise gefunden zu haben“, erklärte Werner Wenning, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayer AG.

Wiestler ist seit dem 1. Januar 2004 Vorsitzender und wissenschaftliches Mitglied des Stiftungsvorstands des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) in Heidelberg. Er ist unter anderem seit 2004 Vorsitzender des Beirats und Mitglied im Vorstand der Deutschen Krebshilfe und war von 2007 bis 2012 Vizepräsident für Gesundheit im Präsidium der Helmholtz-Gemeinschaft.

## Übernahme abgeschlossen

Bayer hat die Übernahme des Consumer-Care-Geschäfts des us-Pharmakonzerns Merck & Co., Inc., Whitehouse Station in New Jersey, abgeschlossen. Die Transaktion wurde nach Erhalt der erforderlichen Kartellfreigaben zum 1. Oktober 2014 vollzogen. „Diese Akquisition ist ein Meilenstein für Bayer. Wir wollen unser attraktives Geschäft mit rezeptfreien Produkten auch weiterhin sowohl durch organisches Wachstum als auch durch ergänzende Akquisitionen ausbauen“, erklärte der Vorstandsvorsitzende von Bayer, Dr. Marijn Dekkers.

Für die Akquisition hat Bayer einen Kaufpreis von 14,2 Milliarden us-Dollar gezahlt, abzüglich bestimmter Beträge, die bis zum Erhalt der Kartellfreigaben in Mexiko und der Republik Korea zurückgehalten werden. Die Integration des erworbenen Geschäfts ist bereits erfolgreich gestartet. Geleitet wird das kombinierte Geschäft von Erica Mann, Mitglied des Executive Committee von Bayer HealthCare und verantwortlich für die Division Consumer Care. Durch die Akquisition wird das Geschäft mit rezeptfreien (Over-The-Counter – otc) Produk-

ten von Bayer in mehreren Therapiegebieten und Regionen deutlich verstärkt. Der Pro-forma-Umsatz des kombinierten Consumer-Care-Geschäfts von Bayer und Merck & Co., Inc. betrug im Jahr 2013 rund 7,4 Milliarden us-Dollar (5,5 Milliarden Euro), davon entfielen etwa 2,2 Milliarden us-Dollar auf Merck & Co., Inc.

Damit wird Bayer weltweit zum zweitgrößten Anbieter in einer stark diversifizierten Branche – nach dem kombinierten otc-Geschäft von Novartis und GlaxoSmithKline, das im kommenden Jahr zusammengeführt werden soll, und vor dem bisher weltgrößten Anbieter Johnson & Johnson. Zudem ist Bayer ab jetzt führend im Bereich otc in Nord- und Lateinamerika und besetzt die globalen Spitzenpositionen in zwei der fünf wichtigsten Segmente der rezeptfreien Gesundheitsprodukte.

Zur weiteren Finanzierung der Akquisition hat Bayer einen Jumbo-Bond über 7 Milliarden us-Dollar erfolgreich platziert. Der Bond besteht aus sechs Tranchen mit kurz-, mittel- und langfristigen Laufzeiten von 2 bis 10 Jahren.

## Sicherheit und langfristiger Nutzen bestätigt

Die im Rahmen des internationalen European Respiratory Society (ERS) Congress vorgestellten Daten bestätigen das Sicherheitsprofil und die langfristige Wirksamkeit von Adempas™ über mindestens zwei Behandlungsjahre bei Patienten mit inoperabler chronisch thromboembolischer pulmonaler Hypertonie (CTEPH) oder weiter bestehender bzw. erneut auftretender CTEPH nach operativer Behandlung sowie bei Patienten mit pulmonal arterieller Hypertonie (PAH). Riociguat ist ein Stimulator der löslichen Guanylatcyclase (sGC), der erste Vertreter einer neuartigen Medikamentenklasse, der an einem zentralen molekularen Mechanismus der pulmonalen Hypertonie (PH) ansetzt. Die Zweijahresdaten der offenen Langzeitstudien CHEST-2 und PATENT-2 zeigen,

dass die in den zulassungsrelevanten Phase-III-Studien CHEST-1 und PATENT-1 beobachtete gesteigerte körperliche Leistungsfähigkeit sowie eine Verbesserung der WHO-Funktionsklasse (FK) auf-

rechterhalten wird. Riociguat wurde in den USA und in der EU unter dem Namen Adempas™ zur Behandlung von CTEPH und PAH zugelassen. In Japan erhielt Riociguat die Zulassung für CTEPH.



Im Labor in Wuppertal (v. l.): die Bayer-Mitarbeiter Yvonne Keim, Andreas Hucke, Prof. Dr. Johannes-Peter Stasch und Christina Jochem.



Die Patientin Sharifah Sehas (l.) wird im Singapore Eye Research Institute an ihrem rechten Auge untersucht.

## Zulassungen für Eylea in EU und Japan

Weitere Zulassungen für Eylea™: Die Europäische Kommission hat Aflibercept zur Injektion ins Auge für die Behandlung der reduzierten Sehschärfe infolge eines diabetischen Makulaödems (DME) zugelassen. Und die japanische Arzneimittelbehörde MHLW hat Bayer HealthCare die Zulassung für Eylea™ zur Behandlung der myopiebedingten choroidalen Neovaskularisation (mCNV) erteilt. In Japan ist eine pathologische Kurzsichtigkeit und die da-

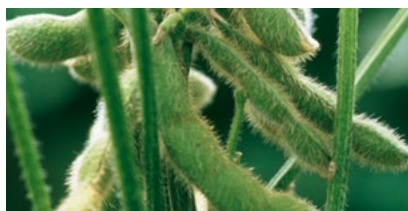
durch bedingte myope CNV die zweithäufigste Ursache für Erblindung. Eylea™ ist in fast 80 Ländern zur Behandlung von feuchter altersabhängiger Makuladegeneration sowie in annähernd 60 Ländern zur Behandlung des Sehschärfenverlustes infolge eines durch einen Zentralvenenverschluss der Netzhaut bedingten Makulaödems zugelassen. Das Medikament zur Injektion ins Auge ist zudem in über 30 Ländern zur Behandlung des diabetischen

Makulaödems zugelassen. Seit der Markteinführung wurde das Augenmedikament über zwei Millionen Mal verabreicht. In Europa und Japan ist zudem die Zulassung zur Behandlung einer Visusbeeinträchtigung aufgrund eines Makulaödems infolge eines retinalen Venenastverschlusses beantragt. Bayer HealthCare und Regeneron Pharmaceuticals, Inc. arbeiten bei der globalen Entwicklung von Eylea™ eng zusammen.

## Umfassendes Paket für den Anbau von Soja

Verstärkung des Soja-Geschäfts: Bayer CropScience übernimmt das Saatgut-Geschäft des Unternehmens Granar S.A. mit Sitz in Encarnación, Paraguay. Granar wurde 2001 gegründet und ist auf die Zucht, Erzeugung und Vermarktung von verbessertem Saatgut vor allem für Soja spezialisiert, das auf die Bedingungen in subtropischen Regionen angepasst ist. Granar ist in Paraguay und Uruguay breit vertreten, die Präsenz in Brasilien wächst. Im Mittelpunkt steht der Erwerb der Marke Igra Semillas. Seit Gründung des Unternehmens haben Granar S.A. und die Marke Igra Semillas auf dem paragua-

yischen Markt eine solide Position aufgebaut. Igra-Saatgut wird bis Ende 2014 noch durch Granar vermarktet. Ab 2015 übernimmt Bayer den Vertrieb. Durch diese Übernahme erhält Bayer CropScience Zugang zum Sojabohnen-Saatgutmarkt in



Bayer CropScience baut seine internationale Exzellenz-Plattform für Sojabohnen weiter aus.

Paraguay und kann Landwirten ein umfassendes Paket für diese Kultur anbieten. „Sojabohnen sind strategisch sehr wichtig für die Region und für Bayer CropScience. Durch diese Übernahme bekommen wir Zugang zu hochwertigem Zuchtmaterial für die künftige Entwicklung von Sorten und Pflanzeigenschaften“, sagte Eduardo Estrada, Leiter von Bayer CropScience in Lateinamerika. Die Übernahme ist für das Unternehmen ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einer internationalen Exzellenz-Plattform für Sojabohnen-Saatgut und unterstreicht den Stellenwert Lateinamerikas in diesem Geschäft.



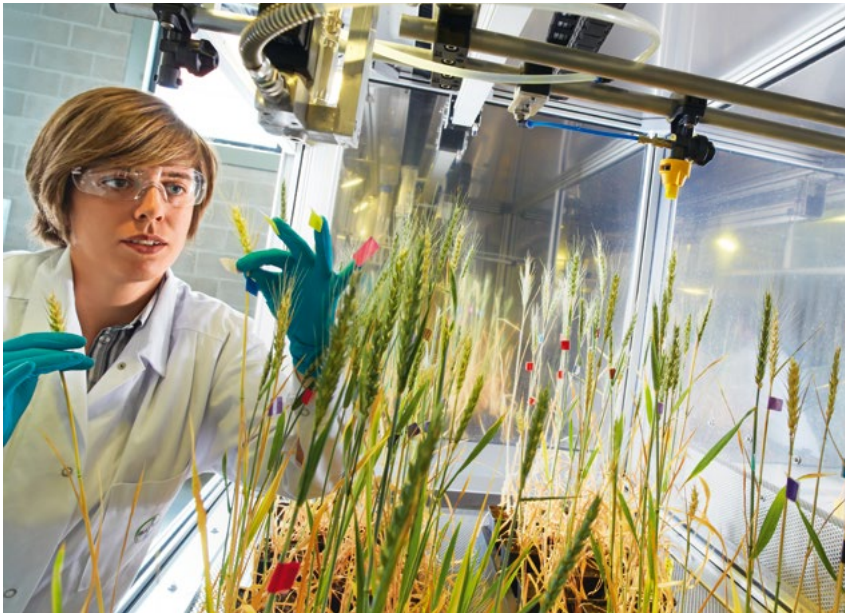
## Investitionen in künftiges Wachstum

Um neue Lösungen für eine nachhaltige Landwirtschaft zu liefern, will Bayer CropScience erheblich investieren. „Wir sind trotz zunehmender Schwankungen vom langfristigen Wachstumspotenzial der Agrarmärkte überzeugt“, sagte Liam Condon, der Vorstandsvorsitzende von Bayer CropScience, auf der jährlichen Pressekonferenz des Unternehmens in Monheim. „Wir rechnen damit, dass der Weltmarkt für Pflanzenschutzmittel und Saatgut bis 2020 auf 100 Milliarden Euro wächst – von 50 Milliarden Euro im Jahr 2008.“ Gründe für diese mittel- bis lang-

fristige Marktentwicklung seien vor allem die Intensivierung und Professionalisierung der Landwirtschaft, sagte Condon, der auf einen wachsenden Bedarf an nachhaltigen Lösungen für die Landwirtschaft verwies. Bayer CropScience wolle entscheidend dazu beitragen, dass der landwirtschaftliche Sektor nachhaltig wächst – zum Wohl der Landwirte, aber auch der Gesellschaft insgesamt. „In Anbetracht der starken Nachfrage nach unseren Produkten werden wir unsere Anlagen und unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E) weiter aus-

bauen“, so Condon. Das Unternehmen hatte 2013 ein Investitionsprogramm in Höhe von 2,4 Milliarden Euro für den Zeitraum bis 2016 aufgelegt: Über die Hälfte der laufenden Investitionen – 1,3 Milliarden Euro – fließt nach Europa. Der Großteil davon, 800 Millionen Euro, ist für Deutschland bestimmt. Zwischen 2013 und 2016 plant Bayer CropScience zudem Investitionen in Höhe von rund 700 Millionen Euro in Nordamerika und von etwa 400 Millionen Euro in Lateinamerika und dem asiatisch-pazifischen Raum.

Die starke Nachfrage nach den innovativen Produkten des Unternehmens wie chemischen und biologischen Pflanzenschutzmitteln und ertragreichen Saatgutarten ist der Grund für den Ausbau der F&E-Kapazitäten. In den kommenden Jahren soll jährlich rund eine Milliarde Euro für F&E ausgegeben werden, um die Pipeline mit neuen Produkten weiter zu füllen. Condon betonte, wie wichtig landwirtschaftliche Innovationen seien: „Die Landwirte stehen vor immer neuen Herausforderungen, die die Ernährungssicherheit weltweit gefährden. Beispiele hierfür sind die verheerende Citrus-Greening-Krankheit in Orangenplantagen in den USA, die die Ernten dramatisch reduziert, die zunehmende Bodenversalzung in einigen Reisanbaugebieten in Asien oder die wachsende Produktivitätslücke bei Weizen.“



Im Gewächshaus von Bayer CropScience in Gent: Die Forscherin Anke Dobbelaere untersucht Weizenpflanzen.

## CO<sub>2</sub>-Forschung von Bayer mit neuen Erfolgen

Neue Erfolge bei der Erforschung von Kohlendioxid als neuem Rohstoff in der Kunststoff-Herstellung. Bayer MaterialScience ist es im Labor gelungen, durch Einbau von CO<sub>2</sub> noch einmal deutlich mehr Erdöl auf der Ebene von Vorprodukten einzusparen. Kunststoffe und ihre Komponenten basieren üblicherweise komplett auf Öl. Außerdem lässt sich mit dem neuen Verfahren die Palette an Kunststoff-Arten erweitern, die mithilfe von CO<sub>2</sub> hergestellt werden können. Dies sind die Ergebnisse des Forschungsprojekts Dream Polymers, mit dem Bayer MaterialScience seine Akti-

vitäten zur CO<sub>2</sub>-Nutzung fortsetzt. Bereits auf dem Weg zur wirtschaftlichen Nutzung ist eine Technik, mithilfe des Treibhausgases eine zentrale Komponente für hochwertigen Schaumstoff zu produzieren. In dieser Chemikalie liegt der Anteil an Erdöl bei 80 Prozent. „Nun ist es uns gelungen, den Erdöl-Gehalt zur Herstellung anderer Kunststoffe auf nur noch 60 Prozent zu verringern“, sagt Projektleiter Dr. Christoph Gürtler. In dem neuen Verfahren wird Kohlendioxid doppelt genutzt. Zum einen wird das Treibhausgas direkt in ein neuartiges Vorprodukt eingebaut. Dadurch wer-

den hier 20 Prozent Erdöl ersetzt. Zum anderem lässt sich mit dem CO<sub>2</sub> eine Chemikalie herstellen, die wiederum in das Vorprodukt einfließt und für die Einsparung von weiteren 20 Prozent Erdöl sorgt.



Bayer-Mitarbeiter Deniz Capar in einer Pilotanlage zur Herstellung von Kunststoffen mithilfe von CO<sub>2</sub>.

## Weitere Zulassung für Stivarga in der EU

Das Onkologie-Präparat Stivarga™ (Regorafenib) von Bayer ist von der Europäischen Kommission zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit inoperablen oder metastasierten gastrointestinalen Stromatumoren (GIST) zugelassen worden, deren Tumor unter der Behandlung mit Imatinib und Sunitinib weiter fortgeschritten ist oder die diese Medikamente nicht vertragen haben. Die Zulassung für Stivarga in dieser Indikation beruht auf den Ergebnissen der Phase-III-Studie GRID, in der eine statistisch signifikante Verbesserung des progressionsfreien Überlebens unter Stivarga™ im Vergleich zu Placebo gezeigt werden konnte, wenn die Krankheit trotz einer früheren Behandlung mit Imatinib und Sunitinib weiter fortgeschritten war. Stivarga™ ist in der Europäischen Union bereits zur Behandlung des metastasierten kolorektalen Karzinoms (mCRC) zugelassen.

„Stivarga™ ist inzwischen in mehreren Ländern weltweit zur Behandlung von GIST zugelassen, darunter auch den USA

und Japan. Wir freuen uns sehr, dass wir jetzt auch Patienten in Europa eine neue Behandlungsoption für diese seltene, aber schwer zu behandelnde Tumorart anbieten können“, sagte Dr. Jörg Möller, Mitglied des Executive Committee von Bayer HealthCare und Leiter der Globalen Entwicklung. „Wir bei Bayer engagieren uns für die Forschung in verschiedenen Tumorarten, wo es einen hohen medizinischen Bedarf für Ärzte und ihre Patienten gibt.“

„GIST ist eine sehr stark wuchernde Krebsart, die jedoch jahrelang unentdeckt bleiben kann. Wird der Krebs endlich entdeckt, dann besteht bei den meisten Patienten schon ein fortgeschrittenes Tumorstadium. Das bedeutet niedrige Überlebensraten und nur begrenzte Behandlungsoptionen“, sagte Dr. Jean-Yves

Blay, Professor für Medizinische Onkologie in der Inneren Medizin, Leiter der Abteilung Medizinische Onkologie am Centre Léon Bérard der Université Claude Bernard in Lyon und einer der Prüfärzte in der GRID-Studie. „Die Phase-III-Studie GRID konnte zeigen, dass die progressionsfreie Überlebenszeit unter Regorafenib mehr als fünfmal so lang ist wie unter Placebo – ein wichtiger Fortschritt für Patienten mit einer rasch fortschreitenden Erkrankung.“



Bei der Entwicklung von Regorafenib: Christine Buchsteiner und Dr. Ulrich Oberdieck am Isolator.

### Weiterhin führend in Nachhaltigkeit

In der Nachhaltigkeit zählt Bayer weiterhin zu den führenden Unternehmen der pharmazeutischen Industrie. Das Unternehmen ist erneut im Dow Jones Sustainability World Index (DJSI World) vertreten. Damit ist Bayer das 15. Mal ununterbrochen seit dessen Gründung im Jahr 1999 in den DJSI World aufgenommen worden – wie lediglich 14 weitere Unternehmen weltweit. „Es ist ein Grundsatz unserer Unternehmensphilosophie, ökonomisch erfolgreich zu sein im Einklang mit sozialen und ökologischen Anforderungen“, sagt Bayer-Vorstandsmitglied Michael König. Auch in „The A List: The CDP Climate Performance Leadership Index“ der Nicht-Regierungsorganisation „Carbon Disclosure Project“ (CDP) wurde Bayer erneut aufgenommen und damit als weltweit führendes Unternehmen der pharmazeutischen Industrie auf dem Gebiet des Klimaschutzes bestätigt.

## Neue Studien mit Rivaroxaban

Bayer HealthCare und sein Entwicklungspartner Janssen Research & Development, LLC erweitern ihr weltweites klinisches Entwicklungsprogramm für den oral wirksamen Faktor-Xa-Inhibitor Rivaroxaban zur Prävention von potenziell tödlichen Blutgerinnseln bei Patienten mit erhöhtem Risiko für arterielle Thromboembolien. Drei neue Studien untersuchen die Wirksamkeit und Sicherheit von Rivaroxaban: bei Patienten nach embolischem Schlaganfall unklarer Ursache;

bei Patienten mit peripherer arterieller Verschlusskrankheit, die sich einer Intervention an den peripheren Arterien unterziehen; und in Kombination mit einem einzelnen Plättchenaggregationshemmer zur Langzeitprävention bei Patienten mit akutem Koronarsyndrom. Rivaroxaban (Xarelto™) ist bereits in fünf Indikationen in sieben Anwendungsgebieten zugelassen. Allerdings ist der medizinische Bedarf bei einer Vielzahl thromboembolischer Krankheiten immer noch hoch.



Die Bayer-Wissenschaftlerin Dr. Susanne Röhrig im Forschungszentrum in Wuppertal.

# Finanzkalender

---

Veröffentlichung des Dividendenvorschlags	<b>25. Februar 2015</b>
Berichterstattung 2014	<b>26. Februar 2015</b>
Zwischenbericht 1. Quartal 2015	<b>30. April 2015</b>
Hauptversammlung 2015	<b>27. Mai 2015</b>
Geplante Auszahlung der Dividende	<b>28. Mai 2015</b>
Zwischenbericht 2. Quartal 2015	<b>29. Juli 2015</b>
Zwischenbericht 3. Quartal 2015	<b>29. Oktober 2015</b>

**IMPRESSUM****Herausgeber**

Bayer AG, 51368 Leverkusen,  
Bundesrepublik Deutschland

**Veröffentlichungstag**

Donnerstag, 30. Oktober 2014

**Redaktion**

Jörg Schäfer, Tel. +49/214/30-39136  
E-Mail: joerg.schaefer@bayer.com

**Bayer im Internet**

WWW.BAYER.COM

ISSN 0343/1975

**Investor Relations**

Peter Dahlhoff, Tel. +49/214/30-33022  
E-Mail: peter.dahlhoff@bayer.com

**Schnell und einfach zu unseren Online-Services:** Sparen Sie sich das Abschreiben der Internet-Adressen und lesen Sie mit Ihrem Smartphone und einer entsprechend installierten App die folgenden Codes:

**Online-Aktionärsbrief**

Sie finden ihn unter  
BAYER.DE/AB14Q3

**Online-Geschäftsbericht**

Sie finden ihn unter  
BAYER.DE/GB13

**Weitere Publikationen**

Eine Übersicht finden Sie unter BAYER.DE/PUBLIKATIONEN

**Zukunftsgerichtete Aussagen:**

Dieser Aktionärsbrief enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns bzw. seiner Teilkonzerne beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Website [www.bayer.de](http://www.bayer.de) zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

**Markenrechtshinweis:**

Bei den mit <sup>TM</sup> gekennzeichneten Produktnamen handelt es sich um Marken des Bayer-Konzerns bzw. unserer Vertriebspartner, die in vielen Ländern als eingetragene Marken geschützt sind.



Science For A Better Life